1. Blatt. Nr. 274. 28. Jahrgang. Gelsenkirchener Samstag, den 4. Oktober 1930.

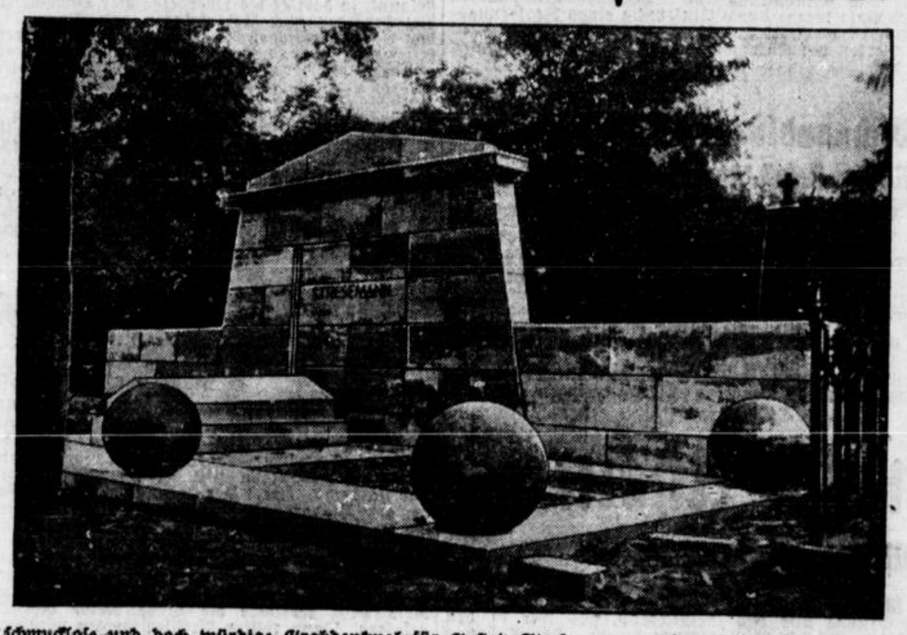
Allgemeine Zeitung

Unabhängige Tageszeitung für die Großstadt Gelsenkirchen
Gelsenkirchener Generalanzeiger
Amtliches Kreisblatt für Gelsenkirchen

Erscheint täglich, auch Sonntags. — Bezugspreis halbmonatlich 1,20 Reichsmark — Unfall-Unterstützung nach besonderen Bedingungen — Anzeigenpreise: mm einspaltig 8 Reichspfennig. Familien-Anzeigen und Anzeigen nicht geschäftlicher Art 5 Reichspfennig, für Auswärtige 12 Reichspfennig. — Reklamen 50 Reichspfennig.

Hauptgeschäftsstelle, Wildenbruchstr. 27, in Buer Rienhofstr. 4. Geöffnet von 8 Uhr vorm bis 7 Uhr abds. Anzeigen-Annahme bis nachm. 5 Uhr für die nächste Ausgabe. Postscheck-Konto: Essen 13649. Fernsprech-Anschl.: Geschäftsstelle und Schriftleitung 21641. Geschäftsstelle Buer 31255. — Verlag: Carl Bertenburg, Gelsenkirchen.

Das Grabmal Stresemanns.



Das schmucklose und doch würdige Grabdenkmal für Gustav Stresemann auf dem Luisenstädtischen Friedhof in Berlin, das am 3. Oktober eingeweiht wurde.

Die Feier am Grabe.

(Drahtb. unserer Berliner Schriftltg.)

Wieder strahlte die Herbstsonne wie damals, als man den zu früh gestorbenen Stresemann zu Grabe trug. Schon seit dem frühen Freitag morgen pilgerte die Bevölkerung zum Grabmal, das am Freitag aus der Hand der Reichsregierung, die es dem großen Staatsmann gewidmet hat, der Gemeinde übergeben wurde, die Stresemann zu den Ihren zählen konnte. Auf dem Luisenstädtischen Friedhof, nur wenige Schritte vom Grabe seiner Eltern entfernt, hat Gustav Stresemann seine letzte Ruhe gefunden, und über dieser Ruhestätte hat Prof. Hugo Lederer ein Monument geschaffen, das aus einer Kalksteinwand besteht, um die eine Umrahmung aus Quadern gebaut wurde. In der Mitte steigt sie steil zum Himmel empor. In einer einfachen Goldschrift trägt sie den Namen „Stresemann". Vor der Wand bezeichnet eine Art Sarkophag die Stelle, wo die sterblichen Ueberreste Stresemanns ruhen.

Wenige Minuten vor zwölf Uhr war die Trauergemeinde versammelt und die Glocken ertönten. Es waren erschienen: Staatssekretär Meißner als Vertreter des Reichspräsidenten, Reichskanzler Brüning, die Reichsminister Wirth und Bredt, Staatssekretär v. Bülow und Ministerialdirektor Köpke vom Auswärtigen Amt, der preußische Ministerpräsident Braun und der Kultusminister Grimme, ferner General Hasse, von der Deutschen Volkspartei Professor Kahl und zahlreiche andere Abgeordnete. Nachdem Frau Stresemann und die Söhne des Gestorbenen an das Grab herangetreten waren, setzte der Chor ein: „Wenn alle untreu werden, so bleib' ich dir doch treu."

Dann übernahm

Reichsinnenminister Dr. Wirth

das schlichte Grabmal aus der Hand Professor Hugo Lederers und übergab es in die Obhut des Gemeindepfarrers. Dr. Wirth erklärte, der Staatsmann Gustav Stresemann habe stets folgerichtig gehandelt und zwar folgerichtig unter den Bedingungen, die uns in diesen Zeitläuften vom Geschick gegeben worden seien. Der Ruhrabwehrkampf und dann die Politik der Versöhnung und Verständigung mit den ehemaligen Feinden habe bis zur Befreiung der Rheinlande geführt, die Stresemann nicht mehr habe erleben können. Möge es dem deutschen Volke vergönnt sein, aus der gegenwärtigen politischen Verwirrung heraus den Geist dieser Folgerichtigkeit lebendig werden zu lassen. Gerade in dieser Zeit, wo wir eine so ungeheuere Radikalisierung erlebten, die die Herzen des Volkes zerfleische, beugten wir uns vor dem Grabmal Gustav Stresemanns. In diesem Sinne legte Dr. Wirth einen Kranz am Grabe nieder, der auf der Schleife in den Farben des Reiches die Inschrift trägt:

Im treuen Gedenken der Reichspräsident und die Reichsregierung.

Pfarrer Augar übernahm das Mal in die Obhut der Gemeinde.

Zahlreiche Kränze wurden zum Sarkophag gebracht, darunter Kränze des Auswärtigen Amts, des Botschafters v. Hoesch, des Parteivorstandes und der Reichstagsfraktion, sowie des Landesverbandes Sachsen der Deutschen Volkspartei usw.

Telegramm Briands an Frau Stresemann.

× Paris, 4. Okt. (Drahtb.)

Der französische Außenminister Briand hat an Frau Stresemann folgendes Telegramm gerichtet:

„In ehrfurchtsvoller Hochachtung übersende ich Ihnen den Ausdruck meiner bewegten Teilnahme zum schmerzvollen Jahrestage, den heute die Freunde Gustav Stresemanns begehen, und bitte, mich dem Gedanken aller deren anzuschließen, die in tiefer Trauer den unwiderbringlichen Verlust ermessen, den Europa in dem Manne erlitten hat, den Sie beweinen."

Stresemann-Ehrung in Genf

in der Vollversammlung des Völkerbundes.

⊙ Genf, 3. Okt. (Drahtb.)

Die Vollversammlung des Völkerbundes veranstaltete am Freitag eine kurze Trauerfeier in Erinnerung an den vorjährigen Tod Stresemanns.

Der Präsident der Völkerbundsversammlung, Titulescu, hielt stehend eine Ansprache. Nicht notwendig sei es, das Werk Dr. Stresemanns hier nochmals darzulegen, da seine Arbeit in den letzten Jahren aufs engste mit der Tätigkeit des Völkerbundes gewesen sei. Neben dem politischen Genie habe Dr. Stresemann die seltene Gabe gehabt, ein wahrer Mensch zu sein. In allen offiziellen und privaten Verhandlungen habe Dr. Stresemann, niemals die Rechte seines Landes aufgebend, die seltene Gabe des Verständnisses auch für gegenteilige Auffassungen gezeigt. Deshalb habe man mit Dr. Stresemann nicht nur verhandeln, sondern auch menschlich mit ihm reden können. Jeder, der ihn gekannt habe, habe für ihn mehr als Bewunderung und Respekt — wärmste Zuneigung und Sympathie — empfunden. Dies sei das Geheimnis seines Erfolges und die Ursache der tiefen Trauer, die heute alle in seinem Gedenken an seinen Tod empfunden. Je länger die Zeit vergehe, um so mehr werde die Geschichte das heute schon feststehende Urteil über Dr. Stresemann bestätigen: Mit ihm sei ein großer Deutscher, ein großer Weltenbürger dahingegangen. Die Versammlung erhob sich darauf zu einem minutenlangen Schweigen.

Graf Bernstorff als gegenwärtiger Führer der deutschen Abordnung dankte sodann im Namen der deutschen Regierung für die warmen Worte des Gedenkens.

Trauergottesdienst für Stresemann in Genf.

⊙ Genf, 3. Okt. (Drahtb.)

Am Todestage Dr. Stresemanns fand in der hiesigen evangelischen Kirche ein Trauergottesdienst statt, bei dem der deutsche evangelische Pfarrer Fiedler der Tätigkeit und der Verdienste des gestorbenen deutschen Reichsaußenministers in einer Ansprache gedachte. An der Trauerfeier nahmen teil die gesamte deutsche Völkerbundsversammlung, die deutschen Beamten des Völkerbundssekretariats, Vertreter der österreichischen und ungarischen Abordnungen sowie Mitglieder der übrigen Abordnungen und der französische Generalkonsul in Genf.

Ein Moratorium

verlangt Dr. Schacht für Deutschland.

Sensationelle Rede in Amerika

vor einem großen Kreis von Zuhörern.

AA. Neuyork, 4. Okt. (Eig. Drahtb.)

Der frühere Reichsbankpräsident Dr. Schacht hielt vor der Deutsch-Amerikanischen Handelskammer und dem Institut für internationale Erziehung auf Verlangen interessierter Kreise eine große Rede über das Reparationsproblem und dessen Wirkung auf den Ausgang der deutschen Wahlen und die Welt.

Dr. Schacht führte aus, es herrsche allgemeine Ratlosigkeit in der Welt. Die Friedensverträge führten nicht zum Frieden und nicht zur Zufriedenheit. Zahlreiche Versprechungen seinen von den Alliierten Deutschland gegenüber nicht eingehalten worden. Durch die Ablieferung ungeheurer Sachwerte sei Deutschland alles genommen worden, was von einem Volk zum anderen übertragen sei. Darüber hinaus verlange man von Deutschland aber Reparationszahlungen. Eine Wirtschaftskrise ungeahnten Ausmaßes drohe neue soziale Unruhen in Deutschland hervorzurufen. Sofortiges Handeln sei notwendig. Da keine Substanz mehr vorhanden sei, müsse Deutschland Geld verdienen, um den Reparationsverpflichtungen nachkommen zu können. Das Verdienen sei jedoch bei der Abgeschlossenheit der Weltmärkte ausgeschlossen. Seit der Haager Konferenz beginne auch der kleine Mann in Deutschland einzusehen, daß er an den Reparationszahlungen direkt beteiligt sei, da er mit seinem eigenen Verdienst dafür sorgen müsse. Darauf sei der Umschwung zurückzuführen, wie er in dem Wahlergebnis zum Ausdruck komme. Das deutsche Volk fühle sich in seiner nationalen Würde fortgesetzt mit Füßen getreten.

Die dem Volke auferlegten Bedingungen seien unerfüllbar.

Diese Ueberlegung habe ihn zur Ablehnung des Youngplanes veranlaßt. Die gegenwärtige katastrophale Lage Deutschlands gebe dem Reichskanzler zweifellos das Recht, ein Moratorium zu verlangen. Der Reichskanzler scheue aber vor diesem Mittel noch zurück, um die Welt nicht zu beunruhigen. Der Antrag auf ein Moratorium werde aber eines Tages ganz bestimmt kommen. Brüning wolle jetzt durch eine neue Auslandsanleihe eine kleine Atempause einlegen. Bald müsse die ganze Reparationsfrage in gemeinsamer Arbeit neu nachgeprüft und auch für das internationale Schuldenproblem eine neue Regelung gefunden werden.

Die Ausführungen Schachts machten auf die Zuhörer, wie uns gekabelt wird, einen geradezu sensationellen Eindruck.

Der Kunstkniff.

Die Regierung erwägt, den Reichstag nach dem Zusammentritt auf ein Vierteljahr zu vertagen.

Die Sozialdemokratie dreht bei.

(Drahtb. unserer Berliner Schriftltg.)

Der Reichskanzler hat am Freitag vor- und nachmittag seine Besprechungen mit den Parteiführern fortgesetzt, ohne ganz fertig zu werden. Nachdem am Vormittag Dr. Scholz für die DVP. und abends die Christlich-Sozialen bei ihm gewesen waren, wird am Samstag vormittag der Nationalsozialist Dr. Frick empfangen werden und erst am Montag der Deutschnationale Oberfohren den Reigen beschließen. Der Kanzler hat nicht nur sein Programm entwickelt, sondern auch über die parlamentarischen Möglichkeiten gesprochen und die Unterhändler gebeten, ihn bis zum 13. Oktober, also bis zum Beginn der Reichstagsberatungen zu unterrichten.

Bis dahin ist ja ohnehin nichts mehr zu machen, nachdem auch

neuere Versuche zur früheren Einberufung des Reichstags an den technischen Schwierigkeiten gescheitert sind.

Auf der anderen Seite hätte die Regierung ganz gerne wenigstens eine grundsätzliche Zustimmung zu ihrem Reformprogramm, weil sie diese Zusage für die Fortführung der augenblicklich sehr aussichtsreichen Verhandlungen wegen einer Anleihe zum Ausgleich des laufenden Etats braucht. Mehr als eine grundsätzliche Zustimmung vorbehaltlich größerer oder geringerer Abänderungen wird sie außerhalb des Zentrums und der Sozialdemokratie kaum bekommen. Von den Regierungsparteien darf sie aber die Bereitwilligkeit zur Mitarbeit jetzt wohl erwarten, trotz der reserwierten Haltung der Volkspartei und der Wirtschaftspartei.

Das interessante Teilergebnis ist ganz zweifellos die

Entschließung der sozialdemokratischen Fraktion,

die in schroffem Widerspruch zu den Ablehnungen der Landesorganisationen steht. In der Fraktion hat sich offenbar die gemäßigte Richtung durchgesetzt und deshalb wurde eine Festlegung gegen die Regierung vermieden. Es ist kein Wort mehr von einem Mißtrauensvotum gegen die Regierung gesagt worden, dagegen etwas versteckt sogar das politische Zugeständnis gemacht worden, daß die Sozialdemokratie Anträge auf Aufhebung der Notverordnungen ablehnen und ihre Vorschläge zur Abänderung auf dem Wege der ordentlichen Gesetzgebung vertreten werde. Das Kabinett dürfte damit davor gerettet sein, daß eine Mehrheit sich für die Aufhebung der Notverordnungen findet.

Darüber hinaus enthält freilich die Entschließung, schon um den radikalen Flügel zu beruhigen, eine Menge sachlich sehr weitgehender Forderungen, stellt aber das politische Argument in den Vordergrund, daß die Fraktion in der Erhaltung der Demokratie, der Sicherung der Verfassung und dem Schutz des Parlamentarismus ihre erste Aufgabe sieht. Der Satz ist sehr vieldeutig: es liegt aber nahe, ihm den Sinn zu geben, daß die sozialdemokratische Fraktion bereit ist, dieser Regierung freie Hand zu geben, wenn das die einzige Möglichkeit ist, den Parlamentarismus zu retten.

Vielleicht besteht dieser sozialdemokratische Rückzug schon in Verbindung mit einem Gedanken, der zur Zeit in Regierungskreisen erwogen wird, und der einen Ausweg aus allen Schwierigkeiten durch einen parlamentarisch-technischen Kniff sucht: Es wird allen Ernstes der Vorschlag gemacht, daß

der Reichstag sich unmittelbar nach seinem Zusammentreten nach einer kurzen politischen Aussprache auf ein Vierteljahr vertagt,

und daß die Mehrheit dafür von den Regierungsparteien zusammen mit den Sozialdemokraten gestellt werden soll, nachdem vorher mit derselben Mehrheit ein Antrag auf Uebergang zur Tagesordnung über alle anderen vorliegenden Anträge einschließlich der Mißtrauenvoten angenommen wäre. Diese Pause würde die Regierung dann benutzen, um mit stillschweigender Duldung der Reichstagsmehrheit ihr Reformprogramm aus eigener Kraft durchzusetzen.

Es scheint auch, als ob der Kanzler in seinen Besprechungen mit den Parteiführern auf diesen Ausweg bereits hingewiesen hat. Ob er gangbar ist, scheint uns einstweilen zweifelhaft. Sachlich, weil vor der Vertagung doch die infolge der Auflösung liegen gebliebenen landwirtschaftlichen Notgesetze und der Rest der Osthilfe verabschiedet werden müssen, weil auch auf die gesetzliche Festlegung einer dreijährigen Tilgung der Ueberbrückungskredite kaum verzichtet werden kann und darüber hinaus auch bei der Wirtschaftspartei bisher wenigstens auch eine solche mittelbare Gemeinschaft mit den Sozialdemokraten abgelehnt worden ist. Dazu kommt der formelle Einwand, daß nach Artikel 24 der Verfassung ein Drittel der Reichstagsmitglieder den Zusammentritt des Parlaments verlangen kann. Allerdings ließe sich dagegen einwenden, daß diese Bestimmung sinngemäß nur für den Fall einer längeren Sommerpause gelten kann, daß sie dagegen keine Anwendung findet, wenn der Reichstag selbst mit Mehrheit eine längere Vertagung beschlossen hat. Indessen, über einen solchen Buchstabenstreit braucht man sich heute den Kopf noch nicht zerbrechen, solange nicht einige Wahrscheinlichkeit dafür besteht, daß der ganze Plan greifbare Gestalt annimmt.

Anschlag einer Frau

auf den Vizepräsidenten der Preußischen Bau- und Finanzdirektion.

Bange Sekunden.

× Berlin, 3. Okt. (Drahtb.)

Auf den Vizepräsidenten Kühne der Preußischen Bau- und Finanzdirektion wurde in seinem Amtszimmer ein Mordanschlag verübt. Die Täterin, eine Frau Bache, konnte noch im letzten Augenblick an der Ausführung ihres Vorhabens gehindert werden.

Frau Bache

ist die Gattin eines Baumeisters, der früher Aufträge für die Preußische Bau- und Finanzdirektion ausgeführt hat. Aus bestimmten Gründen wurden Bache vor einiger Zeit die Aufträge entzogen. Es knüpften sich daran eine Reihe von Beleidigungsprozessen, die von der Preußischen Bau- und Finanzdirektion gegen Frau Bache angestrengt werden mußten. Nach einem Vergleich war damit zu rechnen, daß Bache wieder Aufträge erhalten sollte. Aus noch nicht geklärten Gründen hatte Frau Bache sich aber vorgenommen, den Vizepräsidenten Kühne zu erschießen. In einem unbeobachteten Augenblick gelang es Frau Bache, Einlaß in das Gebäude und in das Amtszimmer des Vizepräsidenten zu finden.

Sie zog eine Pistole und legte auf Kühne an.

Ein im Zimmer anwesender Verwandter des Präsidenten konnte noch im letzten Augenblick der Frau die Waffe aus der Hand schlagen. Frau Bache wurde dem herbeigerufenen Ueberfallkommando übergeben und zum Polizeipräsidium gebracht.

---

140 000 Berliner Metallarbeiter vor dem Streik?

⊙ Berlin, 3. Oktober. (Drahtb.)

Im Reichsarbeitsministerium fanden unter dem Vorsitz des Sonderschlichters Boelkers-Bremen noch einmal Verhandlungen über den beabsichtigten Lohnabbau bzw. über eine Verkürzung der Arbeitszeit in der Berliner Metallindustrie statt. Die Lage wird als außerordentlich ernst bezeichnet. Am Abend sind die Verhandlungen vertagt worden.

6 Tote, 30 Verletzte.

Schweres Eisenbahnunglück in Frankreich

Nach dem Zusammenprall überfahren.

AA. Paris, 4. Okt. (Eig. Drahtb.)

Am Freitag abend stießen beim Bahnhof St. Lazare zwei Personenzüge zusammen, und zwar fuhr der nach Nantes ausfahrende vollbesetzte Personenzug hinter dem Bahnhof auf einem aus noch nicht geklärter Ursache auf demselben Gleise haltenden Zug auf. Die Maschine und die beiden letzten Wagen des rammenden Zuges wurden stark beschädigt. Bei dem Zusammenprall wurden drei Personen verletzt.

Die Reisenden stürzten sich nun in der Erregung, teils um sich über die Ursache des Zusammenstoßes zu unterrichten, teils um sich in Sicherheit zu bringen, trotz der Warnrufe des Zugpersonals auf das Gleis. In diesem Augenblick fuhr ein elektrischer Zug, der auf dem Bahnhof St. Lazare laden wollte, ein. Die auf dem Gleis versammelten Reisenden wurden von ihm erfaßt. Dabei wurden sechs Personen getötet und dreißig verletzt.

Explosion einer Höllenmaschine

auf einem Londoner Postamt.

⊙ London, 4. Okt. (Drahtb.)

Auf dem Postamt von Mount Pleasant in London ist kurz nach 13 Uhr beim Umladen von Postsäcken auf einem Kraftwagen ein Paket, das offenbar eine Bombe enthielt, explodiert. Die Wände des Wagens wurden auseinandergerissen. Briefe und Pakete in weitem Umkreis herausgeschleudert. Mehrere Beamte fielen zu Boden, zwei von ihnen wurden verletzt. Tausende von Menschen eilten an die Explosionsstelle. Der Verkehr in den benachbarten Straßen lag vollkommen still. Unter den Trümmern wurden Metallsplitter gefunden, die darauf schließen lassen, daß sich in dem Paket eine Bombe befand. Die polizeiliche Untersuchung dauert zurzeit an.

Die Reichstagseinberufung.

Es bleibt beim 13. Oktober.

× Berlin, 3. Okt. (Drahtb.)

Reichstagspräsident Löbe als Präsident des Reichstags der vierten Wahlperiode gibt bekannt:

Auf Grund der Artikel 23 und 27 der Reichsverfassung wird der neugewählte Reichstag berufen, am Montag, 13. Oktober, nachmittags 3 Uhr, zusammentreten.

*

Auf den Wunsch des deutschnationalen Abg. v. Freytagh-Loringhoven nach Einberufung des Auswärtigen Ausschusses hat der Vorsitzende, Abg. Scheidemann, erwidert, daß es nicht möglich sei, wenige Tage vor Zusammentritt des neuen Reichstags den alten Ausschuß noch einmal aktiv werden zu lassen.

*

Die Gruppe des Christlich-Sozialen Volksdienstes des Reichstages wählte in ihrer ersten Fraktionssitzung am Freitag einstimmig zu Vorsitzenden die Abgeordneten Simpfendörfer und Rippel. Die Beratungen über die politische Lage werden am Sonnabend fortgesetzt.

Die Entschließung der SPD.

Erste Sitzung der Reichstagsfraktion.

⊙ **Berlin**, 3. Okt. (Drahtb.)

In der Freitagsitzung der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion wurde folgende Entschließung angenommen:

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion sieht nach dem Ausgang der Reichstagswahlen in der Erhaltung der Demokratie, der Sicherung der Verfassung und dem Schutze des Parlamentarismus ihre ersten Aufgaben. Die Demokratie ist bedroht von allen sozialreaktionären Kreisen. Sie ist bedroht durch die faszistische Bewegung der Nationalsozialisten, die den Opfern der kapitalistischen Wirschaftskrise nach der Zertrümmerung der Demokratie die sofortige Heilung aller Leiden und die Lösung aller sozialen Fragen vorgaukeln. Sie ist bedroht durch die kommunistische Partei, die selbst in dieser gegenrevolutionären Situation die Arbeiterklasse spaltet. Die Krise kann nicht belebt werden durch Verminderung der Kaufkraft der Massen, sondern nur durch Arbeitsbeschaffung. Ebenso unerläßlich ist der Kampf der Fraktion im neuen Reichstag zur Herbeiführung eines Notgesetzes über eine solche Herabsetzung der Arbeitszeit, die es ermöglicht, die Erwerbslosen wieder in Arbeit zu bringen. Die politische Unsicherheit birgt die Gefahr künftiger politischer Verwicklungen in sich. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion wird unter Wahrung der Lebensinteressen der arbeitenden Massen für die Sicherung der parlamentarischen Grundlagen und für die Lösung der notwendigen finanzpolitischen Aufgaben eintreten. Die Sozialdemokratie hält an den Grundsätzen der bisherigen Außenpolitik fest, die zur Befreiung des Rheinlandes und zur Herabsetzung der Reparationslasten geführt hat. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion entschlossen die politischen, wirtschaftlichen und sozialen Interessen der Arbeiterschaft mit größter Energie zu verteidigen, wird auf dem Wege der ordentlichen Gesetzgebung die Beseitigung der für die breiten Massen des Volkes unerträglichen Bestimmungen der Notverordnungen fordern und erwartet von allen Arbeiterorganisationen strengste Aktivität für die großen bevorstehenden Kämpfe und die Bereitschaft, ihren Kampf außerhalb des Parlaments mit allen gegebenen Mitteln zu unterstützen.

Die Anwendung der Notverordnung.

Die preußischen Ausführungsbestimmungen.

⊙ **Berlin**, 3. Okt. (Drahtb.)

Der preußische Staatsrat stimmte am Freitag den preußischen Ausführungs-Bestimmungen zu der Verordnung des Reichspräsidenten zur Behebung finanzieller, wirtschaftlicher und sozialer Notstände vom 26. Juli 1930 zu.

Spannung statt Verständigung.

Briand verliert die Volksgunst. – Größere Zwischenfälle bei seiner Ankunft in Paris.

Poincares Aktion.

AZ. **Paris**, 3. Oktober. (Eig. Drahtb.)

Seitdem am Mittwoch jenes Frühstück bei Poincare in Bar-le-Duc stattgefunden hat, bei dem zwischen dem Ministerpräsidenten sowie dem aus der Versenkung aufgetauchten Poincare und dem Kriegsminister Maginot angeblich wichtige Besprechungen gepflogen wurden, haben die Gerüchte, die von einem Sinken des Briandschen Sternes und der zunehmenden Schwäche seiner Position seit längerem wissen wollten, neue Nahrung erhalten. Wenn auch über den Inhalt der Unterredung strengstes Stillschweigen bewahrt worden ist, wird doch allgemein angenommen, daß man im Zusammenhang mit einem Kurswechsel der französischen Außenpolitik über die

demnächstige Ausbootung des Außenministers verhandelt

hat. Und sicher ist auch, daß bei jenem Frühstück die Person und die Außenpoli...k Briands im Vordergrund stand, die Poincare und Maginot nicht energisch genug ist. Briand selbst muß wohl von der neuen Verschwörung gegen sich etwas erfahren haben, denn umsonst dürfte er seine Rückkehr aus Genf nicht so beschleunigt haben.

Die Rückkehr hat sich schon dieses Mal nicht mehr in der gewohnten freundlichen oder gar begeisterten Art abgespielt. Im Gegenteil, die von der Rechtspresse geschürte Unzufriedenheit der französischen Bevölkerung mit Briand machte sich bei seiner Ankunft in Paris Luft und führte sowohl auf dem Bahnsteig selbst, als auch auf der Straße zu Zwischenfällen. Ganz im Gegensatz zu den sonstigen Gepflogenheiten war der Bahnhof und der Einfahrtsbahnsteig von einem starken Polizeiaufgebot bewacht. Als der Zug in die Halle eingefahren war und Briand seinem Abteil entstieg, um den zu seiner Begrüßung erschienenen Persönlichkeiten die Hand zu schütteln, drängte sich plötzlich ein gutgekleideter Mann durch die Menge, stellte sich vor den Außenminister hin und schrie ihm ins Gesicht:

„Erbärmlicher Briand, Du wirst uns in den Krieg zurückführen und wirst unsere Kinder durch deutsche Gase ersticken lassen."

Während sich Polizeibeamte auf den Unbekannten stürzten und ihn abführten, drehte sich dieser noch einmal um und schrie zurück: „Es ist ein ehemaliger Frontkämpfer, der dich erbärmlicher Briand nennt." Der Festgenommene ist ein 35 Jahre alter Architekt, der, wie sich aus einer bei ihm vorgefundenen Fahrkarte ergab, denselben Zug von Genf nach Paris benutzt hatte wie Briand.

Auf dem Wege zum Außenministerium wurde der Außenminister von einer starken Gruppe französischer Royalisten mit Schimpfrufen empfangen, so daß die Polizei auch hier einschreiten mußte und etwa 40 Verhaftungen vornahm.

*

✉ Die allgemeine Stimmung entwickelt sich tatsächlich rasch gegen Briand. Das Fiasko seines Paneuropaplanes mag zu einem Teil dazu beigetragen haben. Damit allein jedoch läßt sich der Vorgang nicht erklären. Es handelt sich vielmehr darum, daß man in Frankreich wieder einmal, besonders in denjenigen Kreisen, die tatsächlich die Macht innehaben, von einer Verständigung weiter entfernt ist als je und dementsprechend eine Kursänderung in der Außenpolitik fordert. Beweis dafür ist das Wiederauftauchen Poincares. Beweis ist weiter, daß auch der ehemalige Präsident Millerand wieder auferstanden ist, jener Mann, der Briand schon einmal während der Konferenz in Cannes in den Arm fiel. Der extreme Nationalismus und Chauvinismus eines Poincare und Maginot hält seine Zeit wieder für gekommen, um die französische Politik wieder in die alten Kurs zurückzusteuern und benutzt dazu als willkommenes Mäntelchen den Ausgang der Reichstagswahlen. Indessen ist in dem deutschen Wahlausgang keine Gefahr zu erblicken, wenn sich Frankreich in seinen Forderungen der Weltnot nicht verschließt. Deutschland hat über ein Jahrzehnt eine ehrliche Friedenspolitik getrieben. Frankreich war und ist die Nation, die Abrüstung und Verständigung sabotiert, wo immer es angeht. Daß die deutsche Reaktion in der Volksstimmung nicht ausbleiben konnte, war dem rachsüchtigen Frankreich vielleicht sogar erwünscht. Es braucht kein Wort darüber verloren zu werden, daß diese ganze sich jetzt anbahnende Entwicklung aufs tiefste zu bedauern ist, rückt damit doch selbst die leiseste Möglichkeit einer fortdauernden Verständigungspolitik in immer weitere Fernen.

Der Stahlhelm am Rhein.

Auftakt zum 11. Reichsfrontsoldatentag in Koblenz.

Oeffentliche Kundgebung.

⊙ **Koblenz**, 3. Okt. (Drahtb.)

Als Auftakt des 11. Reichsfrontsoldatentages fand am Freitag abend eine öffentliche Kundgebung in der Stadthalle statt. Der erste Bundesführer des Stahlhelms, Franz Seldte, hielt die Festrede.

Nach Dankesworten an die Rheinländer, die den seelischen Sieg, den Sieg ohne Waffen, durch unerschütterlichen Glauben über die Besetzung und über die Feinde errungen hätten, behandelte der Redner kurz die Geschichte des Stahlhelms. Der Stahlhelm habe für seinen außen- und innenpolitischen, sowie kulturpolitischen Kampf keine Anerkennung gefunden. Trotzdem wolle er mithelfen, die Volksgemeinschaft für das ganze deutsche Volk herbeizuführen. Er wolle helfen, daß der Stolz auf die Nation und das Selbstvertrauen wieder erwachen, daß das deutsche Volk es ablehne, Objekt der anderen Völker zu sein, daß im deutschen Volke und vor allem in der deutschen Jugend der Wehrwille sich wieder hebe. Es müsse dies deutlich ausgesprochen werden, denn die Frontsoldaten, die den Krieg kennen, wünschten den Frieden und wünschten keinen neuen Krieg. Sie wünschten nur eines:

Politische Freiheit und deutschen Lebensraum.

Zu den Wahlen äußerte sich Seldte, daß bei allen nationalen Menschen Freude herrsche über den Ruck nach rechts. Der Stahlhelm begrüße diesen Ruck, aber er spreche nicht in Parteiform, denn es sei notwendig, daß außerhalb der wechselnden Parteien wie ein Fels im Sturm eine starke nationale unabhängige Macht stehe. Dies sei und bleibe das Ziel und die Aufgabe des Stahlhelms. Seldte schilderte dann die Aufgaben des Stahlhelms im einzelnen und betonte noch einmal, daß die Frontsoldaten keinen Krieg, auch keinen Revanchekrieg wollten. Sollten aber die Franzosen separatistisches Gelichter und den Wahnsinn roter »Bürgerkriegsköpfe als Maßstab auch an das geistige Deutschland legen wollen, dann spreche er es an dieser Stelle aus, daß dann auch geistig das Frontkämpfergeschlecht zur Herrschaft in Deutschland schreiten werde und bereit sei, parallel zu dem Wall von Feuer einen bis in den Himmel ragenden eisigen Gletscherzaun der Verachtung zu ziehen, den dann allerdings kein Mensch von Osten nach Westen, von Westen nach Osten mehr überschreiten werde.

*

Auf einem Presseempfang hielt der Erste Bundesführer Seldte eine Ansprache: Wir betrachten uns, so führte er aus, als Diener einer Idee. Wir sehen im Grunde nur das Deutschland, das wir in den Jahren 1914 bis 1918 gekannt haben. Der Ausgang des Krieges ist durch ein innerpolitisches Ereignis ohne unseren Willen und ohne daß die Frontsoldaten hätten eingreifen können, entschieden beeinflußt worden. Wir haben in den ersten Jahren versucht, neben der Abwehr des bolschewistischen Chaos uns auf den Kampf für unsere außenpolitischen Ziele zu beschränken; doch haben wir erkannt, daß die Voraussetzungen für die erfolgreiche Durchführung dieses Kampfes zunächst einmal auf dem Gebiet der Innenpolitik geschaffen werden müssen. Der heutige Zustand parteipolitischer Zerrissenheit und Verbissenheit richtet die Kräfte des deutschen Volkes, die im gemeinsamen Kampf nach außen hin gerichtet sein sollten, nach innen. Dieser Zustand ist dringend der Abänderung bedürftig.

So wie bisher parlamentiert und gewurstelt worden ist, geht es nicht mehr weiter, wenn Deutschland wieder frei und unabhängig werden soll.

Es kommt darauf an, daß nunmehr einmal wirklich regiert wird. Zum Schluß sprach Seldte über den organisatorischen Aufbau des Stahlhelms.

In der Luft zusammengestoßen.

Neues schweres Unglück in der französischen Militärfliegerei.

⊙ **Paris**, 3. Oktober. (Drahtb.)

Am Freitag vormittag hat sich in der Nähe von Le Bourget schon wieder ein Flugzeugunglück ereignet, durch das die Militärfliegerei einen ihrer besten Flieger und zwei Flugzeuge verloren hat.

Die beiden Maschinen waren zusammen mit einem schweren Bombenflugzeug aufgestiegen, um ein Angriffsmanöver auf das Bombenflugzeug durchzuführen.

Als die beiden Flugzeuge in großer Höhe zum Angriff vorgingen, stießen sie in rasendem Flug zusammen und stürzten brennend zur Erde.

Der Führer des einen Flugzeuges wurde durch den furchtbaren Anprall aus seinem Sitz geschleudert; glücklicherweise öffnete sich der Fallschirm, so daß er ohne Verletzungen den Erdboden erreichte. Der andere konnte nur als verkohlte Leiche aus den Trümmern geborgen werden.

Staatsrat gegen Bata-Vertrag.

Die Regierung genehmigt trotzdem das Abkommen.

Keine ausländischen Arbeiter.

⊙ **Berlin**, 3. Okt. (Drahtb.)

Der preußische Staatsrat nahm am Freitag einen Antrag der Arbeitsgemeinschaft mit den Stimmen der Antragsteller und der Kommunisten an, worin das Staatsministerium ersucht wird, die Verhandlungen mit Bata einzustellen und das in Frage stehende Gelände dem Staatsbesitz zu erhalten

An das Schicksal der Angelegenheit wird dieser Antrag aber höchstwahrscheinlich nichts ändern, da ein Vertreter des Staatsministeriums im Staatsrat die Erklärung abgab, daß die Staatsregierung entschlossen sei, den Vertrag mit Bata abzuschließen. Während ursprünglich 10 v. H. ausländischer Arbeiter für das erste Jahr hätten zugelassen werden sollen, sei es der preußischen Regierung im weiteren Verlauf der Verhandlungen gelungen, den Vertragsentwurf in der Richtung zu ändern, daß ausländische Arbeiter überhaupt nicht und Angestellte nur in dem ersten Jahr, und zwar in sehr beschränkter Anzahl hereingelassen werden dürften. Die Einhaltung der Vertragsbestimmungen durch Bata werde durch Einsetzung eines Regierungsvertreters gewährleistet, den man voraussichtlich in der Person des Kammergerichtspräsidenten bestimmen werde.

Mißhandlungen im Bergbau.

Neuer Erlaß des Handelsministers.

Gleiches Recht auch für die Aufsichtsbehörden.

⊙ **Berlin**, 3. Okt. (Drahtb.)

Der preußische Handelsminister hat im April 1929 einen Erlaß über die Verfolgung von wörtlichen und tätlichen Beleidigungen und Körperverletzungen, die im Bergbau vorkommen, herausgegeben. Der Erlaß wendet sich gegen solche Aufsichtsbeamte, die sich gegenüber den Arbeitern nicht die erforderliche Zurückhaltung auferlegen oder gar ihre übergeordnete Stellung mißbrauchen. Gegen diesen Erlaß sind von Angestellten und Beamten im bergbaulichen Aufsichtsdienst (Steigern und Fahrsteigern) Vorstellungen erhoben worden, weil sie glauben, daß dadurch nur einseitig die Arbeiter vor Uebergriffen geschützt würden, während sie im entgegengesetzten Falle keinen Schutz gegen Uebergriffe von Arbeitern erführen. Es wurde beklagt, daß in wiederholten Fällen Aufsichtspersonen im Bergbau von unterstellten Arbeitern bedroht und mißhandelt worden seien, ohne daß die Bergbehörde unmittelbar eingegriffen hätte.

Zur Klarstellung der Sachlage fand am 3. Oktober bei dem Handelsminister eine Besprechung mit den Angestelltenverbänden aller Richtungen statt. Wie der Amtliche Preußische Pressedienst mitteilt, legte der Minister die Gründe dar, die zu dem Erlaß von 1929 geführt hatten und betonte, daß es ihm selbstverständlich völlig fernegelegen habe, eine ungleiche Behandlung von Arbeitern und Angestellten eintreten zu lassen. Wörtliche und tätliche Beleidigungen oder gar Bedrohungen und Mißhandlungen, gleichviel von welcher Seite sie kommen, seien auf das schärfste zu verurteilen und zu bekämpfen.

Bei dieser Gelegenheit gab der Minister einen

neuen Erlaß

bekannt, in dem er die Oberbergämter anweist, daß die Bergbehörden auch Bedrohungen und Mißhandlungen von Aufsichtspersonen durch Arbeiter ihre Aufmerksamkeit zuwenden und ihnen nachgehen. Aufsichtspersonen genießen bei der Durchführung sicherheitspolizeilicher Anordnungen stets den besonderen Schutz der Bergbehörde. Es liege nach Auffassung des Ministers im dringenden öffentlichen Interesse, diesen Schutz sicherzustellen. Werden Aufsichtspersonen bei der Erfüllung ihrer sicherheitlichen Obliegenheiten von Arbeitern durch Bedrohungen und Tätlichkeiten behindert, so haben daher die Bergbehörden ebenfalls durch Anzeige bei der Staatsanwaltschaft dagegen einzuschreiten. Diese wichtige Aufgabe der Aufsichtsbehörde müsse auch um der beteiligten Belegschaften selbst willen unbedingt durchgeführt werden.

Prinz Leopolds Beisetzung.

Massenanteilnahme der Bevölkerung. Huldigungen für Hindenburg.

⊙ **München**, 3. Okt. (Drahtb.)

Unter Anteilnahme fast der gesamten Bevölkerung Münchens erfolgte Freitag vormittag die feierliche Beisetzung des gestorbenen Prinzen Leopold von Bayern. Schwarze Fahnen wehten, ferner sah man zahlreiche weiß-blaue und schwarz-weiß-rote Fahnen auf Halbmast. Um 9 Uhr begann in der Leopoldstraße vor dem Trauerhause, dem Palais des Prinzen Leopold, die militärische Trauerparade. Dann setzte sich langsam der Trauerzug in Bewegung. In den Lüften kreiste ein Flugzeug, das mit schwarzen Fahnen verhängt war. Der Zug selbst bot ein in München schon lange nicht mehr erlebtes militärisches Schauspiel. Berittene Reichswehr eröffnete die lange Reihe des Trauergefolges. Dann rollten Artilleriewagen vorüber. Das Musikkorps ließ den Trauermarsch erschallen. Im Parademarsch und mit aufgepflanzten Bajonetten marschierten die Reichswehrtruppen vorüber. Hierauf folgte die Geistlichkeit im Ornat. Dann wurde das Kissen mit den Ordensauszeichnungen des Gestorbenen getragen. Nunmehr folgte auf einer Lafette der Sarg des Gestorbenen, der in den bayerischen Farben ausgeschlagen war. Auf dem Sarge ruhten auf einem Kissen der Helm und der Degen des Heerführers. An den Sarg reihte sich das Trauergefolge an. Man sah die nächsten Anverwandten des Prinzen, den Prinzen Adalbert von Preußen als Vertreter des früheren Kaisers, ferner viele ehemalige Fürstlichkeiten und die alte Generalität der deutschen und österreichischen Armee in ihren Uniformen. Die Reichswehr war vertreten durch den Chef der Reichswehr, Generaloberst Heye. Dem Zuge folgten dann zahlreiche militärische Vereine mit Fahnenabordnungen.

Gegen 10,30 Uhr langte die Spitze des Trauerzuges an der St. Michaelskirche an, wo die kirchliche Feier begann. Im Chor der Kirche hatte bereits vorher Reichspräsident v. Hindenburg in Begleitung des bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Held, des Landtagspräsidenten Stang und den Angehörigen des Hauses Wittelsbach Platz genommen. Die Trauerrede hielt Dompfarrer Tuscher, der das Leben und Wirken des Gestorbenen würdigte und seine soldatischen und menschlichen Tugenden hervorhob. Nach Beendigung der geistlichen Feier, die von Kardinal Faulhaber zelebriert wurde, wurde der Sarg in die Gruft eingebracht. Drei Ehrensalven der Infanterie und der Artillerie ertönten, als sich die Fahnen der Inhaber-Regimenter über die Gruft senkten. Das Lied vom guten Kameraden grüßte dann zum letztenmal den Feldherrn, dessen Leben ganz der Armee gehört hatte.

*

Bei der Abfahrt der Trauergäste wurden dem Reichspräsidenten von der Menge stürmische Huldigungen dargebracht.

Graue Haare nicht färben!

ENTRUPAL-Haarstärkungswasser beseitigt auf ganz natürliche Weise graue Haare, indem es die Haarwurzeln zur neuen Farbestoffbildung und -einlagerung im Haarmark anregt. Daher das einfachste und ungefärbteste Mittel bei voller Fehlfarbenfreiheit! Ausgezeichnet gegen Haarausfall und Schuppen. Fl. Mk. 4.80. Prospekt kostenlos.

Generalvertreter: Heinz Grunwald, Düsseldorf 18

Großdrogerie Hermes & Wilkop, Bahnhofstraße 77.

Von Drinnen und Draußen.

Berlin, Ende September.

Ich weiß nicht warum — aber ich komme heute von den Zahlen nicht los. Nicht daß ich gerade der Zahlenphilosophie des Pythagoras Konkurrenz machen möchte. Wenn man dem Jamblichos glauben will, hat Pythagoras mehr als dreißig Jahre seines Lebens in Aegypten geweilt und dort von den Priestern die Anregung zu seiner Philosophie empfangen. Ich war aber in meinem Leben nur vierzehn Tage in Aegypten und habe dort Beduinen, Maler, lebendige Engländer, mumifizierte Katzen, Fellachen, Kellner, Nilfischer, Kamele und Eseltreiber kennen gelernt, auch Märchenerzähler, Zauberer und Geheimniskrämer, aber keine besonders gelehrten Priester. Nein, auch die Metaphysik der Musik will ich nicht etwa — zur Einführung in den Konzertwinter, nach Schopenhauers Art — als eine Auslegung der pythagoräischen Zahlenphilosophie deuten. Nein, es mag Zufall sein oder dem Gesetz der Serie unterliegen — eins ist sicher: was ich in diesen Tagen betrachtete, immer hatte es etwas mit einer Zahl zu tun. Um mit Zahlen anzufangen, die für mich schon keine mehr sind: In Königsberg waren die Naturforscher versammelt und haben sich unter anderem auch über das Alter unserer Erde unterhalten. Da kam zur Sprache, daß unser Menschengeschlecht ein Alter von etwa achtmal hundertausend Jahren haben dürfte. Wenn man bedenkt, daß die Geschichte, soweit sie sich andeutungsweise begreifen oder ahnen läßt, nur sieben bis achttausend Jahre umfaßt, so kann man wohl sagen, daß neunundneunzig Prozent des Lebens unseres Stammes auf diesem Planeten — wenn man von den kümmerlichen Resten aus der Urzeit absieht — durchaus in Dunkel gehüllt sind. Aber die Naturforscher sind der Ansicht, daß der Anfang der Entwicklung des Lebens, nicht des Menschenlebens, auf der Erde gar tausend Millionen Jahre zurück läge. Ich lese diese Zahlen — Professor Hahn vom Kaiser Wilhelm-Institut schenkte sie uns in seinem Vortrag — und denke so bei mir:

Ach, so lange blüht der Garten
Unsrer Erde hell und reich...
Eine oder zehn Milliarden
Jahre — mir ists völlig gleich.
Völlig gleich: wenn in fatalen
Fernen unser Stern erlischt —
Unter solchen Riesenzahlen
Denk' ich sowieso mir nischt.

Nein, das Rechenspiel der Zeiten
Schlag' ich rasch mir aus dem Sinn,
Wissend, daß ich Ewigkeiten
Nicht gewesen — nicht mehr bin,
Fühl' ich noch beim Lebensmahle
Mich als froher Erdengast,
Einer Stunde goldne Schale
Hat oft Köstlichstes umfaßt.

Von der Sonne abgesprungen
Ist die Erde splitterhaft,
Wirbelnd hat sie sich geschwungen
Durch den Raum mit eigner Kraft.
Was sie rätselvoll verübte,
Ward dem Grübler nimmer klar —
Ich weiß nur, daß ich sie liebte,
Weil sie meine Heimat war.

Ich weiß nur, wenn in Aeonen
Neuer Länder neue Herrn,
Unsre klug'ren Enkel, wohnen
Auf dem sachtgekühlten Stern,
Tanzen — tief im letzten Reste
Einer Urne von Granit —
Meiner Knochen dürft'ge Reste
Dieser Erde Wirbel mit...

Was will gegen solche Zahlen, wie sie die Existenz des Menschengeschlechts oder gar die Erde aufweist, das Alter der bräutlichen Prinzessin Marie Charlotte Constanze Broglie besagen, deren in weiteren Kreisen nicht unbekannte Lebenslust immerhin mit dreiundsiebzig Jahren den fröhlichen Einfall hatte, sich auf dem Standesamt in London mit dem um vierzig Jahre jüngeren Prinzen Louis Ferdinand von Orleans-Bourbon trauen zu lassen. Hört man nicht unwillkürlich, wenn die Kunde von solchem Liebesmai zu uns dringt, Romeo Louis Ferdinand seiner Liebsten ins Ohr flüstern: „Entweihte meine Hand derwegen dich — oh, Heiligenbild, so will ichs lieblich büßen: — Zwei Pilger neigen meine Lippen sich — den herben Druck im Kusse zu versüßen." Der Neuvermählten Marie Charlotte Constanze schlägt, da sie glücklich ist, jetzt keine Stunde. Die „Jahre" scheint sie schon vorher nicht gezählt zu haben: vielleicht aus unbewußter Furcht, daß darin eine Warnung läge. Ich möchte die Prinzessin nicht ängstigen. Aber solche Neigungspartien gehen manchmal schief aus. Im Februar des Jahres 1731 wußte die damals schon aus Paris besonders gut unterrichtete Vossische Zeitung zu melden: „Zu Joinville in Champagne hat kürzlich ein Bauer von fünfunddreißig Jahren nach einer 99jährigen Witwe gefreyet, und da er ihr einstens des Abends, als er getrunken gehabt, zuviel zu muthen wollen, hat sie ihm mit einem Hacke-Messer den Arm abgehauen..." Aber nein, das junge Glück nicht stören durch Bangemachen, das in keinem Zustand weniger gilt als in dem der Verliebtheit. Die Prinzessin träumt jetzt im achten Jahrzehnt ihre zweiten Flitterwochen; träumt irgendwo im Süden, wo es noch hübsch warm und noch viel teurer ist. Träumen ist unter Umständen mehr als Wissen. Ich fand dieser Tage in dem sehr lesenswerten (aber nicht zur Unterhaltungslektüre) Roman von Wells „Die Welt des William Clissold" das seltsame, doch verständliche Bekenntnis: „Es gab eine Zeit — ich war noch recht jung — da meine kindliche Seele vom Rätsel des Sternenhimmels erhoben und hingerissen wurde... Heute hingegen betrachte ich die Sterne nicht viel anders als das Tapetenmuster an den Wänden eines Bahnhofswartesaales... Je mehr ich über die Sterne lernte, desto ferner rücken sie in meinem Gefühl..." Wenn man bedenkt, daß für den Sternengürtel, den wir die Milchstraße nennen, zu der auch unser Sonnensystem zu zählen ist, ein Durchmesser von zweiunddreißigtausend Lichtjahren errechnet worden ist, so leuchtet's ein, daß dieses aufregende Tapetenmuster mit Zahlen arbeitet, die bald den Nichtmathematiker erschauernd ermatten lassen. Denn selbst das jüngst in Berlin empfangene Automobil, das hunderttausend Kilometer in hundert Tage schaffte, wäre, vor so eine zeitraubende Aufgabe gestellt, wenn es den genannten Durchmesser erledigen wollte — natürlich mit wechselnden Fahrern — unterlegen... Ich habe so den Verdacht, daß die dem Reichsministerium angehörigen Herren manchmal trostsuchende Blicke zur Milchstraße hinschicken, wenn sie in endlosen Konferenzen unseren Tributlasten die bescheidenen Ziffern von unseren Einnahmen oder die Summe unseres Besitzrestes gegenüber stellen. Aber nun wird hoffentlich bald der Reichstag darüber gehört werden müssen, wie weit all die Pläne und Berechnungen des Ministeriums Brüning ihm zusagen. Die schwierige Frage der Platzverteilung oder der Platzschaffung im Wallotbau ist endlich, wie man hört, ohne daß man das Büfett und die Toiletten kassieren mußte gelöst. Und der Präsident, den die Sozialdemokratische Partei stellt, kann unter Höchstspannung ganz Europas („Pan-Europas" möchte ich nicht sagen) die erste Sitzung eröffnen.

Man müht' sich ohne Uebereilung
Und nahm sich Zeit in läng'rer Frist —
Nun hör' ich, daß die Platz-Verteilung
Im neuen Reichstag fertig ist.
Der Architekten find'gem Witze
Gelang des Rätsels Lösung, traun!
Die fünfundachtzig neuen Sitze,
An denen's fehlte, einzubau'n.

Gehofft hat solches der gelehrt'ste
Und der verdient'ste Rechner kaum,
Für fünfundachtzig allerwert'ste
Sendboten Deutschlands schuf man Raum!
Wohlan! Nun können im Tumulte
Verklingen Reden, scharf und spitz — —
Sie kriegen zwar nicht alle Pulte,
Doch jeder pflichtgemäß — 'nen „Sitz".

Nach diesem Werk, dem wohlgelieb'nen
Ist nun zu Deutschlands künft'gem Heil
Gesorgt für der von Gott verlieh'nen
Zum Sitzen nöt'gen Körperteil.
Woraus ich neue Hoffnung schöpfe:
Daß, wenn die Redeschlacht beginnt,
Der Welt bemerkbar, ein paar Köpfe
Auch bei den Fünfundachtzig sind...

Diogenes.

Örtliches.

4. Oktober 1930.

Stadtteil Gelsenkirchen

Abfahrt der Tiroler Aerzte.

Die Studienkommission Tiroler Aerzte, die seit einigen Tagen in Gelsenkirchen weilt, besichtigte am Mittwoch vormittag zunächst die Vereinigten Stahlwerke. Im Anschluß daran unternahm man eine Stadtrundfahrt, bei der die Teilnehmer u. a. auch in die Buerschen Grünanlagen geführt wurden. Nach Beendigung der Rundfahrt wurde den Mitgliedern der Studienkommission im Magistratssitzungssaal des Buerschen Rathauses von Stadtbaumeister Jäger ein Vortrag über „Städtebau im Industriegebiet unter besonderer Berücksichtigung des Problems der Stadt Gelsenkirchen" gehalten. Daran anschließend wurde dem neuen Krankenhaus „Bergmannsheil" ein Besuch abgestattet. Die Führung übernahm hier Oberarzt Kuhlmann vom Bergmannsheil. Von Buer aus wurde die Fahrt nach Horst fortgesetzt. Hier besichtigten die Gäste das Schloß und die Rennbahn. Auf der Rückfahrt nach Gelsenkirchen wurden noch die Schlachthofanlagen und die Freilichtschule besichtigt. Nachmittags weilte die Studienkommission auf Einladung des Ruhrsiedlungsverbandes in Essen, wo den Teilnehmern vom Beigeordneten Hansing ein Vortrag mit Lichtbildern über „Ziel und Zweck des Ruhrsiedlungsverbandes" gehalten wurde. Donnerstag vormittag besichtigte die Studienkommission die Gute-Hoffnungshütte. Nachmittags fuhr man nach Sinsen, wo Chefarzt Dr. Kleine den Teilnehmern die Einrichtungen des Haardheimes zeigte. Anschließend besuchte man den Halterner Stausee. Am Freitag vormittag unternahmen die Tiroler Gäste auf fünf verschiedenen Schachtanlagen eine Grubenfahrt, um den Bergwerksbetrieb unter Tage kennen zu lernen. Um 14.20 Uhr trat die Studienkommission eine Fahrt nach Duisburg an. Neben einer Hafenrundfahrt bot die Stadt Duisburg der Studienkommission Gelegenheit zur Besichtigung der Ausstellung für deutsche Jugendherbergen.

Samstag vormittag erfolgt die Weiterfahrt von Duisburg nach Leverkusen zur Besichtigung der J. G. Farben-Industrie. Um 14.13 Uhr wird die Fahrt nach Köln fortgesetzt. In Köln werden die Teilnehmer der Studienreise von den Vertretern der Stadtverwaltung empfangen und zu einer Stadtbesichtigung eingeladen. Sonntag morgen fahren die Mitglieder der Studienkommission dann weiter nach Koblenz. Um den deutschen Rhein kennen zu lernen, wird die Weiterfahrt mit der Eisenbahn unterbrochen und im Schiff bis Mainz fortgesetzt. Auf der Fahrt nach Innsbruck wird den Teilnehmern noch Gelegenheit zur Besichtigung der Friedrichshafener Zeppelinanlagen gegeben.

Warum verzichtet Gelsenkirchen auf 40 600 Mark?

Der Austritt aus dem Verband der vestischen Kinderheime. — Antwort der Stadtverwaltung auf eine Anfrage.

Wie schon mitgeteilt, befaßte sich der Hauptausschuß in seiner Sitzung am Donnerstag nachmittag u. a. mit einer kommunistischen Anfrage über den Austritt der Stadt Gelsenkirchen aus dem Verband der Vestischen Kinderheime. Hierzu verbreitete sich der Dezernent ausführlich. Seinen Darlegungen entnehmen wir folgendes:

„Die Stadt Buer war Gesellschafter der Vestischen Kinderheim-G. m. b. H., die Kindererholungsheime in Norderney und Externsteine unterhielt. Die Stadt Gelsenkirchen als Rechtsnachfolgerin der früheren Stadt Buer war auf Grund des bestehenden Gesellschafter-Vertrages verpflichtet, an 280 Tagen 40 Plätze in den Vestischen Kindererholungsheimen in Norderney und Externsteine zu belegen. Diese 40 Plätze wurden selbst dann von der Vestischen Kinderheim-G. m. b. H. in Rechnung gestellt, wenn es nur möglich war, einen Teil dieser Plätze zu belegen. Bei einem Preise von 2.50 Mark je Bett bedingte diese Tatsache einen jährlichen Kostenaufwand von 28 000 RM., der von den Angehörigen der entsandten Kinder nicht hereingeholt werden konnte.

Von Gelsenkirchen-Alt war eine Kindererholungsfürsorge im Sinne der Bestrebungen der Vestischen Kinderheim-G. m. b. H. nie betrieben worden. Die Verwaltung richtete vielmehr ihr Hauptaugenmerk auf Kindergesundheitsfürsorge, für die das eigene Kindergenesungsheim Holzminden zur Verfügung steht. Der Umstand, daß im Bedarfsfall d. h. in weniger finanziell angespannten Zeiten, genügend Möglichkeiten bestehen, um zu mindestens dem gleichen Preise und ohne Bindung an die Pflicht zur Dauerübernahme einer vertraglich festgelegten Anzahl von Zwangsplätzen mußte berücksichtigt werden. In dem für 1929 beschlossenen Etat standen bereits keinerlei Mittel für Kindererholungsfürsorge zur Verfügung; darüber hinaus war aber an eine Ausdehnung der Kindererholungsfürsorge auch auf die Stadtgebiete Gelsenkirchen und Horst bei der finanziellen Lage überhaupt nicht zu denken.

Der Finanzbedarf zwang, zu untersuchen, ob ein Zuschuß in Höhe von 28 000 RM. für die bis dahin bestandene Kindererholungsfürsorge noch weiter zu verantworten war. In Gelsenkirchen werden nur kranke Kinder in Anstalten entsandt, und zwar nur in ärztlich geleitete Heilanstalten. Es kommen dafür eine ganze Reihe von Spezialanstalten in Frage. In erster Linie steht dabei das ärztlich geleitete Haus in Holzminden; auch diese Anstalt stellt ebenso wie andere einen Teil ihrer Plätze im Wege des Austausches anderen Kommunen zur Verfügung. Ausdrücklich sei bemerkt, daß für die Kurverfahren dieser kranken Kinder die Kosten von Angehörigen bzw. den Versicherungsträgern getragen werden, soweit es sich nicht um Kinder von Fürsorgeempfängern handelt.

Es wurden daher Verhandlungen mit der Vestischen Kinderheim-G. m. b. H. aufgenommen mit dem Zweck, ein Ausscheiden Gelsenkirchens aus der bezeichneten Gesellschaft zu ermöglichen. Es waren von der früheren Stadt Buer an die Vestische Kinderheim-G. m. b. H. gezahlt worden:

1. Geschäftsanteil in Höhe von 2000 RM.
2. Zinslose Darleben in Höhe von 40 600 RM.

Diese 40 600 Reichsmark Darleben waren an und für sich wertlos, da sie zinslos gewährt waren und den Charakter eines verlorenen Zuschusses trugen.

Die Vestische Kinderheim-G. m. b. H. sträubte sich mit aller Macht gegen eine Entlassung Gelsenkirchens aus der Gesellschaft, um nicht erhebliche finanzielle Nachteile zu erleiden. Sie fand sich schließlich nach langen Verhandlungen bereit, Gelsenkirchen aus dem Verbande zu entlassen, sofern Gelsenkirchen auf die Rückzahlung des zinslosen Darlehens von 40 600 Reichsmark Verzicht leisten würde.

Die aufgestellte Rentabilitätsberechnung ergab für den Fall des Ausscheidens folgendes Bild:

1. Verlust:		
Darlehnskapital		40 600 RM.
2. Ersparnis:		
40 Zwangsbetten zu 2.50 RM. je Tag für 280 Tage für 1930	28 000 RM.	
Zinsen und Verwaltungskosten 10 Prozent . .	2 800 RM.	
Desgl. für 1931 . . .	28 000 RM.	
Zinsen und Verwaltungskosten 10 Prozent . .	2 800 RM.	61 600 RM.
Gewinn mithin in zwei Jahren		21 000 RM.

Zu diesem Gewinn treten noch diejenigen Beträge, die an Transportkosten für die Kinder hätten aufgewendet werden müssen.

Der Gewinn erhöht sich mit jedem weiteren Jahr um 28 000 zuzüglich Verwaltungskosten, Zinsen und Transportkostenersparnis.

Da somit dem Verlust von 40 600 RM., der eigentlich, da es sich bei diesem Kapital um einen verlorenen Zuschuß handelte, als ein Verlust gar nicht anzusehen ist, ein positiver nicht unerheblicher Gewinn durch die Tatsache des Austritts gegenüber stand, war es unbedingte Pflicht, das Angebot der Vestischen Kinderheim-G. b. m. H. unter Verzicht auf den verlorenen Zuschuß von 40 600 RM. anzunehmen.

Abgesehen von dem für die Verwaltung aus Mangel an Etatsmitteln bestehenden Zwang, auf die Belegung der vestischen Heime zu verzichten, wurde ausdrücklich durch die Uebernahme des Etats für 1930 entsprechend beschlossen. Auch in diesem Etatsjahre standen keine Mittel zur Verfügung. Darüber hinaus wurde in den Erläuterungen zum Etat ausdrücklich auf den Verzicht hingewiesen. Ein Belegungsverzicht ohne Austritt aus der Gesellschaft war aber, wie mitgeteilt, unmöglich.

Nach eingehender Besprechung erklärte sich der Ausschuß mit der Verwaltungsmaßnahme einverstanden und verzichtete auf die an sich mögliche Rückgängigmachung der von der Verwaltung vollzogenen Schritte in der Angelegenheit.

Kauft am Platze!

Ueberlegung beim Umpressen von Damenhüten.

Der Verein selbständiger Kaufleute, Abt. Zwangsinnung für das Putzmacherhandwerk, schreibt: „Wir haben des öfteren Gelegenheit genommen, die Bevölkerung auf die großen Gefahren hinzuweisen, die vielfach in Bestellungen bei ortsfremden Agenten und Händlern liegen. Neuerdings müssen wir wiederum auf ein schon früher an dieser Stelle erwähntes Gebaren von Agenten hinweisen, die bei den Hausfrauen Bestellungen auf Umpressungen getragener Damenhüte nachsuchen. Es kann bei der heutigen Marktlage in der Regel gesagt werden, daß sich ein Umpressen von Hüten überhaupt nur dann lohnt, wenn es sich um ganz besonders wertvolle guterhaltene Filze handelt. In allen anderen Fällen ist es durchweg wesentlich billiger, statt des Umpressens eines getragenen Hutes einen neuen zu erwerben, da die heutigen Preise gerade im Damenputzgewerbe außerordentlich stark gedrückt sind. Wenn demnach schon das Umpressen überhaupt meistens unvorteilhaft ist, so muß das umsomehr der Fall sein, wenn neben den Umpreß- und Garnierungsgebühren noch erhebliche Versandspesen erhoben werden. Ob und wie weit Uebervorteilungen vorliegen, läßt sich naturgemäß nur an Hand eines Einzelfalles feststellen. Unsere Damen tuen jedenfalls klug daran, wenn sie ihre Putzarbeiten durch lokale Geschäfte und Gewerbetreibende ausführen lassen, denn die lokale Wirtschaft fühlt sich mit der hiesigen Bevölkerung auf das engste verbunden und wird stets bemüht sein, durch eine möglichst preiswerte Belieferung zufriedene Kunden zu haben und zu erhalten. Preiswerter als die lokalen Putzgeschäfte kann keine auswärtige Firma Putzarbeiten vornehmen. Dagegen wird lokaler Handel und ortsansässiges Gewerbe in den meisten Fällen allen auswärtigen Konkurrenzen überlegen sein. Wer daher sachmännisch beraten und vorteilhaft bedient sein will, der lasse seine Arbeiten am Orte ausführen und sich durch Werber auswärtiger Firmen nicht bewegen, Geschäfte einzugehen, die, wie die Erfahrung zeigt, nachher große Enttäuschungen des Bestellers zur Folge haben."

Major Schinzing verläßt Gelsenkirchen.

Als Kommandeur der Schupo nach Aachen versetzt.

Als am gestrigen Freitag Herr Major Schinzing, der Kommandeur der hiesigen Schutzpolizei, uns in seiner bekannten kurzen, aber verbindlichen Form telephonisch mitteilte, daß er vom Minister die Mitteilung erhalten habe, daß er vom Samstag, den 4. Oktober, ab zum Kommandeur der Schutzpolizei in Aachen ernannt sei, und daß er an diesem Tage dort seinen Dienst aufzunehmen habe, daß er sich daher von der „Allgemeinen Zeitung" verabschiede und seinen besten Dank für das vertrauensvolle und segensreiche Zusammenarbeiten ausspreche, da wußten wir, daß ein guter Freund von uns Abschied genommen habe.

Major Alfred Schinzing hat in der denkbar schwersten Zeit die Gelsenkirchener Schutzpolizei geführt. Vor 10½ Jahren, also Mitte 1919, wurde er zum Führer der hiesigen Schupo ernannt. Noch schwellten unter der Oberfläche die Nachwirkungen der Umwälzung der Novembertage und der blutigen Tage des Januar 1919. Major Schinzing erblickte seine Aufgabe nicht darin, Gegensätze zu erweitern; er erblickte seine Pflicht vielmehr in der Sicherung der öffentlichen Ordnung. Darin lag sein unerschöpfliches Können. In schwerster Zeit wußte er mit den verfügbaren Mannschaften zu haushalten. Es lag ihm nicht, übermäßig viele Mannschaften einzusetzen, es war ihm vielmehr um die Organisierung eines geregelten, im Ernstfalle schlagkräftigen Sicherungsdienstes zu tun. Hierin hatte er eine ungewöhnlich glückliche Hand. Man darf heute ruhig sagen, daß sich in schwierigen Situationen die Augen auf ihn richteten und daß man erleichtert aufatmete, wenn man wußte, daß Major Schinzing die Dinge führe. Allerdings kamen auch Stunden, in denen alle Kraft versagen mußte. Wir denken hierbei an den Einbruch der Franzosen und an die damit verbundenen schwierigen Verhältnisse. Nach Wiederkehr geordneter Zustände ging Herr Major Schinzing an den Auf- und Ausbau der Schupo heran. Heute, nachdem er Gelsenkirchen bereits verlassen hat, wissen wir alle, welch großen Verdienst er um die Herbeiführung geordneter Verhältnisse hat. Er war kein Mann einer Partei, er stand über allem Gezänk des Tages und kannte nur ein Ziel: der Allgemeinheit zu dienen.

Groß sind auch die Verdienste des Majors Schinzing auf dem Gebiete der Sicherung des Verkehrs. Er meisterte Massenumzüge und Massenversammlungen. Im persönlichen Verkehr war Major Schinzing von liebenswürdiger Art. Jeder, der mit ihm zusammengekommen ist, wird sich gern des aufrechten, zielbewußten und freundlichen Mannes erinnern. Wir wünschen Herrn Schinzing auch in seiner neuen Dienststellung in der alten Kaiserstadt Aachen reichen Erfolg. Diesem Wunsche werden sich sicher alle Gelsenkirchener gerne anschließen.

*

Zum vorläufigen Nachfolger Major Schinzings wurde Major Herf, der sich bereits seit einiger Zeit in unserer Stadt befindet, bestellt.

Sonntags- und Nachtdienst in den Apotheken

des Stadtkreises Gelsenkirchen.

Engel-Apotheke, Bochumerstraße 74.
Flora-Apotheke, Bismarckstraße 72.
Rosen-Apotheke, Ebert- und Kreuzstr.-Ecke.
Elefanten-Apotheke, Kanzlerstraße 22.
Bismarck-Apotheke, König-Wilhelmstraße 64.
Rottbauser Glückauf-Apotheke, Schonnebecker- und Hilgenboomstr.-Ecke (Rottbausen).

Der Sonntagsdienst beginnt Samstags, abends 7 Uhr.

Redaktions-Sprechstunden
werktäglich (mit Ausnahme des Samstags)
von 12 bis 1 und 5 bis 6 Uhr.

Unsere heutige Ausgabe umfaßt 16 Seiten

Das Geleitwort der Polizei.

Der amtliche Bericht.

Der Leiter der Schutzpolizeiinspektion des Polizeiamtes Gelsenkirchen, Polizeimajor Schinzing, ist am Freitag telegraphisch mit der Führung der Schutzpolizei in Aachen beauftragt worden und hat Gelsenkirchen bereits verlassen, um seinen Dienst in Aachen anzutreten. In Major Schinzing, der nach mehr als zehnjähriger Tätigkeit aus Gelsenkirchen scheidet, verliert die hiesige Schutzpolizei ihren tatkräftigen Führer, der immer persönlich zur Stelle war, der sich auch in schwierigen Situationen bewährte, und die öffentliche Ordnung, Ruhe und Sicherheit in Gelsenkirchen gewährleistete. Bei allen Bevölkerungsschichten und bei den ihm unterstellten Beamten erfreute er sich größter Beliebtheit. In seiner Berufung nach Aachen ist eine wohlverdiente Beförderung zu erblicken, zu der auch wir herzlich gratulieren.

Hindenburgs Besuch in Aachen.

Sonntagsrückfahrkarten am 10. Oktober.

Der Gelsenkirchener Verkehrsverein schreibt uns: **„Anläßlich des Besuches des Reichspräsidenten in Aachen werden am Freitag, den 10. Oktober, Sonntagsrückfahrkarten mit eintägiger Geltungsdauer nach Aachen ausgegeben. Der Verkauf erfolgt sowohl an den Schaltern des Hauptbahnhofs, als auch im Reisebüro des GBB. am Bahnhofsvorplatz."**

Fahrplanwechsel bei der Reichsbahn am 5. Oktober. In der Nacht vom 4. zum 5. Oktober um Mitternacht tritt der Fahrplan für den Winterabschnitt in Kraft. Neue Kursbücher sind schon jetzt käuflich zu haben.

Ein kleines Kind durch einen Verkehrsunfall schwer verletzt. Am Donnerstag nachmittag wurde auf der hiesigen Oststraße vor dem Hause Nr. 23 das dreijährige Kind Werner Brandt, Oststraße 23 wohnhaft, als es die Straße überqueren wollte, von dem Motorradfahrer F. aus der Ueckendorferstraße Nr. 186 angefahren und am Kopfe schwer verletzt. Das Kind wurde sofort in das kath. Krankenhaus überführt. Mit seinem Ableben muß gerechnet werden. Die Schuldfrage an dem Unfall ist noch unaufgeklärt.

Achtung! Wettbewerb!



In der Zeit vom Sonnabend, dem 4. Oktober, bis Dienstag, dem 7. Oktober, finden Sie in unseren Schaufenstern 4 Herrenmäntel ohne Preise, die durch die Bezeichnungen „Wettbewerbs-Mantel No. 1—4" gekennzeichnet sind. — Die Preisfrage lautet nun:

„Was kostet jeder dieser 4 Mäntel?"



Eine gute Grundlage, um Sie auf die richtige Spur zu führen, geben Ihnen unsere anderen Angebote in den Fenstern. — An Preisen für die richtige Lösung sind ausgesetzt:

1. Preis: 1 Mantel im Werte von M 100.—
2. Preis: 1 „ „ „ „ „ 90.—
3. Preis: 1 „ „ „ „ „ 80.—
4. Preis: 1 „ „ „ „ „ 70.—

Versuchen Sie Ihr Glück — beteiligen Sie sich an unserem Wettbewerb — Sie riskieren nichts und haben die Chance, Ihren neuen Wintermantel umsonst zu bekommen.

Durch ihre Beteiligung unterwerfen sich die Teilnehmer unseres Preisausschreibens unter Ausschluß des Rechtsweges folgenden Bedingungen:

1. Spätester Ablieferungstermin ist Dienstag, den 7. Oktober abends.
2. Jeder Teilnehmer darf sich nur mit einer Lösung beteiligen. Personen unter 16 Jahren, sowie Angestellte unserer Firma sind von der Teilnahme überhaupt ausgeschlossen.
3. Preisträger sind diejenigen, die eine richtige Lösung abgeben. Gehen mehrere richtige Lösungen ein so entscheidet das Los. Sollte überhaupt keine ganz richtige Lösung eingehen, so treten an deren Stelle die Lösungen die der richtigen am nächsten kommen.
4. Die Feststellung der Gewinner ist definitiv und unanfechtbar. Sie findet ebenso wie die evtl. Auslosung, unter Aufsicht eines Notars statt, bei dem auch die richtige Lösung bereits hinterlegt ist.
5. Die Bekanntgabe der Gewinner erfolgt in diesem Blatte.





Am Sonntag ist unser Geschäft von 2—6 Uhr geöffnet.

Kein Zweiggeschäft in Essen.

Carstens

Nachdruck von Wort und Bild verboten!

Sonntag sind die Geschäfte von 2 bis 6 Uhr geöffnet

Wenn die „Syäne" fliegen. Donnerstag gegen 21 Uhr gab es auf der Bochumerstraße eine Schlägerei, bei der die linken und rechten Schwinger nur so flogen. Bald lag einer knock out am Boden, von „Freundeshand" gefällen. Die Schlägerei dauerte so lange, bis einige Polizeibeamten herbeigerufen worden waren, die dann auch bald für die nötige Ruhe sorgten. Bald darauf erinnerten nur noch einige ausgerissene Hackenärmel auf der Bochumerstraße an den großen Kampf. (ke)

Durch einen Sturz auf das Pflaster zu Tode gekommen. Der zehn Jahre alte Sohn Herbert des Bergmanns Ludwig Lux, Bulmkerstraße 50, stürzte am Donnerstag abend so unglücklich auf das Straßenpflaster, daß er bewußtlos liegen blieb und sofort ins evangelische Krankenhaus eingeliefert werden mußte. Dort ist er in der Nacht zum Freitag an innerer Hirnblutung gestorben. (8)

Unglücksfall auf der Bahnhofstraße. Gestern gegen 19,30 Uhr, ereignete sich auf der Bahnhofstraße durch Unachtsamkeit eines Passanten ein Unglücksfall. Ein Triebwagen der Linie 1 fuhr einen Passanten von hinten an, der durch die Wucht des Anpralls auf die Straße geschleudert wurde. Der Anprall war so heftig, daß das Richtungsschild des Wagens abriß. Nur dem Umstand, daß der Angefahrene zur Seite geschleudert wurde, ist es zu verdanken, daß er mit geringen Verletzungen davongekommen ist. Die Polizei nahm den Tatbestand auf und verteilte die sich angesammelte starke Menschenmenge. (fm)

Die Mutterberatung im Bezirk Neustadt (Wiehazenschule), Josefstraße, fällt am Dienstag, den 7. Oktober, aus.

Im Stadtbade Gelsenkirchen wurden im September 1930 insgesamt 33 547 Bäder verabreicht. 11 021 Schwimmbäder an Männer, 5885 Schwimmbäder an Frauen, 1334 Wannenbäder an Männer, 1198 Wannenbäder an Frauen, 2717 Brausebäder an Männer, 144 Brausebäder an Frauen, 431 Heilbäder an Männer, 154 Heilbäder an Frauen, 623 Heilbäder auf Kosten der Krankenkassen, 625 Brausebäder an Städt. Arbeiter auf Kosten der Stadt, 9415 Schwimmbäder an Volksschüler beiderlei Geschlechts auf Kosten des Stadtamts für Leibesübungen. — Die Kasse des Stadtbades ist im Oktober an Wochentagen von 7 bis 19 Uhr ununterbrochen, an Samstagen bis 20 Uhr geöffnet. An Sonntagen ist die Anstalt von 7 bis 12 Uhr geöffnet. — Ab 1. November ist die Kasse des Stadtbades erst um 8 Uhr geöffnet.

Stenographisches. Der Bochumer Kreis vom rheinisch-westfälischen Stenographenbund Stolze-Schrey hält am Sonntag seine dritte diesjährige Kreistagung in Wanne-Eickel, Kurhaus, ab. Die Mitglieder der drei Gelsenkirchener Stenographenvereine nehmen an dem Wettschreiben, das im Realgymnasium stattfindet, geschlossen teil. Abfahrt ab Gelsenkirchen Hbf. 13,28 Uhr oder mit der Straßenbahn.

Persönliches.

Am Sonntag können die Eheleute Rangiermeister Friedrich Wilharm und Frau Wilhelmine aus der Rheinelbestraße das Fest ihrer Silberhochzeit begehen. Seit fünfundzwanzig Jahren ist die Familie Wilharm unser treuer Abonnent. Wir sprechen dem Jubelpaare auf diesem Wege unsere besten Glückwünsche aus.

*

Der Veteran Gottlieb Kolosska, Königwilhelmstraße 74, feiert heute, 4. Oktober, seinen 86. Geburtstag. Er wurde 1864 als Rekrut eingezogen und machte die Feldzüge von 1866 und 1870/71 mit. Herr Kolosska war schon Bezieher der alten „Emscher-Zeitung". Der Jubilar ist noch rüstig und frisch. Auch wir wünschen unserem treuen Abonnenten einen noch langen und sonnigen Lebensabend.

*

Am morgigen 5. Oktober kann die Witwe Henriette Rodowski, Gelsenkirchen, Augustastraße 19, in bester Gesundheit ihren 80. Geburtstag begehen. Vier Kinder und sechs Enkel gratulieren zu diesem Ehrentage. Auch wir senden unseren besten Glückwunsch!

„Verweilen im fremden Walde".

Erfahrungsgemäß herrscht über die zum Schutze der Natur und des Waldes erlassenen Vorschriften in den weitesten Kreisen Unkenntnis. Da nicht sämtliche Bestimmungen des Preußischen Feld- und Forstpolizeigesetzes für den reinen Wanderverkehr wesentlich sind, weist der Amtliche Preußische Pressedienst auf eine kleine Arbeit hin, die in der Sammlung Neudammer Forstliche Belehrungshefte unter dem Titel: „Verweilen im fremden Walde" von Geheimrat Herrmann (Breslau), Neudamm 1930, 38 Seiten, erschienen ist. Nach dem Baumschutzgesetz (Ausführungsanweisungen vom 14. Dezember 1922) sollen

> **„der Großstadt- und Industriebevölkerung die Baumbestände erhalten bleiben, die als Lungen in den Großstädten noch vorhanden sind, die der arbeitenden Bevölkerung in ihrer freien Zeit die Möglichkeit zum Aufenthalt in der Natur, zur Auffrischung der Nervenkraft, zum Lagern, zum Spielen, zum Wandern bieten können...."**

Ein Allgemeingebrauch am Walde ist, wie vielfach angenommen wird, dem Publikum nicht eingeräumt worden. — Beachtlich ist ferner die von der Staatlichen Stelle für Naturdenkmalpflege in Preußen herausgegebene Broschüre „Rüstzeug für das Wochenende und den Schulausflug". Ratgeber für Jugendführer, Wanderer, Wasservortler und Naturfreunde, von Oberförster Mudra, 70 Seiten.

Wann kommt der Schnellverkehr mit Köln?

Eine Zuschrift aus dem Leserkreis. – Die Antwort der Telegraphendirektion.

„Solange das alte Fernsprechamt in Horst in Betrieb war, konnten wir Fernsprechteilnehmer in Buer über den Schnellverkehr mit Köln sprechen und dadurch viel Zeit gewinnen. Nachdem nun das alte Fernsprechamt durch den neuen Selbstanschluß ersetzt wurde, hat man uns diese Vergünstigung genommen. Wir müssen jetzt warten, bis die Verbindung mit Köln kommt. Es hieß damals, daß die Einrichtungen für den Schnellverkehr nach Köln bei dem neuen Amt noch nicht fertiggestellt seien, jedoch in Kürze mit dem Funktionieren zu rechnen sei. Jetzt nach Monaten hört man, daß die Leitung nach Köln längst fertig ist, der Betrieb kann aber noch nicht losgehen, weil irgendeine Instanz bei der Reichspost den Augenblick für noch nicht gekommen hält. Man läßt also in der Aera der rationellen Wirtschaft eine gewiß nicht billige Leitung unbenutzt liegen und erschwert uns Teilnehmern den Verkehr aus irgendwelchen, wohl nicht allzu gewichtigen Gründen. Sollte da bei der Post wieder St. Bürokratius seine Hände im Spiel haben?"

Diese Zuschrift veranlaßte uns, Erkundigungen bei der Leitung des Telegraphenamtes Gelsenkirchen einzuziehen. Im wesentlichen entsprechen die in der Zuschrift gemachten Angaben den Tatsachen, immerhin aber erhielten wir eine Auskunft, die nicht nur den Schreiber und die Buersche Teilnehmerschaft, sondern auch die des Stadtteiles Gelsenkirchen zufriedenstellen wird — vorausgesetzt allerdings, daß die Hoffnungen, die das Telegraphenamt nach dieser Richtung hin hat, auch so schnell in Erfüllung gehen, wie es nach Lage der Sache zu verlangen ist.

Das alte Fernsprechamt Horst war dem Telegraphenamt Essen unterstellt und dieses war schon durch Schnellverkehr mit Köln verbunden, während Gelsenkirchen, dem das neue Selbstanschlußamt untersteht, noch nicht an dieser Vergünstigung teilnahm. Im Augenblick wird aber die Zulassung Gelsenkirchens zum Schnellverkehr mit Köln aktuell. Im Prinzip sind die Vorbedingungen zu dieser Zulassung erfüllt, es fehlt eben nur noch die Zulassungsverfügung, die jeden Tag eintreffen kann. Wenn hier einige Schwierigkeiten entstanden sind, so hätte man diese gern aus den Weg geräumt. Vor einiger Zeit hat man bereits versucht, die Schnellverbindung mit Köln herzustellen. Damals genügte aber das Kabel nicht den Ansprüchen, die gestellt werden mußten. Inzwischen sind die notwendigen Kabelverlegungsarbeiten aber beendet, so daß es tatsächlich nur noch einer formalen Maßnahme bedarf, um die Teilnehmerschaft Groß-Gelsenkirchens in den Besitz der Vergünstigungen gelangen zu lassen.

Aus den Tatsachen könnte man herauslesen, daß irgendwo diese formale Maßnahme „stecken" geblieben ist. — Sollte da wirklich St. Bürokratius seine Hände im Spiel haben?)

In den Händen von Geldverleihern.

Jährlich 93 Prozent Zinsen. – Aus 500 Mark Schuld wird eine Schuld von 1200 Mark.

Zur Zeit spielt sich vor dem erweiterten Schöffengericht in Essen ein Prozeß gegen vier Darlehnsvermittler ab, der interessante Streiflichter wirft auf das Geschäftsgebaren. Auf der Anklagebank sitzen der 51 Jahre alte Rechtskonsulent und Darlehnsvermittler Ferdinand Winter aus Essen, der 42 Jahre alte Kaufmann Joseph Vollmer aus Gelsenkirchen, der 39 Jahre alte Bücherrevisor Hans Pauli und der 48 Jahre alte Schlossermeister Paul Janke, beide aus Essen. Der Prozeß wird 14 Tage in Anspruch nehmen. Etwa 40 Zeugen, die mit den Angeklagten Darlehnsgeschäfte gemacht haben, werden im Laufe des Prozesses zu Worte kommen. Die ersten Tage der Verhandlung wurden ausschließlich durch die Vernehmung der Angeklagten ausgefüllt. Aus der Vernehmung des

Hauptangeklagten Winter

sind folgende Einzelheiten bemerkenswert: Der Angeklagte ist an verschiedenen Amtsgerichten im Osten und in Westdeutschland als Wachtmeister tätig gewesen. Am Amtsgericht in Dortmund hatte er dienstliche Schwierigkeiten, die zu seiner Versetzung an das Amts- und Landgericht in Essen führten. Schon während seiner Tätigkeit am Amtsgericht in Dortmund betrieb er in kleinem Umfange Darlehnsgeschäfte. Nachdem er nach kurzer Wirksamkeit im Essener Justizgebäude aus dem Justizdienst ausgeschieden war, gründete er in der Turmstraße nach den Grundsätzen der gewerbsmäßigen Darlehnsvermittler ein Geschäftsunternehmen, das er später in die Dreilindenstraße verlegte wo es heute noch betrieben wird. An dieses Geschäftsunternehmen gliederte er noch verschiedene andere Geschäfte, namentlich Versicherungsgeschäfte an. Das war im Jahre 1926. Der Mitangeklagte

Vollmer war der Geldgeber.

Er hat 20 000 Mark in das Unternehmen hineingesteckt, bislang aber nichts von seinem Gelde wiedergesehen. Die beiden anderen Angeklagten waren zunächst ebenfalls an dem Geschäft beteiligt, haben sich aber später zurückgezogen, und heute sind die Angeklagten geschworene Feinde. Fast ausschließlich waren es mittlere Beamte und teilweise auch solche Leute, die an sich in besser bezahlter Stellung standen. So kam es, daß das Geschäft blühte, d. h. für die Darlehnsvermittler, nicht aber für die Darlehnsnehmer. Diese erhielten zwar Geld und waren für den Augenblick aus ihrer schwierigen Lage heraus; aber mit der Zeit mußten sie erkennen, daß sie nur noch tiefer ins Elend geraten waren; und in zahlreichen Fällen kamen sie aus dem Netz, in das sie sich verstrickt hatten, überhaupt nicht mehr heraus.

Die Zinsen waren so hoch,

daß sie einfach nicht aufgebracht werden konnten. Der mindeste und übliche Zinssatz für die Darleben waren jährlich 96 Prozent. Der Darlehensnehmer hatte sofort vier Wechsel auszustellen, die monatlich fällig waren. In die Summe der Wechsel waren die Zinsen gleich einberechnet. War der Kunde in der Lage, die Wechsel pünktlich einzulösen, dann konnte er von Glück reden. Vielfach aber gingen die Wechsel zu Protest, und dann brach für den Darlehensnehmer das Unheil an. Er mußte neue Wechsel ausstellen; und in diese Wechsel werden wiederum 96 Prozent Zinsen hineingerechnet. Aus dem ursprünglichen Darlehen von 500 Mark wurde eine Schuldsumme von etwa 1200 Mark. In der Verhandlung kamen bisher Fälle zur Sprache, in denen die Darlehensnehmer schließlich bis zu 197 Prozent Zinsen zu zahlen hatten. Ein Fall, der zur Sprache kam hatte insofern besonderes Interesse, als er seinerzeit die Oeffentlichkeit bereits einmal beschäftigt hat und damals nicht geklärt werden konnte. Vor einiger Zeit hat sich ein

Essener Schupowachtmeister erschossen.

Die Ursache des Selbstmordes war damals rätselhaft. Es tauchte die Vermutung auf, daß dienstliche Zwistigkeiten mit den Vorgesetzten den Beamten in den Tod getrieben hätten. Heute ist das geheimnisvolle Rätsel gelöst. In der Verhandlung stellte sich heraus, daß der Beamte in wirtschaftliche Notlage geraten war. Als er nicht mehr ein und aus wußte, trat er in Geschäftsbeziehungen zu den Angeklagten. Er erhielt ein Darleben unter den schwierigen Bedingungen bewilligt, geriet dann aber immer tiefer in Schulden und als er schließlich nur noch einen Betrag von 35 Mark abzutragen hatte und nicht dazu in der Lage war, da mußte er neue Wechsel in erheblichem Betrage unterschreiben. Nunmehr erfaßte ihn die Verzweiflung. Er ging hin und schoß sich eine Kugel in den Kopf. Im Zusammenhang mit diesem tragischen Fall wurde gestern ein anderer Schupobeamter vernommen, der ein Darlehen von 75 Mark erhalten hatte, das schließlich, als sich Rückzahlungsschwierigkeiten ergaben, auf 322 Mark anwuchs. Er wurde verklagt, sein Vater sprang in die Bresche und rettete die Situation.

In der gestrigen Verhandlung

stellte sich heraus, daß dieser Schupobeamte für die Schuld seines durch Selbstmord geendeten Kollegen die selbstschuldnerische Bürgschaft kurz vor dem Tode des Beamten übernommen hat; und nun hat er auch diese Last noch am Halse. So wird zurzeit in der Verhandlung ein Fall nach dem anderen behandelt.

Zehn Jahre Westdeutsches Trio.

Erste kammermusikalische Morgenfeier.

31. Morgenkonzert.

Am morgigen Sonntag wird der Konzertwinter mit der ersten kammermusikalischen Morgenfeier eröffnet. Schon oft ist an dieser Stelle über Zweck, Ziel und kulturelle Bedeutung dieser Morgenkonzerte, dessen 31. Veranstaltung nun stattfinden wird, berichtet worden. Zehn Jahre sind bereits verflossen, seitdem das Westdeutsche Trio mit dieser Art von Kammerkonzerten im Rahmen der städtischen Veranstaltungen an die Oeffentlichkeit trat. Das Ziel, in stillen Feierstunden unvergängliche Schätze aus dem reinen Born kammermusikalischen Schaffens zu heben, ist ein hohes und auch für den Künstler tief befriedigendes. An Stelle lauten Publikumserfolges tritt hier die tiefe innere Anteilnahme einer aufnahmebereiten Kammermusikgemeinde. Es ist deshalb sehr erfreulich, daß diese gute Musiktradition verkörpernden Konzerte auch in den jetzigen mißlichen Zeitläuften sich haben behaupten können.

Mit der Entwicklung der Morgenfeiern hängt die des Westdeutschen Trios innig zusammen, zumal die Vereinigung in der Durchführung dieser Konzerte zuerst ihre Hauptaufgabe sah. Der Wirkungskreis erweiterte sich aber bald über den Bereich unserer Stadt und unseres Westens hinaus. Eine zehnjährige arbeitsreiche Konzerttätigkeit hat das Westdeutsche Trio durch fast alle Gaue Deutschlands geführt und ihm schöne Erfolge eingebracht.

In den verflossenen dreißig Morgenfeiern wurden mehr als siebzig Kammermusikwerke zu Gehör gebracht, darunter zahlreiche Ur- und Erstaufführungen. Die Vortragsfolge des morgen stattfindenden Jubiläumskonzertes erhält durch Beethoven und Brahms eine besondere Weihe. Zwei wertvolle Werke: von Beethoven das B-Dur-, von Brahms das C-Dur-Trio, werden zur Aufführung gelangen, und Else Suhrmann, unsere einheimische Konzertsängerin, wird mit einer geschmackvollen Auswahl von Brahms-Liedern zur weiteren Bereicherung der Feierstunde beitragen.

Man sollte meinen, daß die Musikfreunde unserer Stadt hier, wo es gilt, bodenständige, treue Musikpflege zu lohnen, nicht fehlen dürften.

Die Vormietekarten kosten: 1. Platz 3,00 Mark und 2. Platz 1,50 Mark für vier Konzerte. Einzelpreise: 1,00 Mark und 0,50 Mark. Kartenvorverkauf im städtischen Bildungsamt (Hans-Sachs-Haus, Zimmer 228). Es sei darauf hingewiesen, daß Vormietekarten auch noch am Sonntag vormittag von 10,30 Uhr ab an der Tageskasse im Realgymnasium ausgegeben werden. Beginn der Morgenfeier 11,15 Uhr.

Kirche – Schule – Haus.

Stadtmission und Jugendbund für EC., Ottilienstraße 5, laden zu folgenden Versammlungen freundlichst ein: Heute 20 Uhr Gebetstunde. Sonntag 8 Uhr Weihestunde, 13 Uhr Sonntagschule, 14.30 Uhr Erntedankfestfeier für Gemeinschaft und Jugendbund, Gemischter und Musikchor wirken mit. Die Ansprachen werden von den Stadtmissionaren Hoffmann und Hartenbang gehalten. Jedermann freien Zutritt. Montag 20 Uhr Musikchor. Mittwoch 16 Uhr Frauenverein, 20 Uhr Jugendbundstunde. Donnerstag 18 Uhr Kinderbund, 20 Uhr Bibelbesprechstunde. Freitag 17 Uhr Bibelstunde Lutenburg, 20 Uhr Gemischter Chor. Samstag 20 Uhr Gebetstunde.

Stadtmission und Jugendbund der Evang. Gesellschaft in Schalke, Wilhelminenstraße 100. Unsere Erntedankfeier findet am Sonntag um 15 Uhr statt. Der Männerchor und Streichchor wirken in Verbindung mit dem Gem. Chor nebst passenden Deklamationen mit. Unsere Feier soll zu einer rechten Feierstunde werden, da Freude und Dank sich miteinander verbinden und wir gestärkt werden für die uns obliegenden täglichen Pflichten. Die Festansprache hält Stadtmissionar Pesser. Eintritt 20 Pfennig. Wir laden herzlichst zu unserer Feier ein. Jedermann willkommen.

Die kirchliche Gemeinschaft in der Neustadt feiert morgen ihr Jahresfest. Die Festpredigt hat Pfarrer Tegtmeyer, der Leiter der Diakonenanstalt in Bethel bei Bielefeld übernommen. Er wird auch am Nachmittag in der Nachfeier um 15 Uhr, im Vereinshaus an der Mühlenstraße, ein Wort sagen. Auch zu dieser Nachfeier sind alle Gemeindeglieder herzlichst eingeladen. Es wird Kaffee gereicht, das Programm, das zur Teilnahme berechtigt, kostet 30 Pfennig.

Die Evang. Gesellschaft im Haferkamp, Haferkampstraße 26 (Kindergarten), ladet freundlichst zu ihrer Gemeinschaftsstunde mit bibl. Ansprache ein. Dieselbe findet am Sonntag um 17,30 Uhr statt. Die Ansprache hat Herr Stadtmissionar Hoffmann aus Gelsenkirchen übernommen. Am Dienstag, 16 Uhr, ist Uebungsstunde des Frauenchors. Freitag, 17 Uhr, Bibelstunde. Am Sonntag, 12 Oktober, haben wir unsere Erntedankfeier um 15 Uhr. Wir bitten um freundliche Beachtung unserer Feiern. Jedermann ist willkommen.

Evang. Kirchengemeinde Bulmke.

Wie alljährlich, wollen wir auch in diesem Jahre zum Erntedankfest unsern Altar füllen mit dem, was Gott in Gärten und auf den Feldern wachsen ließ, und mit all dem anderen, was Menschen zu ihres Leibes Nahrung und Notdurft gebrauchen. Es wird gebeten, die Gaben Samstag, 4. Oktober, 15 Uhr, an der Sakristeitür abzugeben. Am Erntedankfest wird in beiden Gottesdiensten das Erntedankfestopfer einge-

DEUTSCHE WK MÖBEL

Die neuen Modelle
der so preiswerten, in Form
und Ausführung vorbildlichen

WK-MÖBEL

des Verbandes Deutsche Wohnungskunst
zeigen wir ab Sonntag in einer

SONDERSCHAU

die wie eine öffentliche Ausstellung
zwanglos zu besichtigen ist

A. EICK SÖHNE
ESSEN, am Hauptbahnhof.

Der Franzosenhof.

Roman von Luise Westkirch.

19

„Ich dank dir, Vorsteher, für dein guten Willen. Ich bins nich bedürftig."

Dann begann die Feier. Und der Sarg wurde auf den bereitstehenden Wagen gehoben. Enno Brinkmeier ging neben seines Vaters Gespann und führte seinen alten Freund zur letzten Ruhestätte.

Am Abend nahm er von Aenne Abschied. Sie war aufgelöst in Leid um den Vater.

„Nix sagen kann ichs, was für ein Sehnen ich nach dem alten Mann hab. Wenn ich dich nicht hätt, Enno, das Leben wär mir leid."

Es war ein trauriger Abschied. Neben dem Trennungsschmerz hatte jedes seinen eigenen Kummer. Und wie zuversichtlich sie sich gaben, in beider Herzen brannte die Hoffnung nur als ein kleines, mattes Flämmchen.

„Besuchst mich auch mal in Bremen?" fragte Aenne zaghaft.

Und er antwortete in ihr unverständlicher Bitterkeit: „Kann sein, ich muß ganz bald r hin kommen."

„Ich schreib dir denn, wo ich wohn."

„Schreib postlagernd Scharmbeck, wenn du mir was zu vertellen hast. Den hol ich dein Brief dr ab. Aufn Hof brauchst da kein was von zu wissen."

„Nee, in Ungelegenheiten will ich dich nich bringen."

„Aenne!" Er riß sie in seine Arme, er küßte sie. „Das kommt, wies kommt: — ich halt zu dir."

Dann ging er rasch von ihr fort.

Düster grüßte ihn sein väterlicher Hof. Nie war ihm wie heute die dumpfe Schwermut aufs Gemüt gefallen, die gleich einer schwarzen Wolke über dem fast bis zur Erde herabhängenden Strohdach lag. Und wie hart er schaffte, auch in den nächsten Tagen wich der Druck nicht von seiner Seele. Wo er ging und stand, sah er das verscharrte Gerippe, die beraubte Kasse. Die vollen, fruchtgefüllten Speicher freuten ihn nicht. Er fuhr stöhnend aus dem Schlaf in seinem Wandbett auf. Vielleicht war hier, gerade hier der grause Mord vollführt worden. Wie konnte ein Mensch friedlich schlafen in diesem Bett? — Es geschah in diesen Tagen, daß eine Kuh verkalbte, daß ein Gewitterregen eine Ladung Torfe in den Kanal spülte. Vordem würde der Verlust Enno gekränkt haben. Jetzt erfüllte er ihn mit einer grimmigen Genugtuung. Fluchbeladenes Gut! Es war schon in der Ordnung, daß es verloren ging. Am besten vielleicht, man könnte es ganz von sich abtun, Hof und Haus. — Nachdem er den Gedanken einmal gefaßt hatte, bohrte er sich ihm fest im Kopf. Ja, vielleicht war das die Sühne, die Gottes beleidigte Gerechtigkeit forderte, die einzige, die genugtat. Oder konnte man ein ganzes Leben lang diesen durch schnödesten Mord erkauften Boden bestellen? Durch ein ganzes Leben gehen mit dem ungeheuren Ekel an dem Ding, das man besaß, mit dem ungeheuren Ekel an dem, was man war?

Dazwischen kam die harte Verständigkeit seiner Rasse über ihr und stritt wider seine Gedanken. Unrecht Gut zurückgeben, ja, das war wohl recht. Aber wem sollten die Brinkmeiers denn den Brinkmeierhof zurückgeben? Dem Ermordeten und seinem Geschlecht? — Niemand kannte dessen Namen. Und ihm hat das geraubte Gold auch gar nicht eigen gehört. Sollten sie den Hof der Kasse des dreizehnten Husarenregiments geben? — Wo war Napoleons dreizehntes Husarenregiment? Und wieviel vom Hof mußte man geben? Er war doch nicht nur geraubtes Gut. Der Schweiß, die Arbeit, die Lebenskraft vieler Brinkmeier waren hineingearbeitet, hatten ihn dem Geschlecht erworben. Dann fiel ihm ein: wenn man den richtigen Eigentümer nicht ermitteln kann, so gibt man unrecht Gut dem Staat. Waren die Brinkmeiers verpflichtet, das zu tun? — Am Abend, wenn die Wolken tief herabhingen, Dunkelheit pechschwarz auf dem Moor lag, und der Kauz in den Tannen um den Backofen schrie, war Enno überzeugt, daß sie es wüßten. Wenn aber am Morgen die Sonne hell über die Felder schien, die die Brinkmeiers in harter Arbeit angebaut hatten, die Wipfel der Obstbäume vergoldete, die die Brinkmeiers gepflanzt und veredelt hatten, und das Strohdach, unter dem sie geboren waren und ihr mühenreiches und tatkräftiges Leben hingelebt hatten, fand er die Forderung unerhört, eine Ausgeburt des in ihm glimmenden Fiebers.

Gern hätte er sich mit jemand über seine Zweifel besprochen. Aber zu wem konnte er reden? Zu seinem Vater? — Lieber als daß Hinnerk Brinkmeier eine Handbreit Erde von seinem Hof hergegeben hätte, würde er des Ahnherrn Tat wiederholt haben. Sich einem anderen Sprechholmer zu vertrauen, verbot Enno sein Familienstolz. Die Mutter aber war zu weich. Die strich Salbe auf jede Wunde. Bestritt sie nicht gar, daß überhaupt ein Fluch auf dem Brinkmeiergeschlecht liege? In sich selbst trage jeder Fluch und Segen, behauptete sie. Aus sich selber könne jeder alle Flüche der Welt überwinden. Aber in der Bibel stand doch klar und deutlich, daß Gott die Schuld der Väter heimsuchen wolle an den Kindern bis ins dritte und vierte Glied. Nein, Frau Adelheid sollte seine Gewissenszweifel nicht in Schlaf lullen. Er brauchte einen, der ohne Mitleid und ohne Eigennutz ihm den Weg zeigte, den er gehen mußte zwischen seiner Pflicht als Sohn, der dem Vater und seinen Wünschen Ehrfurcht schuldet, und seiner Pflicht als ehrlicher Mann, der sich's wohl sein lassen kann von unrechtem Gut.

Zuletzt fiel ihm der Pastor in Grasdorf ein. Ein Bote gemeint hat. Er ist auch von Amts wegen verpflichtet, Geheimnisse zu bewahren. Aber darauf wollte der mißtrauische Bauernsohn es gar nicht ankommen lassen. Er würde ihm seine Sache nicht als die eigene Sache vortragen, kein Wort verraten von dem Graben nach dem Schatz und seinem grausigen Fund. Nur als Möglichkeit wollte er die Mordtat hinstellen, all seinen Fragen ein „Wenn" zugrunde legen. Aus den Antworten des Geistlichen würde er dann schon seine Schlüsse ziehen. Am Sonnabend abend erklärte er kurz, daß er am Sonntag morgen zur Kirche nach Grasdorf wolle.

Frau Alheid, die eine Meisterin in der Kunst zu hoffen war, hörte das gern. Auf dem Kirchgang mochte er Trina Döpke treffen.

Am Sonntag wanderte Enno also nach Grasdorf zur Kirche und hörte nicht viel von der Predigt und sah auch nicht, wer die Kirchstühle füllte, denn ihm schlug das Herz bis an den Hals vor Unruhe und Bangen.

Als der Segen gesprochen, das letzte Amen verklungen war, ging er in finsterer Entschlossenheit dem Geistlichen nach ins Pfarrhaus.

Eine rotbäckige Magd empfing ihn. Ja, der Herr Pastor würde zu sprechen sein. Nur nicht sogleich. Eine halbe Stunde mochte es wohl dauern. Sie wies ihn in ein kleines Wartezimmer. Durch die halb offene Tür sah er sie in die Küche gehen und bald mit einem Präsentierbrett voll belegter Butterbrote, einer Tasse Bouillon und einer Weinflasche eilig über den Flur laufen. Ihm war die kurze Wartezeit nicht unlieb. Beruhigend legte sich die kahle Nüchternheit des Stübchens auf seine überreizten Sinne. Er saß auf dem Strohstuhl am Fenster und starrte auf die blühenden Georgien des Pfarrgartens, als eine Stimme draußen ihn aus seiner Versunkenheit aufschreckte, eine alte zittrige Stimme von der besonderen Raubeit der Trinkerstimmen. Sie klang ihm bekannt.

„Nee, mein schönes Fräuleinchen, der Herr Pastor hat mich herbestellt. Ja wohl, hierher in sein Haus. Glock elfe. Ich hab' nämlich vi — vier Kinders. — — Wie sagen Sie? Warten soll ich? I ja, in Ihr ange-

In den Gewölben einer Großbank

Kästen aus Panzerstahl.

Hier befindet man sich also auf dem tiefsten Grunde der Deutschen Bank: hohe Gänge, künstlich erleuchtet, seitlich vergittert, und hinter ihren Käfigen Koffer, Kisten, Silberkästen und Kunstwerke, die der Bank zur Verwahrung übergeben sind. Die Ventilatoren surren, die Luft ist merkwürdig temperiert und duftend; sie ist ozonisiert und wird mit Maschinen durch diese Räume gepreßt. Hier atmet man künstlich, denn wir stehen jetzt einige Meter unter dem Straßenpflaster und einen halben Meter im Grundwasser, es wäre also nicht so leicht, diese Gänge anzubohren. Außerdem sind sie mit Kruppschen Panzerplatten und extra harten Klinkern verwahrt, wir befinden uns in einem der riesigen Stahlkästen, die unter den Gebäuden aneinanderlagern wie die Zellen eines Bienenstaates. In der oberen Abteilung befinden sich die Tresore in glänzend polierten Stahlschränken, zwischen denen man straßenentlang hindurchwandert. Alles hat hier riesige Ausmaße, in diesem Kasten liegen 85 000 Tresore beisammen, über uns erheben sich die drei Sandsteinblöcke der Bankgebäude, an Bodenfläche eineinhalbmal so groß wie der Reichstag oedr das Berliner Schloß. Die Gänge dieser Bank-Stadt machen denn auch gegen fünf Kilometer aus, während die Berliner Straße Unter den Linden vergleichsweise nur tausend Meter lang ist. Man könnte also die Linden fünfmal entlang gehen, um die Korridorstrecke der Deutschen Bank zu erledigen, aber das wäre für den Fremden ein aussichtsloses Unternehmen, denn er würde sich verirren. Nur Erfahrene finden sich in dem Gewirr dieser Büros, Kassenschalter, Kassenhöfe, Beratungszimmer, Treppen und Gänge zurecht.

Ein Sack mit fünftausend Golddollars.

Unter den eigentlichen Gebäuden aber schweift man immer wieder in die Unterwelten dieser Bank hinab. Hier landen wir etwa vor einem Eisenschrank mit Gold (zuvor aber muß man durch einige Gittertüren und Panzerpförtchen). Hier liegt Gold aus allen Ländern, vor allem aber goldene Dollars; die Hunderttücke haben die Größe etwa eines deutschen Fünfmarkstückes, die Eindollars sind so groß wie ein Kupferpfennig. Viele Zahlbretter mit gestapelten Goldmünzen ruhen hier nebeneinander. Gold hat immer etwas Verwirrendes, ganz gleich, ob man es in Münzen oder in Barren zu halben Kilos in die Finger bekommt, auch galvanoplastisch erzeugte Barren nimmt man nicht ungern, sie sehen viel hübscher aus, glänzen mattschillernd wie goldene Schlangenhaut und tragen am Ende eine Oese, damit man sie sich unter den Weihnachtsbaum hängen kann. Ein Leinensäckchen mit fünftausend Golddollar Inhalt kann von einem normalen Mann noch bequem gestemmt werden.

Maschinen zählen und packen Silber.

Im Nebenraum klingelt und klappert es. Dort liegen auf einem blechbeschlagenen Tisch Haufen von Silber-, Nickel- und Kupfermünzen sortiert. Wer soll sie zählen? Ein Handgriff schüttet sie einer Maschine in den Rachen, hier fallen sie, durch einen gläsernen Schacht kontrollierbar, hinab und einem sehr beweglichen Hebel sozusagen in die Hand, der sie mit kleinen fixen Griffen nebeneinander aufbaut; und wenn ihre Zahl erreicht ist, packt eine Klammer die Geldstange mit wirklich ehernem Arm und überliefert sie zwei Rollen, die die Münzen nun in Papier einrollen. Oben und unten bleibt die Papierhülle offen, denn es soll vorgekommen sein, daß man statt der Münzen Eisenstäbe in Papier packte. Fallen die Münzen nicht heraus? Sie könnten es nicht, bei aller Flüchtigkeit des Geldes, denn sie liegen so stramm und festgeschnürt in ihrer Packung, daß man sie nur in Umlauf setzen kann, wenn man die ganze Rolle zerschlägt. Und da wir eben von Maschinen sprechen:

Licht für 15 000 Einwohner.

Wir gehen durch einige Gänge; teils sind sie mit dicken Teppichen belegt, dann führen sie an Edelholzwänden entlang, hinter denen die Direktoren sitzen, oder sie sind mit Linoleum oder Parkett ausgeschlagen, dann sind es die Korridore für uns, das Publikum. In gleicher Weise aber sind sie alle vorbildlich für strebsame Hausfrauen; nirgends ist ein Stäubchen wahrzunehmen, das Linoleum glänzt immer wie eben geputzt. Man sollte sich erkundigen, wie auf diesen Fünfkilometergängen (in den Zimmern und Sälen gleichfalls) eine solche Reinlichkeit ohne eine Riesenarmee von Scheuerfrauen möglich ist, aber wir wollten von den Maschinen reden: auch im Maschinenraum, wo zwei Dieselmotore die Licht- und Kraftanlage für die Blocks antreiben, glänzen die marmornen Schalttafeln, die mit weißen Kacheln belegten Wände und sämtliche Metallteile wie ganz neu. Hiermit könnte eine mittlere Stadt von fünfzehntausend Einwohnern gespeist werden; die 120 Akkuzellen liefern notfalls Strom für zwei Tage.

Vierzehn Kilometer Rohrpost.

Sie gehört natürlich auch zu den Maschinen, schon als größte deutsche Anlage dieser Art. Sie hat 45 Stationen, zwischen denen die längste Entfernung 450 Meter beträgt. Die Sendungen liegen bekanntlich in Zylindern, die durch diese Rohre mit einer Geschwindigkeit von acht bis zehn Meter in der Sekunde gesaugt oder gepreßt werden. Diese Luft wird filtriert, indem sie durch ein Dutzend Windfadenfilter gejagt wird, die ständig vibrieren und summen. Täglich sausen sechzehn- bis achtzehntausend Sendungen durch diese Röhren. Mit ähnlichen Zahlen dient der Fernsprechzentrale mit Selbstanschluß, mit der ein mittleres Postamt zufrieden wäre; sie empfängt jährlich über 1½ Millionen Anrufe aus der Stadt und vermittelte im letzten Jahre 137 718 Ferngespräche. — Hiermit sei es von Technischem genug.

Das Archiv der sechzigtausend Firmen.

In langen Straßen von Regalen liegt das Material, das über sechzigtausend Firmen wirtschaftliches Tatsachenmaterial enthält. Hierzu kommt eine Spezialbibliothek von vierzigtausend Bänden, sechstausend Zeitungsbänden und ein Archiv, das nach Schlagworten geordnet ist. Verlange also „Italienische Sozialversicherung", so erhältst du in einer halben Minute den hierüber gesammelten Stoff. Auch die Angestellten haben ihre eigene Bibliothek zur Unterhaltung und zur Bildung: fünfzehntausend Bände.

Die Stadt unter den Dächern.

Dicht unter den Dächern der Bank zieht sich die Stadt der Angestellten hin; sie gehört dem Sport, der im Sommer auf dem Mariendorfer Platz der Deutschen Bank betrieben wird; daher ist der Ruderssaal verschlossen, der Tennissaal steht leer und im Fechtsaal stehen die Rapiere untätig an den Wänden. Unterm Dach liegt auch das ausgedehnte photographische Atelier mit seinen mächtigen Kameras, die schwebend aufgehängt sind, um von den Bewegungen des Hauses nicht berührt zu werden. Hier werden fragliche Scheine und Dokumente vergrößert, um Fälschungen zu entdecken, aber auch wichtige Akten werden nicht mehr abgeschrieben, sondern photographiert; so erhält man das getreue Original mit allen Korrekturen und Verbesserungen noch einmal. Endlich gibt es eine Hauszeitung, die die wichtigsten Nachrichten der Tagespresse zusammenstellt; hier wird sie photographisch vervielfältigt.

Und die Papierkästen.

In gewissen Abteilungen des Hauses werden allabendlich die Papierkästen auf versehentlich versenkte Dokumente nachgeprüft. Dann kommt aller Inhalt in große verschließbare Eisenkästen im Hofe, wird dort ein halbes Jahr gesammelt, dann gepreßt und in Maschinen bis zur Unkenntlichkeit zerrieben, so erhält man vierteljährlich vier bis fünf Zentner Abfallpapier. — Ist Ihnen das Bankgeschäft jetzt klar geworden? Wahrscheinlich nicht, denn diese Dinge sind nur seine Maschinen und technischen Mittel. Aber sie sind erstaunlich und bemerkenswert genug.

Aus der Arbeit des GDA.



Vor einigen Tagen fand in München der 10. Jahrestag des Gewerkschaftsbundes der Angestellten (GDA.) unter stärkster Beteiligung weitester Kreise statt. Unser Bild zeigt den Einmarsch der GDA.-Jugend in den Phoebuspalast zur Reichskundgebung. Mehr denn 2500 Angestellte demonstrierten für ihren wirtschaftlichen und kulturellen Aufstieg.

Baugeld zu 4 Prozent.

Die auf Veranlassung des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes und der öffentlichen Sparkassen seit einiger Zeit arbeitenden öffentlichen Bausparkassen, die den Landeskommunalbanken und Girozentralen angeschlossen sind (bei uns die Landesbank der Provinz Westfalen) haben bis 30. Juni 8000 Verträge für mehr als 60 Millionen Reichsmark abgeschlossen. Hierauf wurden bisher über 5½ Millionen Reichsmark eingezahlt und an 623 Bausparer verteilt, also der 12. Teil der insgesamt abgeschlossenen Vertragssummen, was bei der Kürze der Wirksamkeit der öffentlichen Bausparkassen ein außerordentlich günstiges Verhältnis ist. Wenn auch ein Teil der zugeteilten Beträge für Ablösung teurer Hypotheken Verwendung fand, so wurde doch der weitaus größte Teil zur Errichtung von Neubauten benutzt, so daß die Oeffentlichen Bausparkassen bereits in der kurzen Zeit ihres Bestehens den Wohnungsbau mit nicht unbeträchtlichen Mitteln gefördert haben. Die Westfälische Landes-Bausparkasse, öffentliche Bausparkasse der westfälischen Sparkassen unter Verwaltung der Landesbank der Provinz Westfalen, nahm am 2. Oktober in öffentlicher Sitzung ihre 4. Darlehnszuteilung vor. 19 Bausparer erhielten Darlehen zu 4 Prozent.



Wenn im Herbst die Blätter fallen / Wolltest einsam neben allen / Du allein per Taille gehn! / Nein! Den Mantel, ohne Frage / Den Du brauchst für kühle Tage / Mußt Du jetzt bei uns erstehn.

Herren-Mäntel
Ein Eigenfabrikat, wie es uns keiner nachmachen kann. Denken Sie nur: Ein ganz gefütterter Mantel, innen kreuzweise gesteppt. Ein Mantel, in dem man sich warm und geborgen fühlt. Er kostet nur 36,-

Herren-Ulster
Die allerletzte Modeschöpfung von schmuckem Aussehen. In allen nur möglichen Größen am Lager. Er kostet nur 48,-

Herren-Modell-Ulster
Die elegantesten Neuheiten, die für diesen Winter geschaffen wurden. Mäntel, die Ihnen einen Maß-Ulster voll ersetzen. Er kostet nur
68,-, 88,- 108.-

Kopfzerbrechen über die Anschaffung — nein das gibt's nicht — folgen Sie Pitt, dem Vertrauensmann aller Herren, die sich ohne Sorge kleiden wollen — kaufen Sie auf Teilzahlung
¼ Anzahlung, Rest Ihrem Einkommen angepaßt bei

Gebr. Fuchs G. m. b. H.
Gelsenkirchen, Bahnhofstraße 64
Das Haus der eigenen Kleiderfabriken
Morgen Sonntag ist unser Geschäft von 2—6 Uhr geöffnet.

Volkswirtschaftlicher Teil

Berliner Börsenstimmungsbild.

Berlin, 3. Okt. (Drahtb.)

Die Börse eröffnete in schwacher Haltung. Auf der ganzen Linie ergaben sich neue Kursverluste im Rahmen von etwa 2 bis 4 Prozent, vereinzelt auch darüber. Aus Provinzkreisen und teilweise auch aus dem Ausland, während einzelne Banken auch ausländische Kauforders hatten, waren überwiegend Verkaufsaufträge erteilt worden, deren Umfang jedoch nicht bedeutend war. Da sich andererseits kaum Aufnahmeneigung zeigte, schritt die Spekulation zu neuen Blankoabgaben. Verstimmend wirkten vor allem alarmierende Meldungen über eine Zuspitzung im Berliner Metallkonflikt, ferner veranlaßte die völlig unübersichtliche innenpolitische Lage weitere Engagementslösungen. Außerdem störte der unregelmäßige Verlauf der Neuyorker Börse. Der Monatsbericht der D-D-Bank über die Wirtschafts- und Börsenlage konnte sich kursmäßig nicht auswirken. Nach den ersten Kursen ergaben sich weitere Abschläge. Der Geldmarkt war nur unbedeutend entspannt. Tagesgeld war mit 5 bis 7, vereinzelt 4½, und Monatsgeld mit 5 bis 6 Prozent zu hören. Am Devisenmarkt lag der Frank international etwas schwächer, was gleichzeitig ein Anziehen der übrigen Devisen zur Folge hatte.

Die Ruhrgas AG. in Frankreich.

Gründung einer internationalen Leistungsbaugesellschaft.

Wie uns aus Paris berichtet wird, wurde dort die Firma Compagnie Internationale de Canalisation mit einem Kapital von 1 Mill. frs. gegründet. Die Gründer sind die Tochtergesellschaft der Ruhrgas AG., die Leitungsbau G. m. b. H., und die Société d'Entreprise de Canalisation, die beide mit je 50 Prozent an der neuen Gesellschaft beteiligt sind. Der Aufsichtsrat setzt sich aus vier deutschen und vier französischen Mitgliedern zusammen. Die Gründung ist insofern von Bedeutung, als die Leitungsbau G. m. b. H. als Erbauerin der ersten und größten Leitungen nun ihre Erfahrungen auch auf das europäische Ausland ausdehnen kann. Man ist unter den Gründern dahin übereingekommen, daß der Leitungsbau G. m. b. H. das deutsche Gebiet unter ihrer bisherigen Firmierung zur Bearbeitung vorbehalten bleibt, während die französische Gründergesellschaft, die Société d'Entreprise de Canalisation, Frankreich und die französischen Kolonien in der bisherigen Weise bearbeiten wird. Im übrigen Ausland wird künftig die neue Gesellschaft die Verhandlungen führen.

× **Schiedsspruch in der oberschlesischen Montanindustrie.** Im oberschlesischen Steinkohlen- und Erzbergbau fanden Verhandlungen zwischen den Tarifparteien statt, die zu keinem Ergebnis führten. Ein daraufhin unter dem Vorsitz des Sonderschlichters Prof. Brahn zusammengetretener Schlichtungsausschuß fällte einen Schiedsspruch, der für den oberschlesischen Steinkohlenbergbau die Beibehaltung der bisherigen Lohnstaffel vorsieht. Die Neufestsetzung soll bis zum 31. Januar 1931 unkündbar sein.

Webstoffe.

Bremer Baumwollkurs: 11 Dollar 90 Cents.

Die neuesten Modelle der letzten Herbstmesse
sind eingetroffen.

Jeder Möbelinteressent versäume nicht vor Kauf seiner Möbel unsere Ausstellungsräume zu besichtigen. Durch Großeinkauf mit mehreren unserer Geschäfte zugleich, bieten wir Ihnen in Bezug auf Qualität und Preis etwas noch nie Dagewesenes. Ein Besuch unseres Geschäftes wird auch Sie von der Richtigkeit unserer Behauptung überzeugen.

Sonntag ist unser Geschäft von 1—6 Uhr geöffnet.

Möbel Teppiche
Gebrüder Rosenberg
Gelsenkirchen nur Alter Markt Ecke (früher Wessling)

Aus unserem Verbreitungsgebiet

Stadt Wattenscheid.

Heimstättenverein Wattenscheid. In der außerordentlichen Mitgliederversammlung, in der auch die Gelsenkirchener Freunde zahlreich erschienen waren, wurde die Neuwahl des Vorstandes vorgenommen. Es wurden sechs Herren in den Vorstand gewählt: 1. Vorsitzender A. Feige, Wattenscheid, Querstraße 14. 2. Landshöft, 1. Schriftführer Stüben, Gelsenkirchen, Bochumerstraße 108. 2. Sikorski, Wattenscheid. 1. Kassierer Löhring, Gelsenkirchen, Bergmannstraße 1. 2. Meier, Wattenscheid.

Evang. Bürger- und Arbeiterverein Wattenscheid. Die Abfahrt nach Heßler am Sonntag, den 5. Oktober, erfolgt pünktlich 13 Uhr von der Kirche Wattenscheid, worauf die Teilnehmer hiermit besonders aufmerksam gemacht werden.

Evang. Kirchliches. Am morgigen Sonntag beginnen die Probepredigten für die freigewordene Pfarrstelle in Leithe. Um auch den Leither Gemeindegliedern Gelegenheit zu geben, sich ein Urteil über ihren neuen Pfarrer zu bilden, wird der Gastprediger jedesmal auch nach Leithe kommen. (Wa)

Evang. Bürger- und Arbeiterverein Leithe-Lohrheide. Sonntag 13 Uhr: Antreten zur Teilnahme an dem Fahnenweihefest in Gelsenkirchen-Heßler. Die Generalversammlung ist auf den 12. Oktober verlegt. (Wa)

Versammlungen. Der evang Knappenverein hat morgen um 16 Uhr Versammlung. — Um 14 Uhr tritt der ostpreußische evangelische Arbeiterverein zur Generalversammlung zusammen. (S. Anzeigen.) (Wa)

Kameradschaftl. Kriegerverein Günnigfeld. Sonntag, 17 Uhr: Monatsversammlung. (V)

Turnverein Jahn Günnigfeld 1. Sonntag beginnen die Meisterschaftsspiele. Jahn hat als ersten Gegner Herne-Vorde zu Gast. Treffpunkt 13.15 Uhr bei Volk. Anstoß 14 Uhr. Platz an der Buchenstraße. (V)

Stadt Wanne-Eickel.

Streckenbruch auf Julia. Donnerstag vormittag ging auf der Schachtanlage Julia unter erdbebenartigen Erscheinungen eine Strecke zu Bruch, wobei ein Bergmann tödlich, ein anderer schwer verletzt wurde. Die Auswirkungen dieses Unglücks machten sich in den Häusern der Umgebung der Zeche in starken Erschütterungen bemerkbar. Die Ursache des Unglücks steht noch nicht fest.

Blutiger Streit. In der Stöckstraße kam es gegen 21 Uhr zu einem Streit zweier Nachbarn, bei dem das Beil als Hiebwaffe eine Rolle spielte. Einer der beiden wurde schwer verletzt. Der Täter wurde festgenommen (Ae)

Die „Schmiererei" verschwindet. Große Verärgerung herrscht in der Bürgerschaft über die maßlose Schmiererei an Wänden, Häusern und Straßenecken aus Anlaß der verflossenen Wahl und Maifeier. Wiederholt wurde stärkeres Eingreifen der Polizei gewünscht, doch ohne Erfolg. Jetzt kommt man dadurch einen Schritt weiter, daß die Zeche Pluto die Koloniewohnungen, die besonders stark mitgenommen waren, von diesem Schmutz reinigt. Es ist zu wünschen, daß bald diese Verschändelung des Stadtbildes vollkommen verschwindet. (Ae)

Ein Motorrad saust in den Graben. In der Emscherstraße verlor gestern nachmittag ein Motorradfahrer die Gewalt über seine Maschine und sauste in den Graben. Durch rechtzeitiges Abspringen konnte er sich noch retten, bekam aber trotzdem eine Verletzung am Bein ab. Die Maschine wurde beschädigt, so daß eine umfassende Instandsetzung notwendig sein dürfte. (Ae)

Naturwunder. In einem Garten an der Lönsmühle steht ein Birnbaum in voller Blüte. Dasselbe Wunder sieht man an der Bertastraße an einem Apfelbaum. (br)

Katernberg.

Kriegerverein. Sonntag, 17 Uhr: Versammlung, Anschließend Herbstfest verbunden mit Ueberreichung von Auszeichnungen. (So)

Ein dreister Diebstahl. Eine Frau aus der Mittelstraße, die beim Ausschreiben einer Zahlungsanweisung auf dem Postamt ihre Geldbörse neben sich legte, mußte später die Feststellung machen, daß diese mit 12 Mark Inhalt verschwunden war. Als Dieb kommt ein älterer Mann in Frage. Der Täter ist erkannt. (L)

Kray.

Musikalische Feierstunde

des „Posaunengenerals" Kuhlo in der evang. Kirche.

Am 10. Oktober, 20 Uhr, wird der Posaunengeneral, Pfarrer Kuhlo, Beibel, mit seinem Hornsextett eine musikalische Feierstunde in der Kirche geben. Das Beibel-Hornsextett will der geistlichen Musik und dem deutschen Volkslied dienen. Um dem verflachten Konzertbetrieb entgegenzutreten, möchte es in Form von musikalischen Feierstunden den alten, deutschen Choral und das echte, deutsche Volkslied, immer mehr lebendig machen. Das Sextett will durch möglichst vorbildliches Blasen die kirchliche Posaunenmusik anregen und fördern. Das Thema der musikalischen Feierstunde ist „Gloria sei dir gesungen", ein Gang durchs Kirchenjahr in den Tonsätzen unserer ältesten Meister von Johann Walther bis Johann Sebastian Bach. Programme kosten 30 Pfennig.

Der neue Ruhrhöhenweg.

Ein weiteres Stück der Planung des Ruhrsiedlungsverbandes der Benutzung übergeben.

Essen, 3. Oktober.

Im Rahmen der Maßnahmen zur Ausgestaltung des Ruhrtales als Erholungsstätte für die Bevölkerung des Ruhrgebiets führt der Siedlungsverband Ruhrkohlenbezirk mit den Belegenheitsgemeinden auch im laufenden Geschäftsjahr entsprechend den Beschlüssen der Verbandsversammlung Ausbauarbeiten im Zuge der Ruhrhöhenwege durch. Nach den 20 Kilometer langen Ausbaustrecken vom Vorjahre werden zur Zeit zwischen Mülheim und dem Hengsteysee beiderseits der Ruhr weitere fehlende Zwischenstücke des Ruhrhöhenweges fertiggestellt. Beabsichtigt ist, noch in diesem Jahre die Richtungsbezeichnung der gesamten Ruhrhöhenwege einheitlich durchzuführen. Verwendet werden sollen gelbe Schilder mit schwarzer Schrift, an den Hauptwegepunkten Schilder ähnlich denen des Sauerländischen Gebirgsvereins und auf den Zwischenstrecken kleinere Laufschilder mit der Bezeichnung „Ruhrhöhenweg".

Innerhalb des Stadtgebietes Essen ist südlich der Ruhr die Ruhrhöhenwegstrecke vom Asbachtal bis zum Hause Scheppen vom städtischen Gartenamt soweit fertiggestellt, daß sie der Bevölkerung zur Benutzung übergeben werden kann. Die an diese Strecke anschließenden Ruhrhöhenwege ruhrauf- und ruhrabwärts sind im wesentlichen vorhanden.

Die Wanderstrecke von Kupferdreh nach Haus Scheppen beginnt von Kupferdreh aus mit dem Asbachtal. Am Waldrand läuft dort der neu ausgebaute Weg eine Strecke im Tal aufwärts. Wo er dann in westlicher Richtung abbiegt, hat man rückwärtsschauend ein schönes Bild, die grünen Talwiesen mit weidenden Kühen, im Hintergrund ein Kupferdreher Kirchturm. Dann führt unser mit den besonderen Schildern bezeichneter Weg auf die Höhe, kreuzt die Velberterstraße, steigt weiter an und überall sieht man nun weit in die Ruhrberge hinein. An einigen Stellen mit schöner Aussicht sind Bänke aufgestellt zum Verweilen.

Bei den Gehöften von Rodberg wird der Weg besonders reizvoll. Es geht durch die abwechselungsreiche, typische Ruhrberglandschaft. Wieder talwärts wandernd berührt man unten die Werdener Landstraße, biegt aber gleich wieder auf dem Wege „Hammer-Wart" in das waldumgebene Seitentälchen ein und kommt dann in den großen Buchenhochwald auf der Höhe. Der Waldweg wendet sich nun nach Süden, überquert wieder die Werdenerstraße, und in Richtung auf Haus Scheppen zu durchwandert man, nachdem man den Wald verlassen hat, die Feldmarken einiger größerer Bauernwirtschaften. Danach geht in einem Wäldchen ein schmalerer Weg rechts ab, der ganz hinunter ins Ruhrtal und nach Haus Scheppen hin führt. Dort kann man die Fähre zum Bahnhof Heisingen hin benutzen, oder aber geht dem „Heisinger-Weg" nach bis auf den Scheppener Weg, der dann im Ruhrtal, teils am Waldrand her, teils durch Wiesen und Felder zur Baldeneyer Stiege und weiter nach Werden hin führt. Dieser Ruhrtalweg von Haus Scheppen bis Werden soll in nächster Zeit, soweit es nötig ist, auch ausgebessert werden. Er ist aber auch jetzt schon gut begehbar. Man hat von diesem Weg aus die Möglichkeit, die Baldeneyer und die Hügeler Fähre zu benutzen oder von Werden aus wieder in die diesseitigen Ruhrberge oder in das Stadtgebiet Essen zu gelangen.

Schonnebeck.

Behebung eines Verkehrshindernisses. Der Bahnübergang der Zechenbahn in der Gelsenkirchenerstraße war schon seit Jahren ein wunder Punkt. Nach mehreren Eingaben des Katernberger Verkehrsvereins wurde dann auch eine Erweiterung dieses Straßenteiles vorgenommen, wie auch die rechte Straßenseite von der Kaldekirchstraße bis zur Zechenschranke einen neuen Bürgersteig erhielt. Leider konnten die Arbeiten aber nicht durchgeführt werden, da hier die Verankerung der Schranke ein großes Hindernis bildete. Jetzt hat die Zechenverwaltung sich entschlossen, das Verkehrshindernis beseitigen zu lassen. Die Arbeiten sind seit einigen Tagen aufgenommen und dürften Anfang nächster Woche beendet sein. (L)

Gladbeck.

Die Polizeibeamten wehren sich. In einer Versammlung der Mitglieder des Verbandes Preußischer Polizeibeamten wurde nach einem Vortrag des Kriminalrats Kivelip über das Thema „Die beamtenpolitische Lage" eine Entschließung angenommen in der es u. a. heißt: Die Verhetzung des deutschen Volkes gegen die Beamtenschaft hat einen Grad erreicht, der nicht mehr zu ertragen ist. Wir bitten Regierung und Parlament, diesem Treiben Einhalt zu gebieten. Wir sind bereit, dem Staat und unseren notleidenden Mitbürgern zu helfen, verlangen aber, daß alle leistungsfähigen Kreise des Volkes in gleichem Maße herangezogen werden. Manche Beamte haben aber schon heute ein schlechteres Einkommen als 1926. Deshalb kann noch ein weiterer Gehaltsabbau nicht mehr getragen werden. (f)

Enttäuschte Gesichter machen seit Mittwoch die Benutzer der Elektrischen. „Eine große soziale Tat" sollte ja die „Bestische" getan haben mit der Ermäßigung des Fahrpreises. Aber siehe da, von dieser sozialen Tat war nicht viel zu spüren, die Ermäßigung galt nur für eine Teilstrecke. Die Schaffner konnten sich vor Nachfragen kaum retten. Hoffentlich hat man für das geldschwache Publikum nicht noch mehr solcher „sozialen Taten" in Bereitschaft.

Kampfbund evang. Arbeiter. Nächste Versammlung Sonntag im Saale an der Söllerstraße um 14 Uhr. (km)

Evang. Jungmännerverein Gladbeck-Mitte. Sonntag im Anschluß an die Spiel- und Unterhaltungsstunde um 18 Uhr: Monatsversammlung. Pfarrer Heilmann wird einen Vortrag halten über: „Meine Reise in Onkel Bräsigs Land". (km)

Die Herbstgesellenprüfungen haben ihren Abschluß gefunden. Unter den bei Gladbecker Meistern untergebrachten Lehrlingen, welche die Prüfung bestanden haben, befanden sich 18 Maler, 14 Schreiner, 2 Stellmacher, 3 Maurer, 5 Schmiede, 7 Schlosser, 3 Klempner und Installateure, 1 Autoschlosser, 4 Schneider, 2 Schuhmacher, 3 Sattler und Polsterer, 3 Metzger, 6 Elektriker, 7 Schneiderinnen und 2 Putzmacherinnen. (f)

Die Dienststunden bei der Stadtverwaltung Wegen der Personenstandsaufnahme sind die städtischen Dienststellen am Dienstag, den 7., sowie Montag, den 13. und Dienstag, den 14. Oktober, geschlossen. (f)

Westerholt.

Der Sauerländische Gebirgsverein nimmt an dem in Buer heute stattfindenden Bezirksfest teil. Abmarsch um 18 Uhr vom Kirchplatz. Dienstag, 20.30 Uhr: Monatsversammlung. (s)

Polsum.

Aus der Gemeindevertretung. Der Bergmann Bernh. Tolksdorf (Ztr.), Bertlich, hat sein Mandat niedergelegt. Ersatzmann ist der Bergmann Josef Mettgen, Bertlich, Birkenstraße 23. (au)

Arbeiterverein Bertlich-Polsum. Sonntag, 13.30 Uhr: Antreten zur Teilnahme am Jubelfest des Brudervereins Resse. (au)

Schlesischer Landsleuteverein „Freundschaft" Sonntag, 15 Uhr: Mitgliederversammlung. (au)

Marl.

Die Diensträume der Allgemeinen Ortskrankenkasse befinden sich jetzt in dem Hause Kottmann, Hochstraße 17. Telephonisch ist die Allgemeine Ortskrankenkasse in Zukunft unter Marl, Nr 209, zu erreichen.

Rheinland-Westfalen.

Sturm auf die Sparkasse.

Unnötige Aufregung.

Hagen, 3. Okt.

Die Darlegungen des Oberbürgermeisters in der Stadtverordnetensitzung, daß die Stadt dem Bankrott verfallen sei, wenn Reich und Staat ihr nicht beispränge, hat zu den wildesten Gerüchten Anlaß gegeben. Mit Windeseile lief das Gerücht durch die Stadt, daß die Stadt beabsichtige, die Spareinlagen der städtischen Sparkasse zu beschlagnahmen, um aus der Finanznot zu kommen und sich damit über Wasser zu halten. Natürlich hatte dieses Gerücht einen Ansturm der Sparer auf die Sparkasse zur Folge, die ihre Spargelder abheben und anderwärts in Sicherheit bringen wollten. Es machte sich notwendig, die ängstlichen Leute darauf hinzuweisen, daß die Stadtverwaltung sich an den Spargeldern nicht vergreifen dürfe und es auch nicht könne. Danach hat sich die Aufregung der Sparer etwas gelegt und der Ansturm auf die Sparkasse hat nachgelassen.

Eineinhalb Jahre Festung

für die Verteilung von Zersetzungsschriften.

Herne, 3. Okt.

In der Nacht zum 8. Mai wurde in der Nähe eines Polizeireviers der Bergmann Emil Jobst verhaftet. Bei dem Verhafteten fand man Exemplare der Zeitung „Rotfront" und Zersetzungsflugblätter mit der Ueberschrift „Der rote Schutzpolizist". Jobst wurde wegen Vorbereitung zum Hochverrat und Vergehens gegen das Republikschutzgesetz unter Anklage gestellt. Die Verteilung der Zersetzungsschriften gab er selbst zu. Der 4. Strafsenat des Reichsgerichts erkannte auf eine Strafe von einem Jahr sechs Monaten Festung unter Anrechnung der Untersuchungshaft. Nach der Urteilsverkündung wurde dem Angeklagten von kommunistischen Zuhörern ein Nelkenstrauß überreicht und es ertönten Rufe „Einst werden wir die Richter sein!"

Brand auf dem Güterbahnhof Solingen-Wald.

Solingen, 3. Okt.

Beim Entladen eines Güterwagens auf dem Bahnhof Solingen-Wald lief Donnerstag vormittag ein Ballon mit einer leicht brennbaren Flüssigkeit aus. Plötzlich fing diese Masse Feuer, das sich auf zwei weitere Güterwagen übertrug. Den Bemühungen des Bahnhofspersonals, der Freiwilligen Feuerwehr und der Ortsfeuerwehr gelang es, den Brand auf seinen Herd zu beschränken. Ein Güterwagen brannte bis auf das Eisengerippe nieder. Die beiden anderen Wagen wurden stark beschädigt. Auch das Dach des Güterschuppens wurde von den Flammen in Mitleidenschaft gezogen. Die Höhe des Sachschadens läßt sich noch nicht übersehen. Die Entstehungsursache ist noch nicht einwandfrei festgestellt.

Schwere Explosion auf einer Kokerei.

Sechs Arbeiter verletzt.

Mörs, 3. Okt.

Während der Ausführung von Ausbesserungsarbeiten an einem Benzolwäscher auf den Patiberg-Schächten erfolgte an einer etwa 150 Meter entfernt liegenden Stelle an einem Gasleitungsrohr eine Explosion. Als sich der Aufsichtsbeamte und einige Arbeiter zu der beschädigten Stelle begaben, traten plötzlich nochmals Stichflammen auf, durch die sechs Personen Verbrennungen an Kopf und Armen erlitten. Die Verletzungen wurden von den Aerzten bei zwei der Verletzten als mittelschwer, bei den übrigen als Verletzungen leichterer Art bezeichnet. Lebensgefahr besteht bei keinem der Verletzten.

Tagung der westfälischen Heimatmuseen.

Alljährlich zweimal kommen die Leiter der westfälischen Heimatmuseen zu einer Tagung zusammen, um unter der Leitung des Verbandsvorsitzenden, Museumsdirektors Prof. Dr. Max Geisberg, die schwebenden Gemeinschaftsfragen zu behandeln. Bei der soeben beendeten Herbsttagung waren die Leiter der Heimatmuseen vertreten von Arnsberg, Bielefeld, Bünde, Detmold, Dorsten, Haltern, Iserlohn, Lemgo, Minden, Schwelm, Soest und Witten. Der Landeshauptmann hatte einen Vertreter entsandt, und eine Anzahl Landräte war persönlich erschienen. Besondere Aufmerksamkeit fand die augenblicklich im Landesmuseum veranstaltete, hochbedeutende Ausstellung von Meisterwerken altkirchlicher Kunst aus Westfalen, die zum großen Teile von den Kirchen gelegentlich der Katholikentagung zur Verfügung gestellt worden sind. Die neu eingerichtete mustergültige Schatzkammer des Domes fand viel Beifall. Im Anschluß an die Tagung wurden die Museen in Bersenbrück Cloppenburg, Oldenburg und das Focke-Museum in Bremen besichtigt.

Zusammenarbeit

zwischen Arbeitsgericht, Vormundschaftsgericht und Jugendamt.

Vor den Arbeitsgerichten und Landesarbeitsgerichten kommen häufig Tatsachen zur Sprache, die eine ernste Gefährdung Jugendlicher erkennen lassen, z. B. drohende oder bereits eingetretene Verwahrlosung eines Jugendlichen, Notlage infolge fristloser Entlassung, unzureichende Unterstützung durch den gesetzlichen Vertreter oder andere Umstände, die die Notwendigkeit einer baldigen Fürsorge ergeben. Da das Vormundschaftsgericht und das Jugendamt von diesen Verhältnissen nicht immer ohne weiteres rechtzeitig Kenntnis erhalten werden, weist der Preußische Justizminister, dem Amtlichen Preußischen Pressedienst zufolge, in einer Verfügung vom 23. 9. 1930 darauf hin, daß in solchen Fällen eine unmittelbare Fühlungnahme der Arbeitsgerichtsbehörden mit den Vormundschaftsgerichten und Jugendämtern angebracht erscheine und dazu beitragen könne, schwere Schädigungen Jugendlicher zu verhindern.



RÄTSELHAFT

erscheinen Vielen die erstaunlichen Leistungen, mit denen wir uns die Anerkennung der Herrenwelt errungen haben. Wer aber weiß, daß wir unseren Riesenbedarf — soweit es vorteilhaft erscheint — mit über 30 der größten Spezialhäuser Deutschlands gemeinsam einkaufen, der wird verstehen, warum wir auch zu so erstaunlich niedrigen Preisen anerkannt bewährte Qualitäten liefern können.

Preis-Abbau ohne Minderung der Qualität!

Prüfen sie die neuen Preise für unsere erstklassige **Herren- und Knabenkleidung** für Herbst und Winter. Sie werden überzeugt sein, daß diese **Sparpreise** alles überbieten, was Sie je erwarten konnten.

Sonntag von 2 bis 6 Uhr geöffnet!

Overbeck & Weller Bahnhofstraße Ecke Ahstraße

Sport der Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung

Fußball

Die Punktekämpfe des 5. Oktober.

Schalke 96 – Alemannia Dortmund.

Trotz des überzeugenden Sieges der Dortmunder Alemannen erachten wir hier Schalke 96 als die mit größeren Aussichten startende Elf. Wenn das Spiel seinen normalen Ablauf nimmt, wird es mit einem Siege der alten Schalker enden.

Schwarz-Weiß Essen gegen Union Gelsenkirchen.

In fremder Umgebung wird der Neuling, der sich bisher recht tapfer schlug, bestimmt vergebens bemüht sein, eine Niederlage abzuwenden. Die reifere Spielkultur und die größere Erfahrung werden den Ehrgeiz der Gäste, sich im Spitzenfelde der Tabelle zu halten, brechen.

Horst-Emscher – Westfalia Herne.

Ein Leistungsvergleich von entscheidender Bedeutung für beide Bewerber. Für die Herner Westfalia steht die führende Position auf dem Spiele, für Horst-Emscher die Sicherung seiner Stelle im Spitzenfelde der Tabelle. Also zwei Faktoren, die einen Wettstreit auslösen werden, der bis zum Schlußpfiff in seinem Ausgang fraglich sein dürfte. Dem Bestreben des Spitzenführers, seinen ersten Platz vorerst mit einem weiteren Siege zu verankern, wird das Bemühen des Gegners entgegenstehen, den über die Gleichwertigkeit beider Einheiten hinaus vorhandenen Vorteil der heimischen Umgebung zum Enderfolge umzuwerten. Ob es gelingt?

Sportfreunde Essen – MSV. Linden.

Das war fürwahr kein Husarenstreich der „Ruhrhusaren", als ihnen am zurückliegenden Sonntag, zudem noch auf heimischem Gelände, der Kampf gegen Schalke 96 gründlich mit 1:4 zu Verlust ging. Die letzte Tabellenposition des Neulings verleitet allzuleicht zu einem Trugschluß; möge sich der MSV. vor diesem hüten, denn der Gegner unterlag am Vorsonntage gegen Germania Bochum nur knapp 1:2 und wird bestrebt sein, den Nachweis zu führen, daß er das Können besitzt, um sich in der neuen Umgebung zur Geltung bringen zu können. Ein knapper Sieg der Gäste steht zu erwarten.

Germania Bochum – Essen 99.

Essen 99 geht nach Bochum einen schweren Gang. Die Germanen führten bisher den Beweis, daß sie eine Gemeinschaft ins Feld stellen, die unbedingt zu beachten ist. Inwieweit Essen 99 seine 1:4-Katastrophe gegen Alemannia Dortmund überwunden hat, wird der Sonntag lehren. Der Vorteil der vertrauten Umgebung könnte das Treffen leicht für den Platzverein entscheiden, falls sich der Gast nicht im Vollbesitz seines Könnens befindet.

SSV. Werne – Tus Bochum.

Ein Kampf, dessen Ausgang bestimmend für die Gruppierung der Mittelpositionen der Rangliste sein wird. Die etwas bessere technische Durchbildung des Gastes könnte unter Umständen der Vorteil des eigenen Platzes ausgleichen und damit für den Sieg bestimmend sein.

Sportfreunde Dortmund – Castrop 02.

Beiden Bewerbern glückte im bisherigen Verlaufe der Saison noch kein Sieg. Dortmund als auch Castrop kämpften bislang in je zwei Spielen ergebnislos um die Verhütung einer Niederlage; lediglich zwei Remispartien haben die Gäste als Teilerfolge zu buchen. Wenn auch Castrop 02 in fremder Umgebung zu wirken hat, erachten wir doch das Streben der Platzbesitzer, sich vom vorletzten Platze der Tabelle zu lösen, als vergeblich.

Rot-Weiß Essen – Germania Herne.

Ein Wettstreit, der dem in drei Kämpfen bislang leer ausgegangenen Gastgeber unter Umständen ersten Erfolg bringen könnte, wenn hinter der unbedingt vorhandenen guten technischen Leistungsfähigkeit das entsprechende Energieaufgebot steht. Gefühlsmäßig ist man allerdings versucht, den Germanen die erste Chance zuzuerkennen.

F. G.

In der 1. Bezirksklasse kämpfen:

Gruppe Gelsenkirchen.

VfvB. Ruhrort — Schalke 04 (Gesellschaftsspiel)
Schwarz-Gelb — Preußen Gladbeck
Rotthausen — VfB. Gelsenkirchen
TV. Eickel — Erle 08
Schonnebeck 1910 — Preußen Wanne

Gruppe Bochum.

Hattingen — Preußen Wanne
Holthausen — Rasensport Bochum
Ehrenfeld — Witten 07
Höntrop — Witten 92

Gruppe Essen.

Eintracht Essen — Essen 05
Werden 08 — Essen-West 81
Karnap — Vfang
Preußen Essen — Essen 1916
Steele 09 — Rheinland Essen
Kellinghausen 08 — BV. Stoppenberg

Gruppe Dortmund.

Lütgendortmund — Viktoria Dortmund
Castrop 11 — Dortmund 08
Marten — Sodingen
VfL. Dortmund — Mengede

VfB. 1. Elf gegen Rotthausen, Abmarsch 13 Uhr. Anstoß 15.30 Uhr. Lehrmannschaft gegen Westfalia Buer, Abmarsch 12 Uhr. Anstoß 14 Uhr dort. Samstag 1. und 2. Jugend kombiniert gegen 96, Anstoß 16.30 Uhr, Abmarsch 15.15 Uhr. Tabstummen-Mannschaft gegen Union Günnigfeld, Anstoß 10.30 Uhr, Abmarsch 9 Uhr Alter Markt.

SVG. Hüllen 07 e. V. Sonntag: 1. Mannschaft spielfrei. Reserve-Mannschaft gegen SpV. Haard, Meisterschaftsspiel. Antreten 12 Uhr. Anstoß 15.30 Uhr. Begleiter: W. Miedlich. 2. Mannschaft spielfrei. Jugendmannschaften spielfrei. — Samstag: Alte Herren gegen Alemannia Gelsenkirchen dort. Aufstellung: Flanz, Streck, Lissek, J. Preuß, Gollan, Pidun, Miedlich, A. Matthies, Wernikowski, Neumann und Reimann. Antreten 15 Uhr, Anstoß 17 Uhr. 1. Jugend gegen 2. Jugend Trainingsspiel. Antreten 16 Uhr, Anstoß 17 Uhr. Aufsicht: Steiner, Hohmann. Schülermannschaft spielfrei. Wir erinnern nochmals an unsere verletzten Spieler Kapelschak und Wagner.

Handball

Am kommenden Sonntag weist das Programm der Meisterschaftsspiele der Bezirksklasse wieder einige interessante Treffen auf.

Gruppe 1: Essen-West 81 gegen Erle 08
Sparta Essen gegen Beckhausen 05

Erle erfocht am Vorsonntag einen Achtungserfolg, ob das gleiche gegen Essen 08 gelingt, bleibt abzuwarten. Beckhausen steht der Form gemäß vor einem Sieg, doch wissen die Spartaner die Vorteile des eigenen Geländes auszunutzen.

Gruppe 2: Union Gelsenkirchen gegen Gelsenkirchen 07
Werden 08 gegen Preußen Essen

In dieser Gruppe stehen zwei Treffen auf dem Programm, deren Ausgang für die Gestaltung der Tabelle von weittragender Bedeutung ist. SC. 07 dürfte gegen den Ortsrivalen einen knappen Sieg schaffen, dasselbe ist von Werden zu erwarten.

Gruppe 3: Polizei Essen gegen Eintracht Essen
Rellinghausen gegen Polizei Bochum verl.

Hier ist nur ein Spiel zu verzeichnen, da anläßlich der Polizeimeisterschaften in Wattenscheid das Spiel der Bochumer Polizisten verlegt ist. Die Essener Beamten stehen vor einem klaren Sieg.

Gruppe 4: Polizei Dortmund gegen Castrop 02
Dortmund AR. gegen Dortmund 95
VfL. Lünen gegen Alemannia Dortmund

Hier ist in allen Treffen der Platzverein in Front zu erwarten.

Gruppe 5: Henrichshütte gegen Turnerbund Eickel
Witten 92 gegen Wattenscheid 09

Die Turnerbündler haben am vergangenen Sonntag katastrophal versagt, hoffentlich klappt es nun besser. Den Wattenscheidern nach ihren zwei eindeutigen Niederlagen nunmehr gegen Witten eine Chance zuzusprechen, erscheint zu gewagt.

Gruppe 6: TuS Werne gegen Preußen Wanne
VfL. Herne gegen Westfalia Herne
Blau-Weiß Bochum gegen Germania Herne

Auch das zweite Meisterschaftsspiel dürften die Preußen hoch gewinnen. VfL. ist gegen Westfalia leicht im Vorteil zu erwarten, ebenso Germania gegen Blau-Weiß.

Gesellschaftsspiele:
Schalke 04 gegen BV. Altenessen
Horst-Emscher gegen Röhlinghausen
Schalke 96 gegen Polizei Bochum

Gauklasse: Gelsenkirchen-Buer hat in beiden Gruppen drei Treffen, deren Ausgang leicht vorauszubestimmen ist. Schalke 96 zweite wird gegen Höntrop knapp im Nachteil sein. Rot-Weiß Leithe wird Wattenscheid zweite schlagen und Schalke 04 zweite sollte gegen Krab-Leithe einen weiteren Sieg erringen. Sportfreunde Gladbeck hat gegen Preußen nichts zu bestellen, ebenso Hassel gegen Schwarz-Gelb Gladbeck. Herwest-Dorsten erste gegen zweite Mannschaft ist offen. Gau Bochum meldet: Reichsbahn gegen Sprockhövel, Langendreer 04 gegen Hattingen, Tus Bochum gegen Dahlhausen. Gau Dortmund: Sportfreunde erste gegen Borussia erste, DSC. 95 zweite Aplerbeck zweite, Viktoria erste gegen VfL. Hörde erste, Polizei zweite gegen DAK. zweite.

Gau Wanne-Herne: Wanne 11 zweite gegen VfL. Herne zweite, Preußen zweite gegen Reichsbahn erste, Castrop 11 erste gegen Westfalia zweite. Im Gau Essen spielen: Essen-Nord erste gegen Essen 81, Sparta zweite gegen Preußen zweite, Polizei zweite gegen Karnap 07 erste, Polizei dritte gegen Werden 08 zweite, Rellinghausen zweite gegen Altenessen zweite, Sparta dritte gegen Eintracht zweite. Im Gesellschaftsspiel trifft Beckhausen 05 zweite auf Centrum-Morgensonne erste und dürfte knapp Sieger bleiben.

Schalke 04 (Damen) gegen Viktoria Recklinghausen (Damen). Die neu aufgestellte Schalker Mannschaft hat gegen die eingespielten Gäste keine Siegesaussichten. Es wird lediglich an dem gegenseitigen Verstehen liegen, daß die Niederlage nicht zu hoch ausfällt. (Br)

*

Die Spiele der Gauklasse. Im Gau Gelsenkirchen wartete die Gruppe 1 mit drei Treffen auf, und zwar schlug Höntrop die erstmalig spielenden Handballer von Zentrum-Morgensonne hoch mit 8:1. Krab-Leithe unterlag dem Gruppenfavorit Rot-Weiß Leithe mit 4:2. Schalke 04 2. schlug Wattenscheid 09 2. 7:1. In der Gruppe 2 meldet Herwest-Dorsten einen 4:0-Sieg über Schwarz-Gelb Gladbeck. Sportfreunde Gladbeck trat gegen Beckhausen 2. nicht an, ebenso Hassel nicht gegen Preußen Gladbeck. Spiele im Gau Essen: Preußen 2. — Essen Nord 1. 0:1, Essen-West 2. — Polizei 2. 5:5, Werden 2. — Rellinghausen 2., letztere nicht angetreten. Gau Dortmund meldet: Viktoria — Sportfreunde 1:3, Sportfreunde 2. — VfL. Hörde 1. 0:7, DAK. 3. — Borussia 1. M. 0:4. (Br)

*

Gau Gelsenkirchen. Die nächste Schiedsrichtersitzung für Handballschiedsrichter findet am Samstag, den 4. Oktober, 20 Uhr, im Lokale Werth, Gelsenkirchen-Bismarck, am Bahnhof Bismarck, statt. Das Erscheinen sämtlicher Schiedsrichter und Anwärter ist Pflicht. (Br)

Sport aus der Umgegend.

Sport in Buer.

Straßenstaffel der Polizei.

Am Sonntag wird die Polizei ein Massenaufgebot von Sportlern auf die Beine bringen. Es wird zum vierten Male die Straßenstaffel anläßlich des Gründungstages der Polizei, von Buer nach Recklinghausen ausgetragen. Die über 12 Kilometer lange Strecke wird von 20 Läufern bestritten. Da jede Inspektion eine Staffel stellt, beteiligen sich insgesamt 100 Läufer. Während 1927 Recklinghausen als Sieger und in den beiden darauffolgenden Jahren Buer als Sieger hervorging, dürfte es Sonntag wohl der Polizeiinspektion Bottrop gelingen, den gestifteten Wanderpreis des Polizeioffizierkorps als Siegestrophäe zu erringen, da sich in Bottrop zur Zeit die besten Mittelstreckenläufer befinden. Es wird ein hartes Ringen geben, da Buer alles versuchen wird, den Pokal zum dritten Male zu erringen, welcher dann als Eigentümer der Polizeiinspektion Buer übergeben wird. Start 10.30 Uhr am Polizeiamt Buer. Die Strecke führt über Resse, Herten, Disteln nach Recklinghausen, Hertenerstraße, Herzogswall, Am Lohtor, Beisingerweg. Ziel ist im Hofe der Unterkunft Cäcilienhöhe. (da)

Sport in Wattenscheid.

Während die Günnigfelder einen Ruhetag haben, trifft der Spielverein Höntrop auf dem Platz am Hellweg auf Witten 92. In der zweiten Bezirksklasse interessiert vor allem das Spiel des Spitzenreiters, BV. 09 Wattenscheid, gegen die Katernberger Sportfreunde. Die Hiesigen sind dadurch schon erheblich gehandicapt, daß sie für zwei ihrer besten Spieler Ersatzleute einstellen müssen. Sportverein 1919 setzt sich in Leithe mit Spiel und Sport Krab-Leithe über den Erhalt der Punkte auseinander. Unser einzigster Gauklassenvertreter, SV. Centrum-Morgensonne, setzt sich mit Westfalia Schalke auseinander. Von den Handballspielen interessiert vor allen Dingen die Begegnung zwischen dem Favoriten Witten 92 und dem BV. 09 Wattenscheid. In der zweiten Klasse spielen Höntrops Handballer gegen die zweite Mannschaft von Schalke 96 und BV. 09 Wattenscheid zweite Mannschaft gegen Rot-Weiß Leithe ebenfalls um die Punkte. (Wg)

Spielverein Höntrop. Liga gegen Witten 92, Anstoß 15.30 Uhr auf dem Platz am Hellweg. Reserve gegen Spielvereinigung Röhlinghausen, Anstoß 14 Uhr in Höntrop. Zweite Mannschaft gegen Sportverein Centrum-Morgensonne, Anstoß 14 Uhr an der Grünstraße, Treffpunkt Kirche Höntrop um 13 Uhr. Erste Handball gegen Schalke 96, Anstoß 14 Uhr in Gelsenkirchen, Treffpunkt Kirche Höntrop um 12.45 Uhr. (Wg)

Union Günnigfeld. Die Ligamannschaft ist spielfrei. Die Lehrmannschaft hat auf dem Platz in Günnigfeld die gleiche Elf des VfB. 09/13 aus Gelsenkirchen zu Gast. Samstag um 16.30 Uhr spielt die Schülermannschaft an der Grünstraße in Wattenscheid gegen Centrum-Morgensonne, Treffpunkt bei Kneider um 15 Uhr. Sonntag um 11 Uhr ist bei Hengesbach Jugendversammlung. (Wg)

Sportverein 1919 Wattenscheid. Die Ligamannschaft spielt im Meisterschaftsspiel gegen Spiel und Sport Krab-Leithe dort, Anstoß 15.30 Uhr. Treffpunkt im Vereinsheim um 13.30 Uhr. Die Spiele der unteren Mannschaften sind im Aushang bekanntgegeben. (Wg)

Ballspielverein 09 Wattenscheid. Die Ligamannschaft hat in Katernberg das Meisterschaftsspiel gegen die dortigen Sportfreunde auszutragen, Anstoß 14.30 Uhr, Treffpunkt bei Weindorf-Pütz um 12.30 Uhr. 2a-Mannschaft gegen Alemannia Gelsenkirchen, Anstoß 11 Uhr in Gelsenkirchen, Treffpunkt Vereinsheim um 9.30 Uhr. Erste Handballmannschaft Meisterschaftsspiel gegen Rot-Weiß Leithe erste Mannschaft in Leithe, Anstoß 11 Uhr, Treffpunkt Vereinsheim um 9.45 Uhr. — Leichtathletik. Diejenigen Leichtathleten, die an den Kämpfen anläßlich des Polizeisportfestes im Stadion Beckmannshof teilnehmen, treffen sich um 13 Uhr bei Weindorf-Pütz. (Wg)

Sportverein Centrum-Morgensonne. Erste Mannschaft gegen Westfalia Schalke (Meisterschaftsspiel) auf dem Platz an der Grünstraße, Anstoß 11 Uhr. Zweite Mannschaft gegen VfL. Gelsenkirchen, Anstoß 15.30 Uhr an der Grünstraße. Dritte Mannschaft gegen Spielverein Höntrop, Anstoß 14 Uhr an der Grünstraße. Schüler Samstag 16 Uhr auf eigenem Platz gegen Union Günnigfeld. (Wg)

Das fünfte Sportfest der Schutzpolizei im Stadion Beckmannshof. Mit dem großen Sportfest der Schutzpolizei wird hier in Wattenscheid gewissermaßen der Reigen mit den Sommersportfesten gemacht. Um 9 Uhr beginnen im Becken bereits die Schwimmwettkämpfe, denen sich ein Wasserballspiel zwischen einer Polizeimannschaft und der Schwimmvereinigung 27 Wattenscheid anschließen wird. Die Kämpfe der Leichtathleten beginnen um 14 Uhr auf der Stadion-Kampfbahn. Recht spannende Kämpfe sind hier zu erwarten. Für die Wattenscheider besonders interessant werden die nach Beendigung der Kämpfe beginnenden Reitervorführungen sein. (Wg)

Leither Schachklub gegen Schachverein Günnigfeld. Sonntag Schachwettkampf um die Kreismeisterschaft des Schachkreises Bochum—Wattenscheid im Cafe Linka in Leithe. Anfang 15 Uhr. (Ev)

Brieftaubenverein Heimkehr Leithe. Sonntag 14 Uhr bei Kampmann Versammlung. (Ev)

Handball. Rot-Weiß erste Mannschaft gegen BV. 09 Wattenscheid zweite Mannschaft auf dem Sportplatz am Gasometer Rhein-Elbe (Meisterschaftsspiel), Anwurf 11 Uhr, Aufsicht Berg. (Ev)

Spiel und Sport Krab-Leithe. Erste Mannschaft gegen Wattenscheid 19 erste Mannschaft. Die Krayer haben Wattenscheid 19 zu Gast. Beide Mannschaften werden versuchen, die Punkte an sich zu reißen. Anstoß 15.30 Uhr, Platz Krab-Leithe. Lehrmannschaft spielfrei. Zweite Mannschaft gegen Schonnebeck 1910 zweite Mannschaft (Meisterschaftsspiel), Anstoß 13.30 Uhr. Jugend Spielverbot. Handball: erste Mannschaft gegen Schalke 04 1b-Mannschaft, Anwurf 14.30 Uhr in Schalke, Begleiter Hauf. (Ev)

Sport in Wanne-Eickel.

Sportverein Preußen Wanne 1. Bezirksklasse gegen Spielvereinigung Schonnebeck, Anstoß 15.30 Uhr dort. Dritte Mannschaft gegen Viktoria Recklinghausen dort, Anstoß 13.45 Uhr. 1a- und 2a-Jugend gegen Reichsbahn dort, Anstoß der 1a-Jugend 11 Uhr, der 2a-Jugend um 10 Uhr.

Turnerbund Eickel 1. Bezirksklasse gegen Spielvereinigung Erle 08, Anstoß um 15.30 Uhr an der Richard-Wagnerstraße. Ligareserve gegen Castrop 1911 dort, Anstoß 13.45 Uhr. Dritte Mannschaft gegen Rasensport hier, Anstoß 13.45 Uhr. 1b-Jugend gegen Spielvereinigung um 11 Uhr; zweite Jugend gegen Holsterhausen um 11 Uhr dort (Diplomspiele).

Spielvereinigung Röhlinghausen 1. Bezirksklasse gegen Borussia Dortmund, Anstoß um 15.30 Uhr, Abfahrt um 13.15 Uhr. Ligareserve gegen Höntrop dort um 14 Uhr, Abmarsch um 12 Uhr von Kreter. 1a-Jugend gegen Eickel 1b-Jugend (Diplomspiel) um 11 Uhr. Zweite Jugend gegen Westfalia Herne dort um 11 Uhr. Samstag um 20 Uhr Monatsversammlung bei Kreter.

Sportverein 1911 Wanne 2. Bezirksklasse gegen Ballspielverein Herne-Süd, Anstoß 15.30 Uhr an der Unser-Fritzstraße. Spiele der Ligareserve und der Jugendmannschaften siehe Aushang bei Butzmann.

Rasensport Wanne 2. Bezirksklasse gegen Schwarz-Weiß Herne, Anstoß 15.30 Uhr, Abfahrt 14 Uhr von Brücktötter. Ligareserve gegen Eickel dort um 13.45 Uhr, Abmarsch 12.30 Uhr. Zweite Mannschaft gegen Schwarz-Weiß um 13.45 Uhr dort. Abfahrt 12.54 Uhr Bahnhof Wanne. Erste Jugend spielfrei, zweite Jugend gegen Fortuna erste Jugend (Diplomspiel) um 10 Uhr dort.

Fortuna Wanne. Mit Ausnahme der ersten Jugend Diplomspiel gegen Rasensport zweite Jugend um 11 Uhr sind alle Mannschaften wegen der am Sonntag um 14 Uhr stattfindenden außerordentlichen Versammlung spielfrei.

Tus Reichsbahn Wanne 1. Gauklasse gegen Sportfreunde Castrop-Nord, Anstoß um 15.30 Uhr auf dem neuen Platz. Vorher spielen die zweiten Mannschaften um 13.45 Uhr. Erste und zweite Jugend gegen Preußen 04 um 11 bzw. 10 Uhr.

Sportverein Holsterhausen 1. Gauklasse gegen Schwarz-Gelb Dingen, Anstoß um 15.30 Uhr an der Wiesenstraße. Vorher spielen die zweiten Mannschaften um 13.45 Uhr. Diplomspiele: erste Jugend gegen Eickel um 11 Uhr dort; zweite Jugend gegen Spielvereinigung um 11 Uhr dort. (h)

Deutsche Turnerschaft

Turnverein Gelsenkirchen-Heßler. Erste Mannschaft (Meisterschaftsspiel) gegen ETV. Schwarz-Weiß erste Jahnplatz, Anwurf 15.30 Uhr, Treffpunkt 14.30 Uhr Schlachthof. Zweite Mannschaft (Meisterschaftsspiel) gegen Tv. Wattenscheid erste Jahnplatz, Anwurf 14.15 Uhr, Treffpunkt 13.30 Uhr Schlachthof. Dritte Mannschaft gegen Tv. Schalke 77 zweite in Schalke, Anwurf 10 Uhr, Treffpunkt 9 Uhr Jahnhaus. Jugend gegen Tv. Schalke 77 Jugend Jahnplatz, Anwurf 13 Uhr, Treffpunkt 12 Uhr Schlachthof. Die Jugend muß 12.45 Uhr den Platz markiert haben, andernfalls das Spiel verloren ist.

Turnerklub Gelsenkirchen 1874. Handballspiele am Sonntag: Erste Mannschaft gegen WTSV. in Hüllen, Anwurf 11.30 Uhr, Treffen um 10.45 Uhr an der Oberrealschule. Zweite Mannschaft gegen Turnklub Heßler 84 in Heßler auf dem Platz an der Gewerkschaft Orange, Anwurf 10 Uhr, Treffen 8.30 Uhr Alter Markt. Umkleiden bei Bonnkamp, Heßlerstraße. Jugendmannschaft gegen TV. Ueckendorf auf dem Platz am Gasometer, Anwurf 14 Uhr, Treffen 12.45 Uhr Neumarkt. Umkleiden bei Hobel, Ecke Mathilden- und Glückaufstraße. Die Jugend spielt in schwarzen Trikots. Die für Sonntag nicht aufgestellten Spieler müssen unbedingt ihre Handballhemden abgeben.

Turnverein Ueckendorf 1882. Sonntag treten unsere Mannschaften zu den Meisterschaftsspielen zu folgenden Zeiten an: Jugendmannschaft um 13 Uhr, Anwurf 14 Uhr. Zweite Mannschaft 14 Uhr, Anwurf 15 Uhr. Erste Mannschaft 15 Uhr, Anwurf 16 Uhr. Erste und zweite Mannschaft spielt in schwarze Hosen. Alle drei Mannschaften spielen auf unserem Platz am Gasometer. Umkleidegelegenheit bei dem Verkehrswirt Hobel (Glückauf- und Mathildenstraßen-Ecke). Samstag abend nach der Turnstunde Vorstandssitzung im Vereinslokal zwecks Besprechung über das am 25. Oktober stattfindende Stiftungsfest.

Handball.

Turnklub Heßler 1884. Meisterschaftsspiel. 1. Mannschaft gegen Tv. 1877 1. in Schalke. Abmarsch 12 Uhr. Anwurf 13.30 Uhr. Begleiter: H. Obhoven, R. Kussin. — 2. Mannschaft gegen TC. 1874 2., hier, Jahnplatz. Sonntag morgen 10 Uhr Anwurf. Begleiter: C. Sperwius. Treffpunkt 9 Uhr. — Die 3. Mannschaft und die Schlachtenbummler treffen sich ebenfalls um 12 Uhr im Vereinslokal P. Bonnkamp.

Schwimmen

Essen 06 schlägt Gladbeck 1913 im Klubkampf mit 24:16 Punkten. In einem Klubkampf begegneten sich am Donnerstag abend im Essener Stadtbad Essen 06 und Gladbeck 1913. Der Start des akademischen Weltmeisters Otto Ohlwein (Hamburg), der zwar in Hamburg studiert aber für Essen 06 Startberechtigung besitzt, hatte eine große Anteilnahme ausgelöst, so daß eine recht beträchtliche Interessentenziffer dem Klubkampf den Rahmen gab. Die Gastgeber siegten in den wichtigsten Schwimmwettbewerben ziemlich sicher und kamen zu einem überzeugenden Gesamterfolge von 24:16 Punkten. Das Wasserballspiel entschied Gladbeck mit 6:2 (3:0) sicher für sich.

Rudersport

Abrudern. Als Abschluß der Rudersaison veranstaltet der Ruderverein Gelsenkirchen 1920 in Gemeinschaft mit dem Schülerruderverein morgen (Sonntag) nachmittag auf dem Rhein-Herne-Kanal sein Abrudern. Vorher wird auf dem Platz am Bootssteg von Stadtschulrat Winkel der neue Rennvierer getauft. Der Taufakt ist auf 16 Uhr festgesetzt; nach der Taufe gehen die Boote ins Wasser, voran die Einer, dann die Zweier, Vierer und zum Schluß die beiden Achter. Die Ruderer, die um 15.30 Uhr an Ort und Stelle sein müssen, kleiden sich vorher um und erscheinen in ihrer Rudersleidung auf dem Bootssteaplatz. Da die Vorbereitungen und der Taufakt längere Zeit in Anspruch nehmen, so ziehen sich die Ruderer zweckmäßig ihren Sweater und lange Hose an. Der getaufte Rennvierer wird von der ersten Rennmannschaft gefahren, der Achter von den übrigen Rennruderern. Jedenfalls haben sich die Ruderer vorher beim Ruderwart Süria zu melden, der die Verteilung auf die einzelnen Boote vornehmen wird. Nach dem Abrudern gemütliches Beisammensein im Bootshaus. Einführungen sind gestattet. (bi)

Faltbootsport

Gelsenkirchener Kanuklub. Sonntag Abpaddeln. Start 14 Uhr ab Bootshaus. Aufenthalt in Wanne. Rückfahrt bei Anbruch der Dunkelheit. Rote Lampions. Nachfeier im Bootshaus. Trainingsanzug. Samstag, den 11. Oktober, 20 Uhr, Monatsversammlung.

Radsport

Radsportverein Heßler 1925. Ergebnis der Vereinsmeisterschaft 1930: Sieger in der A-Klasse: Julius Giebel; Sieger in der Jugend-Klasse: Karl Zander. In der Klasse der Wulstreifenfahrer siegte Willy Prygodda. Für Sonntag ist die Versammlung um 10 Uhr festgesetzt.

Radsportverein Gelsenkirchen 02. Sonntag 8.30 Uhr Start zum letzten Lauf der Vereinsmeisterschaft. Strecke bis Haltern und zurück 80 Klm. Jugend bis Freudenberg und zurück 50 Klm. Am vergangenen Sonntag konnten die Mitglieder Otto Bolender, Fritz Weitkämper und Heinr. Schildewski die Kontrolltour des Ruhrgaues über 125 Kilometer mit Erfolg bestehen mit einer Fahrzeit von 3.57 Stunden.



Größte Auswahl! Billigste Preise!
Krawatten, Oberhemden, Kragen
sowie sämtliche
Herrenunterwäsche, Socken, Handschuhe

Abnahmeprüfung für das Turn-, Sport- und Reichsjugendabzeichen. Es wird noch einmal auf die am Sonntag in Buer stattfindende Abnahmeprüfung im Radfahren hingewiesen. Beginn 8.30 Uhr, Restaurant May, Dorstenerstraße.

Tennis

Noch keine Entscheidung in Florenz.

Italien führt mit 6:5. — Frenz trägt die deutschen Hoffnungen auf ein Remis. — Ein versagendes Schiedsgericht.

Der Tennisländerkampf zwischen Deutschland und Italien in Florenz konnte am Freitag noch nicht zu Ende geführt werden, da die Dunkelheit einen vorzeitigen Abbruch des letzten Einzelspieles zwischen Frenz und dem Italiener Sertorio erzwang. Auch am Freitag lag wieder Sonne über Florenz, so daß sich die Wettbewerbe, denen eine recht beachtliche Zuschauerziffer mit südländischem Temperament folgte, denkbar bester äußerer Bedingungen erfreuten. Das Schiedsgericht ist allerdings hiervon auszunehmen, denn es versagte zum Teil recht gründlich. So besonders im Kampfe Kuhlmann — de Stefani, wo es mehr spielstörend als -fördernd wirkte, so daß man sowohl die Linien-, als auch die Schiedsrichter wiederholt auswechseln mußte.

Ergebnisse:

Dr. Buß — del Bono 1:6, 6:3, 6:1, 6,4;
Nourney — de Mtuerbi 6:4, 7:5, 7:5;
Kuhlmann — de Stefani 5:7, 1:6, 6:2, 6:8;
Frenz — Sertorio 2:6, 4:6, 11:9, 6:3, abgebrochen.

Hockey

SSE. 96. Hockey-Abteilung. Heute 20.30 Uhr: Versammlung im Berliner Hof (Zimmer 45). Alle Spieler müssen erscheinen; Neuanmeldungen werden entgegengenommen.

Billardsport

Billardklub 1927 Hüllen gegen Billardklub Emscherburg Bismarck. Samstag und Sonntag in Bismarck bei Polansky Turnier obiger Gegner. Samstag Anstoß 18 Uhr, Sonntag Anstoß 17 Uhr.

Billardklub Neustadt. Sonntag bei Thiele, Moltkeplatz, Klubkampf gegen den stärksten Bochumer Klub „Vorwärts Bochum" (Stadtmeister). Anstoß 14 Uhr.

Boxsport

DASV. Box-Club „Diener" Gelsenkirchen gegen Verein Faustkämpfer Oberhausen. Der BC. „Diener" fährt heute Samstag, nach Oberhausen, um sich dem Verein Faustkämpfer zum Kampfe zu stellen. Die ausgezeichneten Oberhausener stellen den Heimischen eine fast unlösbare Aufgabe. Der Ausgang ist vollkommen offen. — Abfahrt nach Oberhausen 18.30 Uhr vom „Deutschen Haus". Die Kampfmannschaft und alle Mitglieder, die sich an der Fahrt beteiligen, haben sich pünktlich dort einzufinden. — Trainingsstunden des BC. „Diener" Montags und Freitags ab 20 Uhr im „Deutschen Haus", Ecke Roonstraße. (fr)

Eichenkreuz

Schalke-West-Hetzler. Erste und zweite Mannschaft gegen Katernberg auf dem Flugplatz. Zweite Mannschaft Anwurf 14 Uhr, erste 15 Uhr. Die Spieler treffen sich 13.20 Uhr am Vereinsheim. Aufstellung der Mannschaften: erste Mannschaft: Klewer, Kapteina, H. Bollmann, Deites, Schnegelberger, H. Link, Aug. Link, Kulik, Gozzanna, Glowatsch; erste Mannschaft: Figge, Lazarz, Kramer, E. Beß, Nowotka, Seega, Schwarzer, Fölsing, W. Beß, Brekenkamp.

Schach

8:4-Sieg der Schach-Union. Aus Anlaß ihres dreijährigen Bestehens trug die Schach-Union Donnerstag abend den seit langem geplanten Wettkampf gegen den spielstarken Schachverein Günnigfeld aus. Der Sieg der Schach-Union von 8:4 Punkten ist ein überzeugender. Besinnt sich jetzt die Schach-Union auf ihre Glanzzeit. (H)

Eine wirkliche Ballade.

Aus dem Indischen.

Dem Deutschen Fußballbund zu seinem dreißigjährigen Jubiläum gewidmet.

Ein indischer Mogul,
Des Leibes Fülle mühsam tragend,
Von Atemnot und Mattigkeit gequält,
Rief Aerzte auf, des Uebels Not zu bannen.
Doch alle ihre Künste schlugen fehl,
Bis Zadio, ein Mann des Volkes, kam:
„Oh Mächtiger, ein uralt Mittel,
Geheimnisvoll vom Ahnen anvertraut,
Ein Basilisk, in Rosensaft
Aus Schiras gut gekocht,
Heilt Dich, doch mußt Du mir gehorchen.
Wirst Du gesund, gewährst Du mir Zaire,
Mißlingt's, will ich Dein Sklave sein"
Und Zadio zeigt ausholend einen Ball:
„In dieses Leder schloß ich ein das Tier,
Damit es durch die Poren in Dich dringe".
Mit aller Kraft warf er den Ball.
So daß der Fürst erschrocken ihn erraffte.
Und wieder warf er ihn.
Und hin und her
Und weit und nah
Und hoch und tief
Und Wurf und Griff
Und Sprung um Sprung.
Und immer schneller muß der Fürst ihn fassen.
Ob auch die Kräfte ihm zu schwinden drohen.
Der keucht und stöhnt
Und bückt und streckt,
Ganz außer Atem droht die Brust zu bersten.
Statt zu gesunden, glaubt zu sterben er.
Und andern Tags flog weitren Weges der Ball.
Und immer schneller sind des Moguls Sprünge.
Des Basilisken Heilstoff einzuatmen.
Nach kaum zwei Wochen meistern beide,
Des Landes Sohn, des Landes Fürst,
In Sprung und Wurf das leberne Gehäuse,
Und lässig gewichen waren Schmerz und Not.
Ja, bald ging schlank in jugendlicher Frische
Der Großmogul des Zepters Pflichten nach.
Ein mächtig Zaubertrank, ob Zadio, ist Dein Mittel".
Doch dieser sprach: „Verzeih, oh Herr,
Der Ball ist leer,
Der Basilisk ein Trug,
Vergebens suchst Du einen Stein der Weisen.
Was Dich geheilt hat, war der Sport,
Der Sprung des Körpers und das Spiel der Muskeln".
„War es der Sport, ihm bleib ich treu genau!"
Und reich beschenkt ging Zadio von dannen.
Mit ihm Zaire, seine junge Frau.

C. D.

Mit diesem Gedicht leitete Dr. Diem am 27. September in Leipzig seinen bei der Festsitzung des Bundestages gehaltenen Vortrag „Das Spiel — eine Welt" ein.



Damenhüte
werden in
3 Tagen
gefärbt und nach jedem
Modellhut
umgeformt

Aus dem Vereinsleben.

Fußballklub Schalke 04. Samstag. Alte Herren gegen Straßenbahner Alte Herren, Platz BV. 12, Anstoß 17 Uhr, Treffen 16.30 Uhr Thiemeyer. Sonntag. Ligamannschaft Gesellschaftsspiel gegen Verein für Bewegungsspiele Ruhrort in Ruhrort, Treffen 13 Uhr bei Thiemeyer. Reservemannschaft gegen Viktoria Westerholt erste Mannschaft, Anstoß 16 Uhr, Feld 2. Zweite Mannschaft gegen BV. 12, Anstoß 11 Uhr, Treffen 9.30 Uhr bei Thiemeyer. Handballspiele: erste Mannschaft gegen BV. Altenessen 06, Anwurf 11 Uhr, Feld 2. Zweite Mannschaft gegen Krav-Leithe, Anwurf 14.45 Uhr, Feld 2. Erste und zweite Jugend Trainingsspiel, Treffen 13 Uhr. Mädchen-Handball-Mannschaft gegen Viktoria Recklinghausen, Anwurf 10 Uhr. Es ist folgende Aufstellung vorgenommen: Stolze; Mitsche, Ulrich; Maten, Borutta, Büttner; Dominl, Leipholz, Blumstein, Schuster, Roschinski. An Turnhallen stehen uns zur Verfügung: Grilloschule Dienstags 20 bis 22 Uhr Stamm-Mannschaft; Freitags 18 bis 20 Uhr Mädchenabteilung, 20 bis 22 Uhr Handball- und Leichtathletikabteilung. Gymnasium Dienstags 18 bis 20 Uhr Jugend; Donnerstags 18 bis 20 Uhr Stamm-Mannschaft. Jugendabteilung. Samstag 2a-Jugend gegen Werksjugend, Anstoß 15.30 Uhr, Treffen 15 Uhr, Begleiter Vogel. 1b-Jugend gegen Werksjugend, Anstoß 16.30 Uhr, Treffen 15.30 Uhr, Begleiter Vozel. Erste und zweite Schüler gegen Spiel und Turnvereinigung Horst-Emscher, Anstoß 15.30 Uhr und 14.45 Uhr, Treffen eine halbe Stunde vorher, Aufsicht Bill. Jeden Dienstag Training in der Turnhalle des Gymnasiums von 16 bis 20 Uhr, Eingang Kaiserstraße.

SSS. 96. Fußball. 1. Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen Alemannia Dortmund, hier. Anstoß 15.30 Uhr. Treffpunkt 14.45 Uhr bei Sewing. — 1b-Mannschaft gegen Schonnebeck 1b, hier. Anstoß 11 Uhr. Treffpunkt 10.15 Uhr bei Sewing. — 2. Mannschaft gegen Wattenscheid 19, dort. Anstoß 10.30 Uhr. Treffpunkt 9 Uhr Hauptbahnhof. — 1. Jugend, Samstag 16.30 Uhr Gesellschaftsspiel gegen VfB. Gelsenkirchen 1. Jugend. Treffpunkt 15.45 Uhr bei Sewing. — 2. und 3. Jugend Trainingsspiel Sonntag morgen 10 Uhr. — Handball. 1. Mannschaft gegen Polizei Bochum im Beckmann Stadion. Anwurf 17 Uhr, Treffpunkt 15.30 Uhr Hauptbahnhof. — 2. Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen Höntrop, hier. Anwurf 14 Uhr, Treffpunkt 13.15 Uhr bei Sewing. — Leichtathletik. Sonntag morgen beginnt um 9 Uhr auf dem Jahnplatz das Abschlußtraining für Leichtathleten sowie für Handballer unter Leitung Koziolek. Die Schüler sowie Jugendliche haben auch zu erscheinen. — Abends 20 Uhr gemütliches Beisammensein im Hotel Berliner Hof.

Sportklub Gelsenkirchen 07. Samstag. Alte Herren gegen Ruhrstahl A.-G., Anstoß 16.30 Uhr. Treffpunkt 16 Uhr, Wellhausen. — Sonntag. 1. Mannschaft gegen BV. Altenessen. Anstoß 15.30 Uhr. Treffpunkt 14 Uhr, Bahnhof Bismarck. — Reserve gegen Horst-Emscher. Anstoß 12.30 Uhr. Treffpunkt 11 Uhr, Alter Markt. — Lehrmannschaft gegen SpFr. Katernberg. Anstoß 11 Uhr, Treffpunkt 10 Uhr, Wellhausen. — 1. Handballmannschaft gegen SpV. Union Gelsenkirchen. Anwurf 11 Uhr. Treffpunkt 9.30 Uhr, Alter Markt. — Jugendmannschaften und Schülermannschaften haben Spielverbot. Das Training findet nicht Dienstags sondern Donnerstags abends in der Turnhalle der Oberrealschule statt. Beginn 20 Uhr.

Union. Sonntag. 1. Mannschaft gegen Schwarz-Weiß Essen, dort. Treffpunkt 13.45 Uhr bei Walterscheid. — 1b- und Lehrmannschaft gegen Schwarz-Weiß Essen, dort. Treffpunkt 12.15 Uhr bei Walterscheid. — Handballmannschaft gegen Sportklub 07 Gelsenkirchen. Treffpunkt 10.15 Uhr bei Schnapp. Anwurf 11 Uhr. — 1. gegen 2. Jugend, Trainingsspiel. Treffpunkt 10 Uhr bei Schnapp. Anstoß 11 Uhr.

CfR. Rotthausen. Samstag. 1. Schüler gegen Sportfreunde Rot-Weiß Leithe. Anstoß 16.30 Uhr. Platz hier. Treffpunkt eine Stunde vorher bei Gollan. Aufsicht: Tiefmann. — Sonntag: 1. Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen Sportklub Viktoria 19 Rotthausen. Anstoß 15.30 Uhr. Platz hier. Treffpunkt eine Stunde vor Spielbeginn. Alle unteren Mannschaften sind infolge Spielverbots spielfrei. Um 10 Uhr findet eine außerordentliche Versammlung statt. Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung ist das Erscheinen eines jeden unbedingt erforderlich. Bei Aufstellung der Lehrmannschaft können nur solche berücksichtigt werden, die in der Versammlung anwesend sind.

Sportklub Viktoria 19 Rotthausen. Sonntag. 1. gegen CfR. Anstoß 15.30 Uhr, dort. Treffen eine Stunde vorher. — 2. gegen Spielverein Rotthausen. Anstoß 12.30 Uhr, dort. Treffen eine Stunde vorher bei Klemmer. Jugendabteilung. Sonntag beide Mannschaften spielfrei. Sonntag morgen 10 Uhr Jugendversammlung.

Rasensport 68. 1. Mannschaft gegen Rot-Weiß Leithe. Anstoß 15.30 Uhr. — 2. Mannschaft gegen Rot-Weiß Leithe. Anstoß 14 Uhr. — Reserve gegen Wattenscheid 19. Anstoß 12.30 Uhr. — Lehrmannschaft und Jugend spielfrei. Sämtliche Spiele auf unserem Platze.

SpV. Rotthausen. 1. Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen VfB. Gelsenkirchen. Anstoß 15.30 Uhr. — Reserve gegen Alte Herren. Anstoß 14.15 Uhr. — 3. Mannschaft gegen Viktoria Rotthausen. Anstoß 12.30 Uhr. Alle Spiele auf unserem Platz.

Sportverein 06 Gelsenkirchen. Sonntag 10 Uhr Monatsversammlung. Alle Sportler, die sich zur Aufnahme gemeldet haben, müssen erscheinen. Spielbetrieb: Erste Mannschaft gegen Alemannia Gelsenkirchen erste (Meisterschaftsspiel) hier, Anstoß 15.30 Uhr, Treffpunkt 14.30 Uhr bei Vogel. Zweite Mannschaft gegen Westfalia Schalke zweite (Meisterschaftsspiel) hier, Anstoß 14 Uhr, Treffpunkt 13 Uhr bei Vogel. Jugend Spielverbot. Sonntag 9.30 Uhr Versammlung. Samstag: Erste Schüler gegen Erle 08 erste Schüler dort, Anstoß 16.30 Uhr, Treffpunkt 15 Uhr bei Vogel, Bezleiter Rose. Zweite Schüler gegen Erle 08 zweite Schüler hier, Anstoß 16.30 Uhr, Treffpunkt 15.30 Uhr bei Vogel, Aufsicht Scharnhorst.

BV. 12 Gelsenkirchen. Zweite Mannschaft Meisterschaftsspiel) gegen FC. Schalke 04 zweite Mannschaft, Anstoß 11 Uhr hier, Treffpunkt 10 Uhr im Vereinslokal. U. a. machen wir bekannt, daß am Samstag, den 11. Oktober, 19 Uhr, für alle Mannschaften eine außerordentl. Spielersitzung stattfindet. Anschließend Monatsversammlung. Die Aufstellung für Sonntag, den 12. Oktober, erfolgt in der Versammlung. Unentschuldigtes Ausbleiben wird bestraft. (r)

VfJ. Sonntag 11 Uhr Monatsversammlung. — 1. Mannschaft gegen Eintracht Katernberg. Anstoß 15.30 Uhr. Abfahrt 14 Uhr. — 2. Mannschaft — Centrum-Morgensonne. Anstoß 15.30 Uhr. Abfahrt 14 Uhr. Beide Mannschaften treffen sich Luisenstraße Ecke. — 1. gegen 2. Jugend Trainingsspiel. Anstoß 9 Uhr.

SpV. Alemannia 1911 Gelsenkirchen. Sonntag. 1. Mannschaft gegen Sportverein Gelsenkirchen 06. Platz Gelsenkirchen 06. Anstoß 15.30 Uhr. Treffpunkt 13.30 Uhr Vereinsheim. — 2. Mannschaft spielfrei. — 3. Mannschaft gegen Wattenscheid 09. Platz Alemannia. Anstoß 11 Uhr. Treffpunkt 10 Uhr Vereinsheim. — Jugend Spielverbot. — Samstag: Alte Herren gegen Hüllen 07. Platz Alemannia. Anstoß 17 Uhr. Treffpunkt 16 Uhr Vereinsheim.

Sportverein Neustadt 1930. Sonntag: 1. Mannschaft gegen Eichenbusch Rotthausen. Anstoß 14.30 Uhr am Gasometer. 2. Mannschaft gegen Metzger Schalke. Anstoß 16.15 Uhr am Gasometer. Treffpunkt eine Stunde vorher bei Fels.

Sportklub Schalke 1930. Samstag. Alte Herren gegen Fortuna. Anstoß 16.30 Uhr. Platz dort. Treffpunkt 15 Uhr im Vereinsheim. — Sonntag. 2. Mannschaft gegen Eichenbusch. Treffpunkt 11.30 Uhr im Vereinsheim. — 1. Mannschaft spielfrei. Sonntag 17 Uhr Monatsversammlung.

Westfalia Schalke. 1. Meisterschaftsspiel gegen Centrum. Platz Centrum. Anstoß 11 Uhr. Treffen 9 Uhr. Abfahrt im Auto. — 2. Meisterschaftsspiel gegen Hetzler 06. Platz Hetzler 06. Anstoß 14 Uhr. Treffen 12 Uhr. — Lehrmannschaft spielfrei. — Monatsversammlung am 12. Oktober 10 Uhr. Am 12. Oktober Theaterabend bei Raula.

Sportverein Fortuna Gelsenkirchen 3. Diplomspiele. Erste Mannschaft gegen Kruppsche Turngemeinde. Abfahrt 11.30 Uhr, Anstoß 13.30 Uhr in Essen. Zweite Mannschaft gegen Tura Bottrop. Abfahrt 9 Uhr, Anstoß 11 Uhr in Bottrop. Dritte Mannschaft gegen Sportfr. Gelsenkirchen zweite. Abmarsch 11 Uhr, Anstoß 13.30 Uhr in Rotthausen. Alte Herren gegen Schalke Alte Herren (Samstag), Anstoß 16.30 Uhr auf unserem Platz. Schüler gegen Röhlinghausen Schüler, Anstoß 15.30 Uhr auf unserem Platz. Samstag 20 Uhr Mitgliederversammlung.

Sportfreunde Gute-Hoffnungshütte Gelsenkirchen. Samstag. Alte Herren gegen Stadtverwaltung Gelsenkirchen. Anstoß 16.30 Uhr. Treffen 15.30 Uhr im Vereinsheim. — Sonntag. 1. Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen Sportklub „Tabu" Buer in Buer. Anstoß 11 Uhr. Treffen 9 Uhr im Vereinsheim. — 2. Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen Sportklub „Tabu" Buer in Buer. Anstoß 9 Uhr. Treffen 7.30 Uhr am Schalker Bahnhof. Vereinsanschrift: Karl Feldhaus, Vogelheide 9.

DHV. Fußballmannschaft Sonntag gegen die Sportabteilung der Firma Steinbach u. Sirges. Anstoß 10 Uhr auf dem Flugplatz. Die Spieler treffen sich um 9 Uhr an der Geschäftsstelle Zeppelin-Allee.

Hansa Scholven 1. M. gegen Westfalia Buer 1. M. Die Hanseaten machen eine Krise durch. Die Westfalen zeigten in den letzten Spielen eine Formverbesserung und werden dem Kontrahenten das Siegen schwer machen. Das Spiel beginnt um 16 Uhr. Die Scholvener Mannschaft trifft sich um 14 Uhr bei Lux. Ligareserve Meisterschaftsspiel gegen Erle. Abfahrt 12.15 Uhr vom Vereinslokal. (BB)

VfL. Nesse 08. 1. Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen SpCl. Buer-Hassel. Anstoß 15 Uhr dort. Treffpunkt 13.30 Uhr am Vereinslokal. — Die 2. Mannschaft fährt zum Meisterschaftsspiel nach Beckhausen 05. Anstoß 15.30 Uhr dort. Treffpunkt 13.45 Uhr am Nesser Stern.

Sportfreunde Rot-Weiß Leithe. Erste Mannschaft gegen VfR. 08 Gelsenkirchen erste Mannschaft. Die Hiesigen mögen sich der Schwere des Kampfes bewußt sein, zumal 08 auf eigenem Platze schwer zu schlagen ist. Anstoß 15.30 Uhr, Abmarsch 13.45 Uhr von Kampmann, Begleiter Weichhaus. Lehrmannschaft spielfrei. 2a-Mannschaft gegen VfR. 08 Gelsenkirchen 2a-Mannschaft. Anstoß 14 Uhr, Abmarsch 12 Uhr vom Vereinslokal. Begleiter Becker. Jugendmannschaften Spielverbot. Samstagabendspiel: Erste Schüler gegen KfR. Rotthausen erste Schüler, Anstoß 17 Uhr, Platz Lothringerstraße, Begleiter Martin. (Ev)

Sportfreunde Katernberg 1913. Ligamannschaft gegen Wattenscheid 09 1. in Katernberg. Anstoß 14.30 Uhr. — 2. Mannschaft gegen Krav 04, Meisterschaftsspiel. Anstoß 14.30 Uhr, Platz Abweig. Treffpunkt 11.30 Uhr. — Lehrmannschaft gegen Gelsenkirchen 07, Meisterschaftsspiel, dort. Anstoß 11 Uhr. — Sonntag 10.30 Uhr 1. gegen 2. Jugend, Trainingsspiel. Treffpunkt 9 Uhr im Vereinslokal. (Fe)

BV. Eintracht Katernberg. 1. Mannschaft gegen VfJ. Gelsenkirchen, Meisterschaftsspiel. Anstoß 15.45 Uhr. — 2. Mannschaft gegen Bonifacius Kray. Anstoß 13.30 Uhr. Platz Josefschule. — 10 Uhr Jugendversammlung. (Fe)

Spielvereinigung 1910 Schonnebeck. 1. Mannschaft gegen Preußen Wanne. Anstoß 16 Uhr. Platz Kaldekirchstraße. — 1b-Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen Schalke 96, dort. — 2. Mannschaft gegen Krav-Leithe Meisterschaftsspiel. — Sonntag 10 Uhr im Vereinsheim Versammlung. 10 Uhr Jugendversammlung. Die Sweater mitbringen. (Fe)

Pferdesport

Trabrennen zu Gelsenkirchen.

Am kommenden Sonntag setzt der Westdeutsche Traberzucht- und Rennverein sein großzügiges Herbstmeeting fort. Das vorzüglich zusammengestellte Programm umfaßt wieder acht Rennen. Zunächst ist es der „Staats-Preis" im Werte von 3500 Mark für dreijährige Pferde, deren Besitzer im Verbandsbezirk ihren Wohnsitz haben. Dieses Rennen über 2600 Meter stellt an die Dreijährigen in Bezug auf Stehvermögen große Anforderungen. Salvator, der am letzten Sonntag schlecht gesteuert wurde, sollte hier mit Trainer Sterhut besser abschneiden. Der Hengst verfügt auch über Stehvermögen und müßte hier eine erste Chance haben. Auch Mamertus besitzt Stehereigenschaften und wird bestimmt in die Entscheidung eingreifen, ebenso wie Standarte, die auch längere Strecken zu lieben scheint. Ueberraschen könnten Sonntagssjunge und Jasmund. Wir glauben aber, daß das Ende zwischen Salvator und Mamertus liegt. Als zweite Sensation des Tages wird der „Fünf-Kilometer-Preis" ausgetragen. Dieses längste Steherrennen Westdeutschlands stellt an Fahrer und Pferde ganz besondere Anforderungen. Voraussichtlich kommen sieben erprobte Steher an den Ablauf, und zwar Bisanton, Lebedame, Peter Winter, Tinchen, Rose Watts, Palmetto Silver und Die Hexe von Wolfersom. Bisanton bekommt von den hinteren Pferden 160 Meter Vorgabe und wird so für ein schnelles Rennen sorgen. Eine Voraussage zu machen, ist sehr schwer, da sämtliche Pferde über gute Stehereigenschaften verfügen. Vielleicht treffen wir das Richtige, wenn wir Palmetto Silver vor Tinchen und Peter Winter erwarten. Eine starke Besetzung hat der „Preis von Mechtenberg" gefunden, in dem sich die Internationalen über 2000 Meter treffen. Dieser Ausgleich hat einen sehr offenen Charakter und dürfte einen spannenden Verlauf nehmen. Hier sollte sich Bernardus für seine letzte Niederlage entschädigen können, indem er Kaltsbeck und Manzanares auf die Plätze verweist. Die umrahmenden Rennen weisen ebenfalls eine starke Besetzung auf und werden interessanten Sport bringen.

Hamburg-Horn.

1. Rennen: 1. Wolcus (Rastenberger), 2. Tauber, 3. Sergeant. (Drei Pferde liefen). Tot.: 15:10. — 7, 5.

2. Rennen: 1. Tarquinius Superbus (Grabsch), 2. Senator, 3. Teutonia. Ferner: Charitas Mangrove. Tot.: Sieg 28:10, Platz 16, 26:10. — 2½, ¾, 1.

3. Rennen: 1. Creme de Menthe (Bismarck), 2. Ledon, 3. Emigrant. (Drei Pferde liefen). Tot.: 13:10. — 1¼, W.

4. Rennen: 1. Chantilly (Pretzner), 2. Silvius, 3. Anskar. Ferner: Jungmanne, Brutus, Fatime, Mazedonier, Ria, Rhapsodie. Tot.: Sieg 76:10, Platz 19, 20, 15:10. — 2, 2, K.

5. Rennen: 1. Totes Rennen zwischen Fürst Emmo (Grabsch) und Pastete (Zimmermann), 3. Marcianus. Ferner: Chamberlin. Tot.: Sieg 14, 10:10, Platz 12, 11:10. — t. R., 3½, 6.

6. Rennen: 1. Held (Rastenberger), 2. Himalaya, 3. Graf Leister. Ferner: Vardar, Schelm, Altenstadt, Kurzschluß. Tot.: Sieg 40:10, Platz 15, 18, 15:10. — 3, H., H.

7. Rennen: 1. Lazenburg (Müschen), 2. Mima, 3. Schäferburg. Ferner: Forno. Tot.: Sieg 41:10, Platz 12, 11:10. 5, 8.

Enghien.

1. Rennen: 1. La Voici (Petit), 2. Bouture, 3. Picaillon. Ferner: Falko, Valensole, Have a Drink, Löwendahl. Tot.: Sieg 127:10, Platz 31, 23, 67:10. — 3, 6, 3.

2. Rennen: 1. Le Boulanger (Wolff), 2. May Bee, 3. Gold Rush. Ferner: Sire fe Grosrouvers, Vespro, Moucheron. — Tot.: Sieg 22:10, Platz 17, 22:10. — 8, 6, H.

3. Rennen: 1. Have a Drink (Bedeloup), 2. Aubaine II, 3. Petit Poucet II. Ferner: Colmar II, Rose de Noel, Iturits, Arcier, Tolede, Prince Fou, La Haie. Tot.: Sieg 43:10, Platz 17, 23, 20:10. — 1, 2, 4.

4. Rennen: 1. Le Miracle (Frühinsholtz), 2. Diantbe, 3. Blue Bell. Ferner: Crawl, Stanley Falls, Myrrhe II, Meute a Mort. Tot.: Sieg 14:10, Platz 13, 29:10. — 3, 2½, K.

5. Rennen: 1. Bellualre (Haes), 2. Archer, 3. Le Caprice. Ferner: Sunny II, Epaminondas, Reparsac, Montforeau, The Regent. — Tot.: Sieg 96:10, Platz 21, 13, 16:10. — 1½, t. H., K.

6. Rennen: 1. Frere Yves (Niaudot), 2. Dark Paul, 3. Grand Lapin. Ferner: Artamene, Arlequin, Cosmopolite. — Tot.: Sieg 75:10, Platz 34, 28:10. — 4, 8, 1.

Rührige Winterarbeit des DHV.

Heimatabend am 11. Oktober im Berliner Hof.

Die Ortsgruppe Gelsenkirchen des DHV. ist dafür bekannt, daß sie es mit ihrer Arbeit für den ihrer Obhut anvertrauten Berufsstand außerordentlich ernst nimmt. Wir hatten in unserer Zeitung bereits wiederholt Gelegenheit, auf bedeutende Veranstaltungen und wichtige Arbeitsgebiete dieses Verbandes hinzuweisen. Heute liegt uns der Winterveranstaltungsplan 1930/31 vor, der ein erneuter Beweis ist, mit welchem Eifer hier an der beruflichen und menschlichen Ertüchtigung der Mitglieder gearbeitet wird. Es entspricht der Eigenart und dem berufsständischen Grundcharakter des Verbandes, daß er auch dieses Mal in seiner Winterarbeit die Berufsbildung in den Vordergrund schiebt. Die Erkenntnis der Notwendigkeit der Vertiefung und Festigung von Berufskenntnissen ist umso wertvoller, da die heutige Wirtschaft bei der Ueberlastung des Arbeitsmarktes nur noch den Berufsangehörigen Existenzmöglichkeiten bieten kann, die mit ihrem Wissen und Können über dem allgemeinen Durchschnitt stehen. Es ist erstaunlich, welche Fülle an Ausbildungsmöglichkeiten vom Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verband auch an unserem Orte geboten wird. Lehrgänge für die deutsche Sprache in Wort und Schrift, die englische Sprache, die französische Sprache, Buchführung, Plakat- und Zierschrift und Kurzschrift wechseln ab mit Vorlesungsreihen über die kaufmännische Betriebswirtschaftslehre, Steuerlehre, Konkurse und Vergleiche, Organisation des Absatzes und rein fachkundliche Gebiete. Alle Lehrgänge und Arbeitsgemeinschaften werden von Lehrkräften geleitet, deren Namen für sachgemäße und gewinnbringende Durchführung Gewähr bieten.

Auch in die Veranstaltungen allgemeinbildenden Charakters bietet der sehr geschmackvoll aufgemachte Plan einen interessanten Einblick. Erwähnenswert sind hier vor allem die besonders für die Damen vorgesehenen hygienischen

Ausstellungen,

sowie die Besichtigung des Gelsenkirchener Telegraphenamtes. Einzelvorträge über die akutesten Zeitfragen bieten allen Mitgliedern wertvolle Gelegenheit zur Vertiefung ihres Wissens und zur Erweiterung ihres Gesichtskreises. Auch die

echte deutsche Geselligkeit,

die von jeher ein besonders gepflegtes Aufgabengebiet der Ortsgruppe war, ist nicht vergessen worden, wenn auch in diesem Jahre mit Rücksicht auf den auf der gesamten Angestelltenschaft lastenden wirtschaftlichen Druck anscheinend davon ausgegangen wurde, diese Veranstaltungen auf ein nicht zu reichliches Maß zu beschränken. Umso gewinnender wirkt dabei die Art der gebotenen Veranstaltungen, die in ihrem Aufbau und inneren Wert dieses Mal ganz besonders sorgfältig behandelt werden dürften.

Die erste derartige Veranstaltung findet bereits am Samstag, den 11. Oktober, im Berliner Hof in Form eines Westfälischen Heimatabends

unter Mitwirkung des allgemein bekannten Studienrats Bernd Schmitz, Buer, statt.

Aber nicht nur für die Allgemeinheit der Ortsgruppe ist Sorge getragen, sondern neben all den genannten Veranstaltungen bieten zahlreiche Untergliederungen den einzelnen Mitgliedern reichhaltige Gelegenheit zu regelmäßiger Pflege ihrer besonderen Interessen. Der Bund reisender Kaufleute, die Kegelgruppe, der Männerchor im DHV., das Orchester, die Jungangestellten-Vereinigung, die Jugendabteilung, die Briefwechselbund-Scheinfirma, die Turnergilde, die Schachabteilung und die Wanderhorde sorgen dafür, daß jedes Mitglied in diesem Berufsverband eine ihm besonders zusagende Stätte der Betätigung findet. Eine Ergänzung und Vervollständigung dieser Arbeit steht der Ortsgruppe in Form einer sehr reichhaltigen und sachgemäß zusammengestellten Bücherei, die ihren Mitgliedern kostenlos zugänglich ist, zur Verfügung.

*

Es wäre bedauerlich, wenn der Stand der Kaufmannsgehilfen und der Lehrlinge von der hier für seine Belange in uneigennützigster Weise geleisteten Arbeit nicht in umfangreichstem Maße Gebrauch machen würde. Interessierten Angehörigen des kaufmännischen Berufsstandes wird die Geschäftsstelle des Verbandes, Zeppelinallee 3, den Winter-Veranstaltungsplan gern zur Verfügung stellen.



schon 25 Jahre Handschuhe
in bekannt guten Qualitäten

Die neuen Herbst-Schuhe

und was man davon zu sagen hat: Die Vielseitigkeit neuer Formen, Farben und Modelle erfordert

Auswahl
Auswahl
Auswahl

und unsere heutige Zeit verlangt **Preise - Preise, niedriger** als je zuvor. Bevorzugen Sie aus diesen Gründen bei Ihrem Schuheinkauf das grösste Spezialhaus mit der grössten Auswahl und den niedrigen Preisen

auf Teilzahlung!

Spitzenleistungen in den Hauptpreislagen:

10.90 12.50 14.50 16.50 18.50





KAUFHAUS **Löffing** GELSENKIRCHEN VEREINSSTRASSE 57-61

Sonntag, den 5. Oktober, bleiben unsere Geschäfte von 2 bis 6 Uhr geöffnet.

Aus Gelsenkirchener Lichtspielhäusern.

Harry Liedtke
im Apollo-Theater.

Harry Liedtke ist und bleibt der Liebling der Damenwelt, und das ist insbesondere wiederum in dem Film: „Der Korvettenkapitän" kein Wunder. Man hat seine helle Freude an dem feschen Spiel, das er in der Doppelrolle des Korvettenkapitäns spielt und dabei in jeder Hinsicht ausgezeichnet von Maria Paudler, Fritz Kampers, Lia Eibenschütz und anderen unterstützt wird. Zusammen mit den anderen „blauen Jungs" vollbringt Liedtke wieder einen seiner tollen Streiche, und zwar in einer Villa bei Ragusa. Die spannende Handlung versetzt die Zuschauer in die lustigste Stimmung und gefällt ausgezeichnet. Schmissige, humorvolle und liedeslustige Schlager sind eingeflochten, die man bald auf der Straße zu hören bekommen wird. So gestaltet sich diese tolle Komödie zu einer Spitzenleistung der deutschen Filmschaukunst, deren groteske Episoden und schauspielerischen Glanzleistungen sich niemand entziehen kann. So versetzt die Handlung als Ganzes in die heiterste Stimmung, in ein vergnügliches Lachen, wie es eben nur von „blauen Jungs" ausgehen kann, die nicht nur mit dem Seemannslatein umzugehen wissen, sondern auch vor der Kamera in jeder Hinsicht ihren Mann stellen. Nicht zu vergessen ist auch die vortreffliche Leistung der Maria Paudler, deren schauspielerisches Talent sich in diesem Film vollkommen ausprägt und deren Organ auch im Tonfilm leicht verständlich ist. Ihr Wiener Blut steigert die Komik auch der tollsten Situationen. Der zweite Hauptfilm: „Das wilde Blut" führt in zerklüftete amerikanische Bergketten und macht uns mit Dingen der Blutrache bekannt. Inmitten gewaltiger Raufbolde bringt die Handlung ein junges Mädchen, die von ihrem Wolfshund Winnetou treu beschützt wird. Der Hund vollbringt Wunder der Klugheit. Immer wieder begeistert er das Publikum, das der spannenden Handlung mit größtem Interesse folgte. Außerdem läuft eine entzückende Groteske, die zu neuer Zwerchfellmassage beiträgt und lustigste Augenblicke vermittelt. Die neue, umfangreiche Wochenschau und ein lehrreicher Film tun das ihrige, um das Programm zu einem großen Eindruck werden zu lassen. Besonders sei noch erwähnt, daß an Nachmittagen auch Schüler und Jugendliche Zutritt haben.

Henny Porten
im Industrie-Kino.

Ein Programm ganz großen Formats wird in dieser Woche im Industrie-Kino gegeben. Henny Portens großer Film: „Das alte Gesetz" erlebt für Gelsenkirchen eine Neuaufführung. In sieben Akten, voll von dramatischer Liebe, von großem Glück und von bitterer Entsagung spielt Henny Porten. Deutschlands Filmkönigin, eine Meisterrolle. Sie spielt in diesem Film die Rolle einer Erzherzogin. Aber mit welcher Liebe, mit welcher Entsagung die große Künstlerin sich in ihre Rolle hineinspielt und lebt, das läßt sich nur schwerlich durch Worte sagen. Sie fasziniert von Bild zu Bild. Sie zeigt auch wieder den unnachahmlichen, großen mütterlichen Moment in ihrem Spiel, der ihre ganzen Filme immer so groß werden läßt. Ihr zur Seite stehen Ernst Deutsch, Ruth Weyher, Hermann Valentin und Jakob Tiedtke. Auch sie fügen sich gut in den Gesamtrahmen ein. Die Regie hatte C. A. Dupont. Sein Name allein garantiert für die Güte eines jeden von ihm gedrehten Filmes. In dem zweiten Großfilm stellt sich uns die große deutsche Tragödin vor, Pola Negri, in dem Film: „Hotel Stadt Lemberg". Das Motiv zu diesem Film gab der Meisterroman von Ludwig Biros ab. Als Bühnenstück hatte dieses Motiv vor Jahren schon einen ungeheuren Erfolg. Auch der Film hält alles, was die Kenner des Romans sich von ihm versprechen können. Es handelt sich, kurz gesagt, um ein spannendes Erlebnis aus dem großen Weltkrieg mit überwältigenden Massenszenen. Pola Negri gestaltet die Rolle der Anna Sedlak, die sich von einem einfachen Dienstmädchen zu einer großen Dame entwickelt, zu einem zauberischen Wesen mit sprühendem Temperament und voll ungezügelter Leidenschaft. Dieser Film ist nach Pola Negris „Madame Dubarry" wohl ihr größter Lebenserfolg. Zum Schluß zeigt das Industrie-Kino noch einen Wildwestfilm von Klasse: „Ein Bandit von Ehre." Die Hauptrolle spielt der auch bei uns gut bekannte Fred Thomson, der große Reiterkünstler. Mit seinem Silberfalken liefert er als Räuberhauptmann von Texas wieder die tollsten Husarenstückchen. Diese Robinsonaden gehören mit zu den größten und packendsten Erlebnissen aller Wildwestfilme.. Das gute Programm dieser Woche wird beendet durch die Wochenschau mit aktuellen und guten Bildern.

Richard Tauber-Tonfilm
auch im Corso.

Das Corso-Theater eröffnet die neue Saison mit einer Auslese von Spitzenfilmen der Weltproduktion. An erster Stelle steht der Richard Tauber-Film: „Ich glaub' nie mehr an eine Frau." Ein hundertprozentiger Tonfilm mit einer Fülle von wirklich guten Schlagern, meisterhaft von Richard Tauber vorgetragen. Ferner wirken mit: Maria Solveg und Werner Fütterer. Ein anderer bekannter Schauspieler Walter Slezack stellt sich vor in dem Film: „Vorsicht, Mädchenhändler!" Als nächsten Film sehen wir unseren Grafen Zeppelin auf seiner großen Japanreise. Wir fahren mit ihm durch das schöne Land der Kirschenblüte und freuen uns mit ihm über den überaus herzlichen Empfang seitens der japanischen Behörden.

„Die drei von der Tankstelle".
Eine Harvey-Premiere in der Schauburg.

Lilian Harvey, nicht erst seit ihrem Besuche in Gelsenkirchen der Liebling des hiesigen Publikums, überrascht uns hier mit einer neuen, glänzend aufgemachten Filmoperette, die Schwung und Schmiß hat. Die Frau weiß sich in die Situationen hineinzupassen, versteht zu singen, wenns drauf ankommt, und wenn wir glauben, wir würden sie wieder wie im „Liebeswalzer" sehen, so erleben wir eine Ueberraschung, die geradezu überwältigend wirkt. Wenn uns etwas ganz besonders gefällt, so ist es ihr Zusammenspiel mit Willi Fritsch, ohne den wir uns die Lilian kaum noch vorstellen können. Die Regie führt wiederum Wilhelm Thiele, und er weiß die Register zu ziehen, die gezogen werden müssen, um Operettenstimmung zu erzeugen. Drei Mann — „Die drei von der Tankstelle" — verlieben sich in die schneidige Lilian, verlieben sich bis über sämtliche Ohren, — verdienen an ihrer Tankstelle ein Heidengeld. Es tut einen fast leid, daß schließlich — das muß in jeder Operette nun einmal so sein — das Happy-End stattfinden muß. Und dieses Happy-End heißt für Lilian Harvey — selbstverständlich! — Willi Fritsch. Die Musik hat Heymann geliefert und die gefälligen Texte unterlegte Robert Gilbert. Neben der Harvey und Fritsch hat Thiele sich bekannte Namen vom Film geschert, die wiederum dazu beitragen, den Erfolg seines Films zu sichern: Olga Tschechowa, Oskar Karlweis, Kurt Gerron usw. bürgen als Ensemble für ein schneidiges Herunterspielen, für guten Tanz und guten Gesang. Die drei von der Tankstelle werden sehr reich, aber sie haben doch hinsichtlich des Goldfisches, der ihnen in Gestalt von Lilian Harvey scheinbar schon im Netze zappelt, das Nachsehen. — Im Ganzen und von hoher Warte kann gesagt werden, daß diese Operette wieder ein durchschlagender Erfolg werden wird, und zwar ein Erfolg, der seine Kreise nicht nur bei uns in Deutschland zieht, der vielmehr auch im Auslande unsern Tonfilm einen Gefallen tun wird. Besonders beachtlich ist die Musik, die in leichtem Schwung dahintändelt, die sich festsetzt — und die man mitträllert, wenn man das Theater verläßt. Und es wird nicht lange dauern, da wird das eine oder andere uns von den Platten herunter entgegenstingen.

„Kasernenzauber".
Ein Soldatenschwank im Capitol.

Wieder ein 100prozentiger Ton und Sprechfilm im Capitol! Diesmal handelt es sich um einen Soldatenschwank mit all den Eigenschaften, die man von einer richtigen Militärposse mit Fug und Recht verlangen kann. Da gibt es Schlager, deren gefällige Musik sich bald einbürgern wird, und es gibt natürlich eine ganze Serie entzückend lebendiger und anmutiger Szenen, in denen Lucie Englisch und Truus van Alten sich wieder von ihrer besten, d. h. temperamentvollsten Seite zeigen. Immer ist Laden und Uebermut in diesen Szenen, man kann lachen und kann sich sogar gesund lachen bei soviel angehäufter Fröhlichkeit; spürt man doch, daß den Darstellern Fritz Schulz und Igo Sym diese Soldatenrollen auf den Leib geschrieben sind. Neben ihnen sind auch die anderen Darsteller ausgezeichnete Kräfte, die man schon in einer Reihe von anderen Filmen in bester Verfassung gesehen hat. So schließt sich „Kasernenzauber" unter einer straffen Regieleitung an die Reihe der längst bekannten und immer noch beliebten Soldatenschwänke an, aber sein besonderer Reiz und seine Neuartigkeit liegt darin, daß er ein vollendeter Ton- und Sprechfilm ist, bei dem sowohl die Bild- als auch die Tonaufnahmen äußerst gut gelungen sind. Nicht minder anziehend ist der zweite Großfilm: „Die Heilige und ihr Narr" nach dem bekannten, nun schon zwanzig Jahre beliebten Roman der Agnes Günther. Hier finden wir Wilhelm Dieterle und Lien Dyers in einem Zusammenspiel, wie es uns selten geboten wurde. Es ist die erste ganz große Rolle, die die Dyers überhaupt gespielt hat, und wir müssen sagen, daß es auch ihr Lisher größter Wurf gewesen ist. Diese Weichheit, die dieses junge Mädchen in die schwierige Rolle hineinlegt, die Weichheit, die sie auch auf ihren Gegenspieler ausstrahlt, die sich sogar in den von Dieterle mit seiner Hand ausgesuchten Landschaftsbildern wiederfindet, wirkt so eigenartig, daß dieser Film eigentlich besonders klassifiziert werden müßte, wenn eben die Autorin diese Klassifizierung nicht schon vor zwanzig Jahren vorgenommen hätte. Wenn noch etwas besonders zu loben ist, dann die Kunst Dieterles, nicht als Schauspieler, sondern als Regisseur. Die Beigaben zu diesem großen Programm bilden eine vollwertige Abrundung.

Der Tiger.
Edgar Wallace im Tivoli.

Die Tivoli-Lichtspiele haben in dieser Woche auf ihrem Programm den ersten deutschen Kriminal- und Sprechfilm „Der Tiger". Den Grund zu diesem Film gab der weltbekannte Roman des Engländers Edgar Wallace. Dieser Film war vor Wochen die Sensation auf dem deutschen Filmmarkt. Er spielt im Reiche der Verbrecher, und zwar fängt er nach alter Wallacestitte sofort mit einem rätselhaften Mord an. Bald ist die Mordkommission zur Stelle und sucht den Tatort genau nach irgendwelchen Spuren ab. Es ist aber nichts zu finden. Der Täter entkommt unerkannt. Spannungsgeladen, in ständig sich steigerndem Tempo rollt sich in diesem Film ein Bild nach dem anderen ab, reiht sich eine Szene an die andere. Keinen toten Punkt kennt dieser Film. Vorzüglich das Hinausstellen jeder Nutmaßung. In den ersten Augenblicken kann man mehrere Personen verdächtigen. Aber es ist unter Garantie die falsche. In den letzten Stücken erreicht der Film seinen großen Höhepunkt. Man ist dem Verbrecher auf der Spur. Fabelhaft ausgedacht vom Regisseur sind die letzten, völlig im Dunkel spielenden Szenen. Das reißt ganz kolossal mit und läßt einen oft zusammenzucken. Und zum Schluß. Wer war der Täter? Während der Handlung errät es schlecht jemand und auch wir wollen die Spannung nicht vorweg nehmen und lassen diese Frage offen. Wir wollen nur sagen, daß sich der Schleier dieser so geheimnisvollen Angelegenheit mit einer riesengroßen Ueberraschung lüftet. — Als Beiprogramm finden wir zuerst ein übermütiges Lustspiel: „Der Soldat der Marie". Ein Kurztonfilm „Wir amerikanisieren uns" steht dem ersten an Erfolg und Wirkung an nichts nach. Noch zwei kleine Tonfilme „Der Meistersinger" und „Salon der Meeresungeheuer" beendeten das wirklich erstklassige Programm.

Stud. chem. Helene
in den Uhu-Lichtspielen.

Die Uhu-Lichtspiele geben in dieser Woche den verfilmten Roman aus der „Berliner Illustrirten": „Stud. chem. Helene Willfüer". Ein Menschenschicksal, traurig und erschütternd, gibt dieser Film in seiner ausgezeichneten Darstellung wieder. Die Rolle der Studentin verkörpert keine geringere als Olga Tschechowa. Sie ist für diese Rolle außerordentlich gut geeignet. Millionen haben diesen Roman damals in der „Berliner Illustrirten" gelesen und Millionen haben auch schon den Film gesehen. Das einstimmige Urteil ist, daß der Film im großen und ganzen den Roman wiedergibt. Allerdings haben die Regisseure manches umgewandelt, aber trotz alledem ist er ein Erfolg. Als zweiter Schlager steht auf dem Programm „Die Frau, die jeder liebt". Die Hauptrollen liegen in den Händen von Henny Porten und dem lustigen Berliner Fritz Kampers. Dieser Film war mit das glänzendste Lustspiel dieses Jahres. Charme, Liebreiz, Witz und Humor überschlagen sich direkt. Alles, was ein lustiger Reißer haben muß, hat auch dieser Film. Den Schlager zu diesem Lustspiel komponierte kein geringerer wie Richard Tauber. Man kann bei diesen köstlichen sieben Akten wieder einmal so recht von Herzen lachen. Als dritter Schlager folgt ein Kriminalgroßfilm: „Banknotenfälscher". Eine ganz spannende Angelegenheit. Anita Doris und Igo Sym vertreten die Hauptrollen. Der Film erzählt uns etwas aus den Geheimakten der Kriminalpolizei. Er schildert ungewöhnlich spannende Verfolgungen und die erregende Jagd und die Entdeckung eines Banknotenfälschers. Kampf um Liebe und Pflicht, diese beiden Momente füllen den größten Teil des Filmes aus, für die Lacher hat die Direktion eine urgelungene Groteske auf den Spielplan gesetzt. Sie hat den Titel „Ein Pechtag". Der Titel sagt eigentlich schon, daß es wieder eine große Lacherei geben muß. Das gute Programm wird von der neuesten Wochenschau wirkungsvoll abgeschlossen.

* * *

RIESSNER-
KUPPERSBUSCH-
GERMANEN-
SCHREIBER-
KACHEL-

ÖFEN

Lassen Sie sich vor Kauf eines Ofens fachmännisch beraten im ältesten, seit 1797 bestehendem Fachgeschäft.

Auf Wunsch Zahlungserleichterung.

WILH. **KOCHS**

GELSENKIRCHEN, HOCHSTR. 7-9



Außer den abgebildeten Modellen finden Sie bei uns in tausendfacher Auswahl die richtige Kleidung — für jeden Geschmack — für jede Figur passend.
Die Preise sind der heutigen Zeit entsprechend enorm billig.

Sonntag bis 6 Uhr geöffnet.

Gebrüder Goldblum
Bahnhofstr. 62 Gelsenkirchen Schalkerstr. 158/60

Café Rheingold
Oktoberfest
Täglich ab 4½ Uhr
Künstler-Konzert

Trabrennen
zu Gelsenkirchen
Sonntag, 5. Oktober, 2 Uhr
Staatspreis 3500 Mark
5-Kilometer-Rennen



Am **1. Oktober** beginnen neue Lehrgänge in sämtlichen Fächern:

1. Vormittagslehrgänge.
2. Abendlehrgänge für beruflich Tätige.
3. Wechsellehrgänge für Bergleute mit Wechselschicht.
4. Vorkurse in Schreiben und Deutsch für Schüler (innen), die im Lernen zurückgeblieben sind.

Jansohns Kaufm. Privatschule, Buer i. W.
Hagenstraße 10 Telefon: Gels.-Buer 31097

Winterkur für Nervenkranke
und Nervös-Erschöpfte **Spezialkuranstalt Hofheim** im Taunus bei Frankfurt a. M. — Prospekte durch
San.-Rat Dr. M. Schulze-Kahleyss, Nervenarzt.



C. M. IM KLEE
BIENENHONIG
Laßt Euch von uns belehren, werdet Ihr immer mit Freuden verzehren. Wie selten ein Honig so edel und rein, kann nur dieser Bienenhonig sein.

netto	9 Pfd.	11.70
netto	5 Pfd.	7.00
netto	3X3 Pfd.	12.40
netto	2X3 Pfd.	8.50
netto	1X3 Pfd.	4.50

Nachnahme. Frei Haus.
CHR. MARTENSEN, MARNE i. HOLST.
Postfach B 43

Restaurations-Uebernahme

Meinen verehrten Gästen teile ich hierdurch mit, daß ich mit dem heutigen Tage mein Restaurant Herrn ALBERT EICHLER übertragen habe. Ich danke allen für das mir in so reichem Maße entgegengebrachte Vertrauen und bitte dasselbe auch meinem Vertreter entgegen zu bringen.
Frau Wwe. Leo Bussmann.

Am heutigen Tage übernehme ich das
Restaurant „Zur Kanone"
Ahstraße 21
Es wird mein Bestreben sein allen Gästen des Hauses das Beste zu bieten.
Albert Eichler.

Ia. gepfl. Dortmunder Biere. Prima Weine! Warme u. kalte Küche

---

Genesius Lustspielhaus
Alter Markt 6
Samstag, den 4. und Sonntag, den 5. Oktober 20 Uhr, letzte Sonntags-Vorstellung
der große Erfolg
Zum 11. und 12. Male!
Die Königskinder
Volksstück in 5 Akten von Wolfgang Marken
Vorverkauf: Stadttheater Ruf 20924

Restaurant Engelhardt
Dessauer- und Wickingstraßen-Ecke.
Heute der beliebte
Wiener Walzerabend
Leitung: Kapellmeister Heinz Damitz
Angenehmer Familienaufenthalt
Sonntag nachm. ab 5 Uhr:
Konzert und Tanz.

Küppersbusch
Herde | **Aufsätze**
Waschmaschinen Wassermotore | Wring Mangelmaschinen
zu niedrigen Preisen in großer Auswahl
Wilhelm Reichenberg Buer-Erle.

Asthmakranke
faßt neuen Mut. Asthma ist heilbar. Ein ganz neues Verfahren. Tausende wurden mit der Methode geheilt. Warte nicht bis der Winter kommt. Jetzt ist die beste Zeit. Auch Beinleiden und Flechtenleiden aller Art. Auf Wunsch Hausbesuch. Sprechzeit 9 bis 12 und 14 bis 19 Sonntags von 10 bis 1 Uhr.
Homöopathische Krankenbehandlung
Joh. Bellehem, Wanne, Overhofstr. 8. Telef. 41165.

21641 ist die Rufnummer bei Aufgabe von kleinen Anzeigen.

Roth & Junius Pianos



bringen Freude ins Haus!
Sie zeichnen sich durch Klangfülle, leichte, perlende Spielart, Haltbarkeit und Preiswürdigkeit aus und werden gegen Ratenzahlung frei Haus geliefert.
Verlangen Sie Katalog 104 direkt von Piano-Fabrik **Roth & Junius** Herne i. W., Bahnhofstr.

Hotel zur Post
Gelsenkirchen
Samstag u. Sonntag abend 7½ Uhr
Künstler-Konzert
4 Uhr: **TANZ-TEE**
Sonntag morgen: **Früh-Konzert.**

Besuchen Sie die beliebte
Gaststätte
„Zur Traube"
Arminstraße 16
Vertreter: Aenne Müller
Bestgepflegte Biere
Ia. Schoppen-Weine.

Gute Uhren-Reparaturen
Feder einsetzen 1.50, Glas 0.20, Zeiger 0.20 Mk., alle anderen Reparaturen zu den billigsten Preisen mit Garantie. **Neue Uhren bei Zahlungserleichterung**
Anton Pukacki
Bismarckstraße 116
Auf Wunsch werden Reparaturen abgeholt und kostenlos wieder zugestellt.

Schon zu Saison-Beginn-

unsere billigen Preise



Mäntel 19.75 aus engl. Noppen ganz auf k'seidenem Futter, mit großem Pelzkragen u. mod. Stulpen-Garnierung

Mäntel 29.50 aus prima Wattel-Velour, der moderne nachtblaue Farbton, mit groß. Ejarée-Kragen und Manschetten

Mäntel 39.50 hervorragend in Qualität u. Sitz, aus reinw. Velour-long auf uni K'seid.-Futter, m. groß. mod. Schalkragen a. Ejarée

Kleider 7.90 aus modernem Tweed, fesche Sportform, mit Tressen- u. Knopfgarnitur

Kleider 15.50 jugendliche flotte Machart, mit Seidenstips-Garnitur und reicher Biesenverzierung . . .

Kleider 21.50 a. reinw. Crêpe-Caid, die neue Form, mit weit geschnitten. Glockenrock, mod. Blenden-Garnitur, in abgetönten frischen Farben am Kragen

Aus unserer Putz-Abteilung

Frauen-Hüte kleine Formen, in schwarz u. farbig 4.90 — **3.90**
Samt-Kappen die große Mode . . . . . 7.90 — **4.90**
Fesche Filz-Kappen mit Wollstickerei . . . . . 7.90 — **5.90**
Filzglocken große fesche Formen . . . . . 8.90 — **7.90**
Velourhüte in allen modernen Farben . . 18.75 — **12.75**
Ping-Pong-Mützen ein- und zweifarbig . . . . . 1.95 — **1.25**

Jinn

Sonntag von 14—18 Uhr geöffnet

Gelsenkirchen, Bahnhofstraße

Kirchliche Nachrichten.

(Aus dem „Sonntagsfreund".)

Sonntag, den 5. Oktober 1930.

Stadtteil Gelsenkirchen.

Gelsenkirchen. Altstadtkirche: 8 Uhr P. Jordan. 9,30 Uhr P. Bönnebruch. 11 Uhr Kindergottesdienst (Erntegaben Samstag zwischen 3 und 4 Uhr abliefern). 3 Uhr Taufen und Trauungen, P. Wischhusen. 6 Uhr Beichte und Feier des heil. Abendmahls, P. Jordan. — Neustadtkirche: 9.30 Uhr (Erntedankfest) P. Tegtmeyer-Bethel. Anschließend Beichte und Feier des heil. Abendmahls, P. Mückeley. 11,30 Uhr Kindergottesdienst und 12,15 Uhr Taufen, P. Mückeley. — Evangel. Krankenhaus: 8,15 Uhr P. Wischhusen. Anschließend Taufen in der Kapelle. — Schwerhörigen-Gottesdienst 10 Uhr, P. Wischhusen. — Amtswoche: Altstadt: P. Wischhusen, Neustadt: P. Mückeley.

Heßler. 9,30 Uhr Festgottesdienst zum Erntedankfest und zum Jahresfest des Evangel. Arbeitervereins, P. Gottschalk-Eickel (Beichte und Austeilung des heil. Abendmahls). Der Kindergottesdienst fällt aus. 12 Uhr Taufen. — Trauungen und Beerdigungen sind bei P. Deppe anzumelden.

Schalke. Friedenskirche: Samstag, 8 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier. — Sonntag, 8 Uhr P. Meyer. 10 Uhr P. Bischof. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen. — Kreuzkirche: Samstag, 8 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier. — Sonntag, 8 Uhr P. Bischoff. 10 Uhr P. Meyer. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen.

Bismarck. Christuskirche: 8 Uhr P. Dr. Schmidt. 9,15 Uhr Beichte P. Dr. Schmidt. 9,45 Uhr Festgottesdienst mit hl. Abendmahl P. Schumacher. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen, P. Schumacher. — Waldkirche am Bleck: 9,30 Uhr masurischer Gottesdienst, P. Wiele. — Gemeindehaus West: Donnerstag, abends 8 Uhr Bibelbesprechstunde P. Wiele. — Amtswoche: P. Schumacher.

Bulmke. 8 Uhr P. Schmidt (heil. Abendmahl). 9.30 Uhr P. Plate. 10,40 Uhr Taufen. 11 Uhr Kindergottesdienst. — Alle Amtshandlungen bei den Bezirkspfarrern.

Hüllen. 8 Uhr Frühgottesdienst, Vikar Wilms. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst, P. F. Plate. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 1,30 Uhr Taufen. — Gemeindebibelstunde Mittwoch, abends 8 Uhr. — Kirchentrauungen: P. F. Plate.

Ueckendorf. 8 Uhr Erntedankfeier des Kindergottesdienstes, P. Sewing. 9,45 Uhr Sup. Hußmann (Abendmahl). 10 Uhr Knappschaftskrankenhaus, P. Window. 2 Uhr masurische Bibelstunde im Gemeindehaus. 3 Uhr Kirchentaufen, P. Krämer. — Mittwoch, 7 Uhr Gemeindebibelstunde im Kindergarten. — Amtswoche: P. Krämer.

Rotthausen. 7.30 Uhr Beichte. 8 Uhr Frühgottesdienst mit Feier des heil. Abendmahls, P. Meyer. 9,45 Uhr Erntedankgottesdienst, P. Rüter. 11 Uhr Kirchentaufen, P. Rüter. 5 Uhr Kindergottesdienst (Erntedankfestfeier). — Mittwoch, 8 Uhr Gemeindebibelstunde, Karl-Meyerstraße 49.

*

Stadtteil Buer.

Buer-Mitte. (Erntedankfest.) 8 Uhr Frühgottesdienst unter Mitwirkung des Jungmädchenchors, P. Grolman. 8 Uhr masurischer Gottesdienst im Konfirmandensaal, Gemeindehelfer Tyssar. 8 Uhr Gottesdienst im Bezirksteil Erle, P. Petri. 9.30 Uhr Hauptgottesdienst unter Mitwirkung des Kirchenchors und nachfolgender Beichte und Feier des heiligen Abendmahls, P. Petri. 9.45 Uhr Gottesdienst im Krankenhaus Bergmannsheil, P. Gutjahr. 11 Uhr Kindergottesdienst. 14.30 Uhr Taufen in der Kirche.

Buer-Erle. (Erntedankfest.) 8 Uhr Frühgottesdienst. 9.30 Uhr Festgottesdienst P. Rauch. 10.45 Uhr Taufen. 11.15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr masurischer Gottesdienst, Gemeindehelfer Pruß, Bismarck.

Buer-Beckhausen. (Erntedankfest.) 9.30 Uhr Gottesdienst, P. Grolmann (der Kirchenchor singt). 10.45 Uhr Kindergottesdienst. 11.30 Uhr Taufen.

Buer-Resse. (Erntedankfest.) 9.30 Uhr Festgottesdienst anläßlich des Jubelfestes des Arbeitervereins. 10.45 Uhr Taufen und Trauungen. Kindergottesdienst fällt aus. 12 Uhr masurische Andacht.

Buer-Scholven. (Erntedankfest.) 10 Uhr Gottesdienst, P. Ebing. 11 Uhr Vorbereitung und Feier des hl. Abendmahls. 12 Uhr Taufen.

Buer-Hassel. (Erntedankfest.) 10 Uhr Gottesdienst, P. Mörchen. 11.20 Uhr Jugendgottesdienst. 1 Uhr masurische Andacht.

*

Stadtteil Horst.

Horst-Emscher. 9.30 Uhr Gottesdienst, P. Wolfslast, Feier des heiligen Abendmahls. Beichte anschließend an den Hauptgottesdienst. 10.45 Uhr Kindergottesdienst. 2.30 Uhr masurische Andacht.

*

Wattenscheid.

Wattenscheid. Friedenskirche: 8 Uhr Frühgottesdienst, Vikar Köhne (Recklinghausen): Probepredigt. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Bonne. Beichte und Feier des heil. Abendmahls. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst, P. Müller. 3 Uhr Taufstunde. — Alte Kirche: 9 Uhr masurischer Gottesdienst, P. Mückeley. — Krankenhaus: 10 Uhr P. Heuser. — Höntrop: 9.30 Uhr Hauptgottesdienst, P. Bechthold. 11 Uhr Kindergottesdienst. — Leithe (evangel. Schule): 10 Uhr Hauptgottesdienst, Vikar Köhne (Recklinghausen-Süd): Probepredigt. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. — Amtswoche: P. Heuser.

Günnigfeld. 9.30 Uhr Festgottesdienst mit Beichte und Abendmahl. 11 Uhr Taufen.

Hordel. 9.30 Uhr Anschreiben zum Abendmahl: 9,30 Uhr Gottesdienst, P. Abendroth. Anschließend Feier des heil. Abendmahls. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,45 Uhr Taufen.

*

Wanne-Eickel.

Wanne. Christuskirche: 8.30 Uhr P. Winter. 10 Uhr Missionar Diehl. 11.15 Uhr Kindergottesdienst. 12.30 Uhr Taufen. — Lutherkirche: 8 Uhr masurischer Gottesdienst, P. Lic. Naunin. 10 Uhr Missionar Kempgen. 11.30 Uhr Kindergottesdienst. 12.30 Uhr Taufen. — Donnerstag, 3.30 Uhr Taufen. — Amtswoche: P. Engel.

Wanne-Süd. 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Keinath. 9.30 Uhr Beichtgottesdienst. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Keinath (Erntedankfest). 11 Uhr Abendmahlsgottesdienst. 11.30 Uhr Kindergottesdienst. 12.15 Uhr Taufstunde.

Eickel. 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Tigges-Röhlinghausen. 10 Uhr Hauptgottesdienst, Vikar Alberts (Vorbereitung und Feier des heil. Abendmahls, Anschreiben von 9,45 Uhr an). 10 Uhr Krankenhaus, P. Gottschalk. 11.30 Uhr Kindergottesdienst, P. Gottschalk. 12.30 Uhr Taufen, P. Gottschalk. — Amtshandlungen in der Kirche: P. Beckmann.

Röhlinghausen. 8 Uhr Frühgottesdienst, 9 Uhr Anmeldung und Vorbereitung zum Abendmahl. 9.30 Uhr Erntedankfest, P. Krahn. Anschließend Abendmahlsfeier. 12.30 Uhr Taufen. 2 Uhr Kindergottesdienst (Erntedankfestfeier), P. Krahn.

Crange. 10 Uhr Festgottesdienst mit anschließ. Abendmahlsfeier, P. Brenne. 11.30 Uhr Kindergottesdienst. 12,15 Uhr Taufstunde.

*

Essen-Land.

Katernberg. 8 Uhr P. Hänsch. 10 Uhr P. Brandmeier, Schalke (Jahresfest des Gemischten Chores); anschließend Vorbereitung und Feier des heiligen Abendmahls. 11.45 Uhr Kindergottesdienst. 11.15 Uhr Kirchentaufen. 11.30 Uhr Kirchentrauung.

Stoppenberg. 9.40 Uhr P. van der Zwaag. 11 Uhr Kirchentaufen. 11.30 Uhr Kindergottesdienst (Erntedankfestfeier und Entlassung der Konfirmanden). 11.30 Uhr Kindergottesdienst in der Friedrichschule.

Frillendorf. 8.30 Uhr P. Ueberfeldt. 9.30 Uhr Kindergottesdienst.

Schonnebeck. 9.45 Uhr Gottesdienst. 11.30 Uhr Kindergottesdienst. 11 Uhr Kirchentaufen.

Kray. 8.30 Uhr P. Schmidt. 10 Uhr P. Fuchs. 11 Uhr Beichte und Feier des heiligen Abendmahls. 11.30 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen.

*

Umgegend.

Gladbeck-Mitte. Christuskirche. 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Glauert. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Glauert. 11.15 Uhr Kindergottesdienst, P. Glauert. 2 Uhr Taufgottesdienst, P. Glauert. 2.45 Uhr masurische Andacht im Saale der Christuskirche, Gemeindehelfer Tyssar.

Gladbeck-Brauck. Pauluskirche. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. H. Oetting. 11.30 Uhr Kindergottesdienst, P. H. Oetting. 11.30 Uhr Kindergottesdienst, P. H. Oetting 12 Uhr Taufgottesdienst, P. H. Oetting.

Gladbeck-Zweckel. Notkirche an der Süderstraße. 9.30 Uhr Hauptgottesdienst, P. Heilmann. 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Heilmann. 12 Uhr Taufgottesdienst, P. Heilmann.

Westerholt-Bertlich. (Erntedankfest.) 9.30 Uhr Festgottesdienst, P. Barlen (Kirchenchor); anschließend Beichte und Feier des heiligen Abendmahls. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen. 2 Uhr masurische Andacht.

Hüls. 9.30 Uhr Hauptgottesdienst, Missionar Hochstein, Barmen. 10.45 Uhr Kindergottesdienst. 11.45 Uhr Taufen.

Marl. 10 Uhr Gottesdienst, P. Seiler. 11.15 Uhr Kindergottesdienst. 12.15 Uhr Taufen.

Drewer. 8.30 Uhr Gottesdienst, P. Krüner. 1.30 Uhr Kindergottesdienst.

Scherlebeck. 9.30 Uhr Erntedankfestgottesdienst, P. Bülow. 10.30 Uhr Beichte und hl. Abendmahl. 11.15 Uhr Taufen und Kindergottesdienst. 1.30 Uhr masurische Bibelstunde.

Herten. 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Pohlmann. 9.30 Uhr Hauptgottesdienst, P. Better. 11 Uhr Kindergottesdienst. 11.30 Uhr Taufen.

*

Sonstige Gottesdienste.

Evangel.-lutherische Dreieinigkeitsgemeinde, Salemkirche, Florastraße 101. Sonntag vorm. 10,45 Uhr Gottesdienst und Christenlehre, Pfarrer Kerle.

Evangelische Gemeinschaft, Marschallstraße 31. 8 Uhr Männerchorübung. 9,30 Uhr Predigt. 11 Uhr Sonntagschule. Nachm. 4 Uhr Evangelisationsrede. Thema: „Lasset uns hinzutreten zum Thron der Gnade." Prediger Müller. Nachm. 5,30 Uhr Jugendvereine. — Donnerstag abend 7 Uhr Gebetstunde. 8,15 Uhr Gemischter Chor.

Evangelische Gemeinschaft Friedenskirche, Industriestraße 27. 8 Uhr Chorprobe des Männerchors. Sonntag: Erntedankfest. 9.30 Uhr Festpredigt. 11 Uhr Erntedankfeier der Sonntagschule. 4 Uhr Erntedankfeier der Gemeinde unter Mitwirkung der Gesangchöre und des Musikchors; Deklamatorium: Bis zur Ernte. Montag abend 8 Uhr Nachfeier mit Kaffee. Mittwoch abend 8 Uhr Bibel- und Betstunde. Donnerstag abend 8 Uhr Chorprobe des Gemischten Chores.

Freie evangelische Gemeinde, Bulmkestraße 34. Sonntag, vorm. von 9,30—11 Uhr Bibelbesprechung, von 11—12 Uhr Sonntagschule; abends 5,30 Uhr Brüderstzung, von 7—8 Uhr Evangelisationsversammlung. — Dienstag, abends von 8—9 Uhr Bibel- und Gebetstunde. — Mittwoch, nachm. 4 Uhr Frauenverein. — Donnerstag, abends 8 Uhr Gesangstunde.

Methodistengemeinde, evangelische Freikirche, Gelsenkirchen, Augustastraße 59. Sonntag, 9,30 Uhr Erntedankfestpredigt. 11 Uhr Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr Erntedankfest-Gesanggottesdienst. — Dienstag, 8 Uhr Jugendbund: „Was sagt die Heilige Schrift über den Alkohol?" — Mittwoch, 4 Uhr Frauenmissionsverein. — Donnerstag, 8 Uhr Bibelstunde. Anschl. Gemischter Chor.

*

Neuapostolische Gemeinde, Bezirk Gelsenkirchen.

Gelsenkirchen, Kronprinzenstraße 13 (Hof). Sonntag vormittag 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.
Gelsenkirchen-Rotthausen, Lothringerstraße 40. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.
Gelsenkirchen-Bismarck-West, Hülsmannstr. 14a. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.
Gelsenkirchen-Bismarck-Ost, Waterloostr. 28. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachm 6 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.
Gelsenkirchen-Heßler, Kanzlerstraße 20. Sonntag nachmittag 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.
Wattenscheid, Bochumerstraße 43 a. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.
und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 6 Uhr.
Schonnebeck, Altenhofstraße 50. Sonntag vorm. 9 Uhr
Katernberg-Nord, Köln-Mindenerstr. 50 (Wirtschaft Riermann) Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abends 7 Uhr.
Wanne-Eickel, Schlachthofstraße 27. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 6 Uhr.
Gladbeck, Bismarckstraße 88. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachm 4 Uhr. — Mittwoch abends 6 Uhr.
Gladbeck II., Berlinerstraße 218. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.
Gladbeck-Zweckel, Winkelstraße 59. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.
Gladbeck-Brauck, Landstr. 150. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachm 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.
Herwest-Dorsten, Augustastraße 14 (Hof). Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.
Höntrop, Hellweg 243. Sonntag nachm 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.
Holsterhausen (bei Herwest-Dorsten), Ebertstraße 5. Sonntag 8 Uhr.

Hauptschriftleiter: Otto Zobel.

Verantwortlich für Politik und Handel: P. H. Hamp; für örtliche Nachrichten und Sport: Th. Rehn; für Kommunalpolitik und Feuilleton: Dr. Wilh. Brepohl; für Musik sowie Umgebung: Dr. Wilh. Riemhofer; für den Anzeigenteil: Wilh. Ehlerding; sämtlich in Gelsenkirchen. Berliner Schriftleitung: Dr. Curt Metger, Berlin SW 61. — Druck und Verlag der „Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung", Carl Bertenburg.

Nach unserer so erfolgreichen Sonderausstellung **„Küche und Schlafzimmer"** jetzt:

Das Speisezimmer

Eine zweite **Sonder-Veranstaltung**

mit der wir das Wohn- u. Speisezimmer in den Vordergrund des Interesses rücken! In der wir zeigen, mit welch' geringen Mitteln man heute ein Speisezimmer einrichten kann, das den verwöhntesten Ansprüchen an Gediegenheit und Preiswürdigkeit voll Genüge leistet. 20mal zeigen wir in unsern Schaufenstern „Das Speisezimmer". 20 verschiedene außergewöhnlich niedrige Preise! Dürfen wir Ihren Besuch erwarten?

Gebrüder Schürmann

Essen, gegenüber dem Rathaus • Köln • Dortmund

Sonntag, den 5. Oktober ist unser Geschäft von 13½ bis 18 Uhr geöffnet.

Stets einfach war Dein Leben,
Nie dachtest Du an Dich,
Für Deine Lieben streben,
War Deine höchste Pflicht.
Viel zu früh verließest Du die Deinen,
Die jetzt am stillen Grabe um Dich weinen.

Statt jeder besonderen Anzeige.



Ganz plötzlich und unerwartet verschied heute morgen 5½ Uhr, infolge eines Gehirnschlages, meine liebe Frau, unsere herzensgute, stets unermüdlich treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante, die wohlachtbare

Ehefrau Heinrich Lange

Maria, geb. Luhrenberg,

im Alter von 54 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gelsenkirchen, Mülheim-Ruhr, Kettwig, Essen, den 3. Oktober 1930.

Die Beerdigung findet Montag, den 6. Oktober, nachmittags 2¼ Uhr, vom Sterbehause, Roonstraße 12, aus statt.
Von Beileidsbesuchen bitten wir dankend Abstand nehmen zu wollen.

Verein selbst. Kaufleute e. V., Gelsenkirchen
Abt.: Verein der Kolonialwaren- und Lebensmittelhändler e. V.

Nachruf.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem Ableben des Kollegen

Herrn August Voth

geziemend in Kenntnis zu setzen.

Der Verstorbene war langjähriges Mitglied unseres Vereins. Wir haben in ihm einen treuen Kollegen verloren. Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten. Der Vorstand.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meiner lieben Gattin und unserer guten Mutter, sagen wir allen unseren **herzlichsten Dank.**

Familie Ernst Polte.

Ingenieurschule Elektrotechnik, Maschinen-, Auto-, Heizungsbau, Flug-, Wärme-, Kältetechn., Landw. Maschin., Schwach-, Starkstrom- u. Radiotechnik
Technikum Lage Lippe
Bauschule Architektur, Bauingenieurwesen, Eisenbau, Eisenbetonbau, **Tonindustrie** Ziegelingenieure Techniker, Ziegelmeist.
Werkmeisterschule Lehrpläne frei

Wir errichten in Gelsenkirchen eine Geschäftsstelle.

Zur selbständig. Leitung

derselben auf eigene Rechnung erbitten wir Angebote von kaufm. versierten und organisatorisch durchaus **erfahrenen Herren,** die mögl. über Büro und Telephon, sowie einige tausend Mark in bar verfügen, da es sich um eine Vertrauensstellung allerersten Ranges handelt, die mit größerem Inkasso verbunden ist.
Tadelloser Ruf und Vergangenheit Bedingung. Hohes Jahreseinkommen wird durch bestehende Geschäftsstellen nachgewiesen.
Kein Warengeschäft, keine Versicherung, keine Reklame! Ang. unt. K. G. 2398 an die Allgem. Zeitung.

Alte Chem. Fabrik sucht für ihre **Spezial-Artikel,** vornehm und leichter Verkauf, verbunden mit hohem Verdienst, einen Herrn (Branchekenntnisse n. erf.) als

General-Vertreter

Wir übertr. gröss. Auslieferungslager u. muß ein Barkapital von 500 bis 1000 Mk. vorhanden sein. Gefl. Angeb. mit Angabe d. Alters, bisher. Tätigkeit u. sof. verfügbar. Barkapital an Firma Pflitsch & Kuhnert G.m.b.H., Chem. Fabrik, Düsseldorf 48.

Wegen plötzlicher Erkrankung der jetzigen sofort zuverlässige

Kinderschwester

gesucht.
Frau Bergassessor Wimmelmann, Hüls (Krs. Recklinghausen), Scharnhorststraße 131.

Bessere

4-5 Zimmer-Etage

mit Zentral-Heiz., Bad, Mans. und sonst. Komfort, v. kleinerer Familie gesucht. Altwohnung bevorzug. (Rote Karte vorhanden.)
Schriftl. Angeb. unt. K. V. 2411 an die Allgemeine Zeitung.

Heimat-Siedlung Buer

(Nähe Bahnhof Buer-Nord)

Zu vermieten:

Eine 3-Zimmer-Wohnung.
Eine 5-Zimmer-Wohnung mit kompl. Badeeinrichtung.
Näheres: Bärenkampstr. 56, Sprechstunden: Werktags vormittags von 8 bis 12 Uhr.

Stimmungskapelle
3 Mann, für Samstags und Sonntags sof. gesucht. :900
Zu erfr. Allg. Ztg.

Kräftiger
Metzgerlehrling
sof. gesucht. Zu erfr.
Buer-Erle
Bismarckstraße 215

Junge
zum Schildtragen gesucht.
Gawlick, Hochstr. 13.

Alleinst. Frau, 42 J. sucht Stellung als
Haushälterin.
Ang. u. L. F. 2419 an die Allg. Ztg.

14jähriges
Mädchen
für leichte Hausarb. und zu Kindern gegen Verpfleg., Arbeitskleid u. kl. Taschengeld gesucht. Ang. mit Darstellung der Familienverhältnisse unter L. M. 2425 an die Allg. Ztg.

Suche sof. tüchtiges kinderliebes 32346
Mädchen
nicht unt. 16 Jahr. für alle Hausarbeit. Selb. muß zu Hause schlafen können.
Frau Karl Wenzel
Steelerstraße 23.

Für entsch. christl. Hsh., 17—20j. christl.
Mädchen
aus gut. Fam. in schön. klein. Landstädtchen gesucht. Familienanschl. und gute Behandl. Meldungen Sonntag, 5. Okt., zw. 11 u. 1 und 17—19 Uhr.
Blumenstr. 17, II.

Weg. Krankheitsfall sofort ordentliches
Mädchen
gesucht, d. die Küche versteht. Horst
Wanne-Eickel III
Tiefenbruchstraße 1.

Lehrmädchen od. Volontärin
für Hut- u. Pelzgeschäft sof. gesucht 32400 Zu erfragen in der Allgem. Ztg.

Eilt!

Nächste Woche Ziehung!

Rote Kreuz-Geld-Lotterie
für Wohlfahrtszwecke.
21 000 Gewinne u. 1 Prämie im Gesamtbetrage von

1 Prämie	275000 M.
1 Gewinn	100000 M.
1 Gewinn	60000 M.
1 Gewinn	40000 M.
2 Gewinne	20000 M.
5 Gewinne	10000 M.

usw. usw.
Alle Gewinne bar ohne Abzug.
Lose à 3.30 RM. bei

Degenhard
Lotteriezentrale
Georgshaus

Gebild. Landmädchen 24 J., w. schon in d. Stadt in bess. Häusern tät. w. u. den Haush. selbst. führt sucht sof. Stellung b. angem. Lohn u. gut. Behandl. Gute Zeugn. vorhanden. Ang. u. L. A. 2414 an die Allg. Ztg.

Zum 1. Nov. oder 1. Jan. Vereinsstr. 72
1. Etage
Küche, 4 Zimmer, Wohndiele, Mans., kompl. Bad, Zentr.-Heiz., kalt u. warm Wasser, zu vermiet.
C. Boch
Zeppelinallee 55, Telefon 24993.

Bessere, abgeschloss.
4 u. 8 Zimmer-Wohnung
mit allen Nebenräumen (Neubau), Nähe Straßenbahndepot sof. zu verm.
W. Freienstein Nachf.
Bohwinkelstraße 45.

Herrschaftliche
5 Zimm.-W.
mit Zentralhz. und Nebenräum., 1. Et. in der Altstadt gel., auch f. gewerbliche Räume geeignet, zu vermieten. Schriftl. Anfr. u. L. R. 2429 an die Allg. Ztg.

Bess., abgeschlossene 1 und 2. Etage
5 Zimmer-Wohnung
m. Nebenräumen sofort zu vermieten.
J. Hartmann,
Schalker- und Industriestraßen-Ecke 42/44
Eing. Industriestraße

5 Zimmerwohn.
m. Baderaum, Speisezimmer, Balkon und sonst. Zubehör zum 1. Jan. zu vermiet.
Heinrich Faust jun.
Am Dörmannshof 2
Ecke Kirchstr.

Bessere abgeschloss.
5 Zimm.-W.
1. Etg., m. Mans., Badezimm. m. komplett. Einr., Erker u. Balkon z. 15. Oktober zu vermieten. Mietspreis 83 RM.
Fürstinnenstr. 18
Zu erfr. b. Griese oder Braun, 2. Etg.

Möbl. Zimmer
an junges Ehepaar zu vermieten. :906
III, Duerstraße 14.

Ordentliche
Putzfrau
für jeden Tag sof. gesucht. Zu melden
Roonstraße 12.

Ganz neu hergericht.
5 Zimmerwohn.
m. eingeb. Bad, u. fließ. Wasser, 3. E. Stadtzentr. f. sof. od. spät. preisw. zu verm. Ang. u. J. B. 2371 an die Allg. Z.

5 Zimmerwohn.
m. Ztr.-Heiz., Diele, Mans. u. sonst. Zubehör zu verm. Näh.
Hindenburgstr. 51
Büro.

Schöne, abgeschloss.
4 Zimmerwohn.
mit Diele, Bad, gr. Balkon u. Mansarde an ruhige Familie, welche evtl. die Bedienung d. Heizung übernimmt, zu vermieten. 32241
Weststraße 18.

Beschlagnahmefreie bessere
4 Zimm.-Altw.
mit Zubehör für sofort od. später zu vermieten. (Stadtteil Ueckendorf).
Off. u. J. F. 2375 an die Allg. Ztg.

3 Zimmer-Wohnungen
m. Baderaum, Speisekammer, Balkon u. sonst. Zubehör, sind im Neubau Ecke Herta- u. Hildegardstraße noch frei.
Bauunternehmung
Schröder,
Glückaufstraße 8.

Sch. möbl. Zimm.
sep. Eingang, sofort zu vermieten. Wiehagen 62, 1. Etg. r.

Abgeschlossene
3 Zimm.-W.
mit Nebenräum., in Bismarck sofort zu vermieten. Näheres
Sophienstraße 9.

Schöne
3 Zimmerwohn.
in zentr. Lage bei Kauf von Möbeln sofort zu vermieten
Rote Kart erforderl.
Off. u. L. D. 2427 an die Allg. Ztg.

Schöne
2 Zimmerwohn.
Stadtmitte, b. Kauf von Möbeln sofort zu vermieten. Rote Karte erforderlich.
Off. u. L. R. 2426 an die Allg. Ztg.

1 halb. Jahr Miete
im vor. od. 100 M Belohng. zahle ich demj., der mir eine
3-Zimmer-Wohnung
bes. R. Karte vorh.
Off. u. L. H. 2421 an die Allg. Ztg.

Neubau-Wohn.
best. aus 4 Zimmern u. Mans. i. Mittelp. der Stadt gel., sof. zu vermiet. Näher.
Schalkerstraße 27.

Neubau-Wohn.
4 Zimm. m. Mans. und Bad per 1. Jan. 1931 zu vermieten.
Hohenzollernstr. 90

Neubau
zwei 3-Zimm.-Wohn. ab 15. Oktob. zu vermieten. 32318
Germanenstraße 27
Ruf 26929.

Wohn.-Tausch.
von W.-Leithe nach Gelsenkirch. Suche eine 3—4-Z.-Wohng. Biete 2 Zimm. in W.-Leithe, 1. Etg., Hauptstr., schön gel.
Ewald W.-Leithe
Krayerstr. 26.

Beschlagnahmefreie leere und 1 möbl.
Mansarde
z. 15. Okt. an ruh. kinderlos. Ehepaar zu vermiet. Besicht. heute ab 15 Uhr u. Sonntag d. ganz. T.
Wedestädtstr. 9.

Möbl. Zimmer an Herrn od. Dame mit od. ohne Pens. zu vermieten. Pensionspreis 75 Mark.
Bogenstraße 13.
Nähe Schlachthof.

Frdl. möbl. Zimmer
evtl. m. voll. Pens. an bess. Herrn zu verm.
Viktoriastr. 124 II.
Nähe Schalk. Markt

Gut möbl. Zimmer
in Rotthaus. an 2 Damen oder Herr. (evtl. 2 Zimmer) zu vermieten.
Off. u. L. G. 2420 an die Allg. Ztg.

Zwei elegant
möbl. Zimmer
(Wohn- u. Schlafz.) sofort oder später sehr billig zu vermieten. :915
Schwindstraße 18 pt.
am Stadtgarten.

Möbl. Wohn- u. Schlafzimm.
auch m. Küchenben. zu vermieten.
Bahnhofstr. 58 III.

Jg. kinderl. Ehep. f.
möbl. Zimm.
mit Kochgelegenheit, in gut. Geg. Wattenscheids od. Gelsenkirchens.
Ang. u. L. D. 2417 an die Allg. Ztg.

Freundlich möbliert.
Frontzimmer
heizb., elektr. Licht, mit od. ohne Morgenkaffee, an 2 anst. Herren zu vermiet.
Steffens
Bismarckstraße 51.

Lagerräume
sowie ein größerer Lagerkeller zu verm.
Gustav Küllenberg
Alter Markt 24.

Ladenlokal
Marktstr. 16, zum 1. Januar 1931 zu vermieten. 32373
Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft
Filiale Gelsenkirchen

Solv. Firma sucht f. bess. Spezialgesch.
Ladenlokal
auf der Bahnhofstr. Lokale m. Wohnung werden bevorzugt, evtl. Hauskauf.
Off. u. L. P. 2428 an die Allg. Ztg.

Ladenlokal
u. Lag. oder Werkstatt mit schöner
3-Zimmer-Wohnung
zu vermiet. Lebensmittel ausgeschlossen
Nyenhuis
Grillostraße 34.

Eckladenlokal
mit od. ohne Wohnung, Neubau, Ecke Herta- und Hildegardstraße zu verm.
Bauunternehmung
Schröder
Glückaufstraße 8.

Für Metzgerei!
Eckladen
als Filiale in günst. Geschäftslage zu vermieten.
Ang. u. W. K. 2157 an die Allg. Ztg.

Zu vermieten.
In kl. Dorfe in der N. d. Schaumburg (Wesergeb.) in 1926 erb. H., Etage, best. aus 4 Z., Küche, 2 Kell. Pass. f. pens. Beamten od. kinderloses Ehep. Miete nach Vereinbarung. 32372 Näheres in der Allgem. Zeitung

Tüchtige Fachleute suchen sof. gutgeb.
Wirtschaft
zu pacht. Kaution vorhand. Vermittler verbet. Off. u. L. R. 2423 an d. Allg. Z.

Wohn- und Geschäftshaus
Kaufpreis 25 000 M Anz. 6000 M. Miete monatl. 345 Mark.
Wohnhaus m. Metzgerei, 17 000 Mk., Anzahlg. 5000 Mk.
Metzgerei zu verm.
Friseurgeschäft zu verkaufen 1000 Mk.
Landesprodukiengeschäft mit Haus und 3 Morgen Land 20 000 Mk., Anzahl. 8000 Mk., einschl. tot. und lebendes Inventar. Wohn- u. Geschäftshäuser mit 5—8000 Mk. Anz.
H. Nisse, Buer-Erle
Sachsenstraße 20.

Die ersten
Hasen
eingetroffen wie:
-Rücken,
-Keulen und
-Pfeffer,
Wild-Kaninchen,
Fasanen,
Feldhühner,
Suppenhühner,
Junge Kaninchen
Junge Enten,
empfiehlt
M. de Vries
Arminstr. 3 a
Fernruf 26529

Guter französischer und englischer
Unterricht
wird erteilt. (Nachhilfe für Schüler). Schr. Ang. u. L. B. 2415 an d. Allg. Z.

Wer erteilt gründl.
Klavier-Unterricht
im Hause (Stadtteil Heßler) Gefl. Ang. m. Preisang. u. L. L. 2424 an d. Allg. Z.

Unterricht
(seit 1919)
Sprachen, Math., Phys., Chem. Handelskorresp.
Einj.-Abit.-Vorb.
Dipl.-Sprachl.
H. Helmich, Wanne-Eickel, Freiesenstr. 41



Das Schmuckstück für Ihr Heim ist eine **HAUSSTANDUHR**

Direkte **frachtfreie** Lieferung modern. Wand- und Hausstanduhren an Private ab Spezialfabrik zu **billigsten Preisen (von Reichsmark 70.— an).** Wundervolles Westminster-Glockenspiel. Angenehme Teilzahlungen. Mehrjährige **Garantie.** Zahlreiche Anerkennungsschreiben. Verl. Sie Hauptkatalog gratis

Gebr. Jauch
Hausstanduhren-Fabrik
Schwenningen a. N. (Schwarzwald)



Die Güte

eines Kaffees wird nicht allein durch sein Herkunftsland bestimmt. — Guatemala z. B. liefert sehr feine Kaffees, aber auch erdige, unangenehm schmeckende Sorten. — Maßgebend für die Qualität ist vor allem die günstige Lage der Plantage auf gutem Boden, an sonnigen Berghängen und die besonders sorgfältige Pflege und Aufbereitung des Rohkaffees durch den Pflanzer. — Nur wenn dies alles zusammentrifft, kann man mit einem feinen Hochgewächs rechnen. — Grewer bezog aus der letzten Ernte von einer der besten Plantagen Guatemalas diesen kostbaren Edelkaffee, um ihn als Grundlage für seine Hans-Sachs-Mischung zu verwenden. — Versuchen Sie selbst, wie köstlich dieser Kaffee schmeckt. Für RM. 3.60 erhalten Sie das Pfund stets frisch nur beim

Kaffee-Grewer, Kreuzstr. 11 - Buer, Marienstr. 12

Leer. Zimm.
abgeschl., 1. Etg., an Dame od. Herren zu vermieten. :912
Näh. in Allg. Ztg.

Bauernhof

in Ostpreußen, 30 Morg. Land m. Vorverkaufsrecht bill. zu verpacht., da Besitz. verstorben. Zu erfr. bei Witwe Maria Perkau in Schwentainen, Kreis Ortelsburg, Ostpreuß.

Verkaufe od. verp.
div. eigene Gütchen, mit 1—10 ha, Umlage pr. Gebäude, an Straße gel., eins bew. Sommerfrische, f. 2 Fam. geeignet (Viehstall auch als Werkstatt brauchbar) Inventar bill. Fern.
1 Jagdhäuschen,
Geschäftshaus im Industrier. Kirchdorf sow. mehr. hübsche Baugelände, a ha. 1200 M. und mehr. Fließ. Wasser und elektr. Licht. Die Häuser sind bezugsfrei. Preise billigst. Anz. gering. Restkaufpreis bei 7 % Zins. langfr. Avis. Bes. u. Vermögensausweis erw. Gut „In der Mark" bei Kierspe-Bhf. Ruf 203 Meinerzhagen.

Die ersten
Hasen
eingetroffen wie:
-Rücken,
-Keulen und
-Pfeffer,
Wild-Kaninchen,
Fasanen,
Feldhühner,
Suppenhühner,
Junge Kaninchen
Junge Enten,
empfiehlt
M. de Vries
Arminstr. 3 a
Fernruf 26529

Guter französischer und englischer
Unterricht
wird erteilt. (Nachhilfe für Schüler). Schr. Ang. u. L. B. 2415 an d. Allg. Z.

Bekanntmachungen der Stadt Gelsenkirchen.

Ausschreibung.

Für den Um- und Erweiterungsbau der kath. Schule an der Röckstraße im Stadtteil Buer sollen nachstehende Arbeiten vergeben werden:
1. die inneren und äußeren Stuckarbeiten,
2. die Herstellung der Parkett- und Normalfußböden.

Verdingungsunterlagen können im Hans-Sachs-Haus Gelsenkirchen, Zimmer 515, und im Rathaus Buer, Zimmer 79, während der Dienststunden gegen Zahlung von 1.50 RM. bezogen werden.

Die Zeichnungen sind auf Zimmer 86 im Rathaus Buer einzusehen, woselbst auch die Angebote bis zum 11. Oktober ds. Js., 11 Uhr, einzureichen sind.

Oeffnung der Angebote erfolgt zu 1. um 11.15 Uhr, zu 2. um 12.15 Uhr auf Zimmer 85 im Rathaus Buer.

Gelsenkirchen, 3. Oktober 1930.
Der Oberbürgermeister.

Die Lieferung der vom städtischen Fürsorgeamt für die Wintersversorgung der in städtischer Fürsorge stehenden Hilfsbedürftigen erforderlichen Speisekartoffeln soll vergeben werden. In Betracht kommen nur sorgfältig verlesene, im Deutschen Reiche geerntete, einwandfreie, zur Einkellerung geeignete, gelbfleischige Industriekartoffeln. Die Abgabe derselben hat vom Lager des Lieferanten ab an die vom städtischen Fürsorgeamt mit Ausweis versehenen Empfänger zu erfolgen.

Angebote auf Lieferung sind unter Angabe des Festpreises bis zum 15. Oktober 1930, 9 Uhr, beim städtischen Fürsorgeamt, Verwaltungsstelle Gelsenkirchen, einzureichen.

Gelsenkirchen, 1. Oktober 1930.
Der Oberbürgermeister.

Von der Reise zurück!

Dr. Dr. Schmidderich
Zahnarzt

Einkeller-Kartoffeln billiger!

Juli-Nieren (Mäuse) . Ztr. 3.70 M bei 10 Ztr. nur 35.— „
Helle, blanke, gelbfleischige beste Industrie 10 Ztr. nur 30.— „
Mittelhelle, festschalige, gelbe Industrie 10 Ztr. nur 28.— „
Ia gelbfl. Industrie vom dunklen Boden 10 Ztr. nur 26.— „
Ia unsort. Gelbe 10 Ztr. nur 20.— „
Alle anderen Sorten billigst. Preise bei Lieferung frei Haus. Selbstabholer 10 Pfg. billiger. Kochproben gratis.
Paul Pichottka, Großhandlung, Buer-Beckhausen,
Bergstraße 36. Telephon 376 36.



Meine Trauringe
ohne Lötfuge, sind an Haltbarkeit unübertroffen!
Größte Auswahl
Allerbilligste Preise,
Tillmann,
Bochumer Straße 18.
Namen gravieren gratis.

Schlafzimmer
Eiche, neu, 190 cm, mit Marmor und Matratzen 650.— Mk.

Speisezimmer
180 cm, Büfett und Kredenz 295.— Mk.

1 Anrichte
weiß lackiert 110.— Mk.
abzugeben
Möbelgeschäft
L. Spottheim
Arminstraße 13.

Aurel v. Jüchen

von-der-Recke-Straße 13

Unterricht
in Buchführung, Rechnen, Handelskunde, Stenographie, Maschinenschrift, Schönschnellschreiben, Rundschrift.

Zum 3. Novbr.
werden Schüler u. Schülerinnen für einen **neuen Lehrgang** von 4 Monaten aufgenommen.

31390 Auto-Ruf Julius Radschewski 31028

Großer Preis-Abbau
in Klempner-, Installationswaren und -Arbeiten
Peter Karp
Bochumerstraße 112, Fernruf 27373

Herren-Paletot
Inschrift Goldblum, vertauscht. Abzugeb.
Hotel zur Post.

Guterhalt. :902
Kindersportwagen
preisw. zu verkauf.
Essenerstraße 62 II.

Gute
Konzertzither
ganz billig zu verkaufen, Wanne, Gelsenkirchenerstr. 55
3. Stock links.

Sofa
zu verkaufen. :908
Essenstraße 2, 1. Et.

Gebr. Möbel
kauft fortwährend
Möbelankaufsstelle
Wilhelminenstr. 117
i. Hof. Karte genügt

Schweres 32386
Motorrad
umständeh. f. Mk. 300 zu verkaufen.
Kg.-Wilhelmstr. 43.

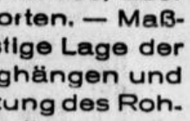
Benz-Mercedes-Limousine
8/38 PS. zu verkaufen. Off. u. L. E. 2418 an d. Allg. Z.

Flaschen
werden fortlaufend angekauft.
Florastraße 47.

Gawlick's Lederwaren
Reparaturwerkstatt
jetzt
Hochstr. 13

Gebrauchsmuster Warenzeichen **PATENTE** erwirbt u. verwertet ingenieurbüro **C. Michels** Gelsenkirchen Hauptstr. 24 Telefon 24221

8000 Mark
von Selbstgeb. gegen Sicherh., auch auf Teilz. zu verleihen. Schr. Anfr. u. L. J. 2422 an d. Allg. Z.



Achtung! Großer Schweineverkauf
Treffe heute mit einem Transport großer und kleiner **Schweine** ein, welche ich zu Mk. 10 und höher abgebe. Habe auch größere zum Weiterfüttern.
Michael Kaczmarek
Gelsenk.-Heßler
Bogenstraße 48.

50 bis 70 Ztr.
Anthrazit-Kohlen
geg. Möbellieferung zu kaufen gesucht.
Ang. u. L. S. 2430 an die Allg. Ztg.

Prima Rotkohl
feste, dunkle Ware, und Wirsing abzug.
Reiner Wahlers, Lüttenglehn b. Neuß
Tel. 3415 Neuß.

Schnell und gut
heiraten
sie mit Sch. Erfolg durch das langjährige Institut von
Frau Dünnwald,
Gelsenkirchen,
Bismarckstraße 98.
Einheiraten in Geschäfte aller Art sowie Damen m. Vermögen stets vorgemerkt. — Sprechzeit auch Sonntags.
Rückporto erbeten.

Witwe, 31 J., evgl. dunkelbl., vollschl. Figur m. 1 Kind sucht die Bekanntsch. eines Herrn zwecks
Heirat
Angeb. mit Bild u. K. Z. 2413 an die Allgem. Zeitung.

Witwer, 50 Jahre, sucht Haushälterin zwecks späterer
Heirat.
Aug. Woroschenski
Waterloostr. 32.

Die Beleidigung
die ich geg. die Frau Wwe. Burdinski ausgespr. habe, nehme ich als unwahr zur.
Johann Gusella
Im Sundern 22.

Heute abend 6 Uhr Schluß
der Erneuerung zur I. Klasse.
Auf besonderen Wunsch können Lose reserviert werden
Degenhard
Staatl. Lotterie-Einnehmer
Georgshaus am Neumarkt.

Feuerwehr-Museum

der
Feuerwehr-Verbände
von Rheinland und Westfalen
Gelsenkirchen, Kaiserstraße 6
Besichtigung an Sonntagen von 11—1 Uhr bei freiem Eintritt.

sammelt. Möchten unsere Herzen willig sein zu geben, es ist ja doch ein kleiner, sichtbarer Ausdruck des Dankes, den ein Christ gegen Gott Vater als den Geber aller Gaben empfinden muß. Es sei darauf hingewiesen, daß im Anschluß an den Frühgottesdienst die Feier des hl. Abendmahls stattfindet.

Aus den evangelischen Vereinen.

Kreisverband evang. Arbeitervereine. Die am Donnerstag abgehaltene Tagung des Hauptvorstandes wurde vom Kreisvorsitzenden, Pfarrer Jul. Peter (Bismarck), mit einem Grußwort eingeleitet. Auf Grund des über die Tagung des Westdeutschen Verbandes erstatteten Berichtes beschäftigte sich die Tagung mit den verhandelten Punkten, den neuen Satzungen und vor allem mit der Frage des Evangelischen Männerdienstes für Westfalen. Hauptvorstand spricht grundsätzlich sein Einverständnis mit den gefaßten Beschlüssen aus, erwartet aber, daß zum Vertreterrat des Männerdienstes auch ein Mitglied vom Gelsenkirchener Kreisverband berufen wird. Die Vortragsfolgen für die für diesen Winter vorgesehenen vier Unterrichtskurse und für die wieder im Februar im Gemeindehause Ueckendorf stattfindende Führertagung wurden festgelegt. Der Kursus in Günnigfeld beginnt am Montag, den 17. November, der in Crange am Montag, den 1. Dezember. — Am Sonntag feiert der Bruderverein Rotthausen sein 42. und Ueckendorf sein 46. Jahresfest, sowie Heßler sein Fahnenweihfest und entbietet der Hauptvorstand ihnen hierzu seine besten Grüße und Wünsche. △

Evang. Gesellenverein Rotthausen. Sonntag, den 12. Oktober, 9.15 Uhr, Antreten aller Mitglieder im Vereinslokal G. Schmidt zum Kirchgang, anläßlich unseres Stiftungsfestes. Musik geht mit. Am selben Sonntag, nicht am 19. Oktober, 17 Uhr, Monatsversammlung im Vereinslokal.

Evang. Männer- und Jünglingsverein Bismarck e. V., Christinenstraße 26. Mit dem heutigen Tage beginnen unsere Bibelstunden wieder um 19 Uhr. Unsere Bläser und Sänger laden wir zur bekannten Uebungsstunde freundlichst ein. Am Sonntag, um 17 Uhr, ist Mitgliederversammlung. Wir erwarten sämtliche Mitglieder. Der Heimabend am Mittwoch steht unter dem Leitgedanken: „Trara, das tönt wie Jagdgesang".

Evang. Arbeiterverein Heßler. Sonntag, 9 Uhr, Antreten im Vereinslokal Bonnkamp zur Teilnahme am Festgottesdienst. 14 Uhr dortselbst Antreten zum Festzug.

Evang. Jünglings- und Männerverein Schalke e. V., Ostiraße 9/11. Heute, Samstag, 17.30 Uhr, Turnen in der Turnhalle des Gymnasiums: Körperschule zum Durchbilden des Körpers. Um 20 Uhr Männerchor: Alle Mitglieder haben zu erscheinen, da dem Chor noch mancherlei Aufgaben harren. Sonntag, 17 bis 19 Uhr, freie Unterhaltung. Um 19 Uhr Vereinsstunde, Monatsversammlung: Aufnahme neuer Mitglieder und Geschäftliches. Alle Mitglieder haben zu erscheinen im Interesse des Vereins. Montag, 20 Uhr: Gemischter Chor. Dienstag, 20 Uhr: Streichchor. Mittwoch, 20 Uhr: Posaunenchor. Donnerstag, 20 Uhr: Jungvolk und Jungmännerkreis. Freitag, 20 Uhr: Gebetstunde. Samstag: Turnen und um 20 Uhr Männerchor. Sonntagsdienst: Adolf Pohl und Karl Schütte.

Evang. Männerchor Altstadt. Heute (Samstag), 20 Uhr: Versammlung im Vereinshaus. Sonntag, 11 Uhr: Chorprobe. Rege Beteiligung ist Ehrenpflicht.

Evang. Arbeiterverein Heßler.

Ein festliches Ereignis bedeutet für Heßler die am Sonntag stattfindende Feier des 32jährigen Bestehens des evang. Arbeitervereins Heßler, das zugleich ein besonderes Gepräge dadurch bekommt, daß der Verein seine neue Fahne weihen wird. Im Laufe der 32 Jahre hat das alte Banner in Treue seinen Dienst in frohen und ernsten Stunden, bei Sonnenschein und Regen, getan, aber sie ist alt und brüchig und so unansehnlich geworden, daß der Verein sich gezwungen sah, eine neue Fahne anzuschaffen. Es ist ein gar prächtiges Banner, das der Verein erhält. Die eine Seite von blauem Samt enthält die Inschrift: Evangelischer Arbeiterverein Gelsenkirchen-Heßler 1898 bis 1930. Die verschlungenen Hände, das Symbol der Einigkeit, sind umrahmt von einem Eichenlaubkranze und überkrönt von der Friedenstaube, die eine Kornähre hinzubringt. Die andere Seite von heller Seide zeigt neben dem Bekenntnisvers: Ein' feste Burg ist unser Gott und dem Losungsworte der evangelischen Arbeitervereine: Tut Ehre jedermann. Habt die Brüder lieb. Fürchtet Gott! einen auf dem Evangelium stehenden Heilskelch, über den sich ein Strahlenkreuz erhebt. Lorbeerkranz und das Bergmannswappen Schlägel und Eisen verbinden harmonisch die ganze Ausführung. Die Fahne, wie auch die von den Damen des Vereins gestiftete Fahnenschleife, ist in sauberster Handstickerei und schönster Farbenwirkung vom Stickereiatelier Frau Rauen (Kray) ausgeführt worden und wird allseitige Anerkennung finden. Der Festtag wird eingeleitet durch einen feierlichen Festgottesdienst. 14.30 Uhr in der Kirche Weihe der neuen Fahne. Im Anschluß hieran Festversammlung im Bonnkampschen Saale. Da die ganze Bürgerschaft an dem Feste interessiert ist und die Verbandsvereine ihre Beteiligung zugesagt haben, wird dasselbe einen guten Besuch aufzuweisen haben. Möge ein schöner Verlauf den gehegten Erwartungen und den mühevollen Vorarbeiten entsprechen. △

Aus den Kriegervereinen.

Kyffhäuser-Jugend des Krieger- und Landwehrvereins 1 und Alte 13er Gelsenkirchen. Samstag, 20 Uhr, Turnen in der Hohenzollernschule. — Sonntag, 10 Uhr, Versammlung bei Eckermann.

Jugendgruppe des Vereins ehem. Afrikaner und Ostasiaten. Heute, 20 Uhr, bei Wevelsiep Zusammenkunft, in der die Fahrt nach Krefeld besprochen wird, außerdem Abrechnung der Fahnenkarten.

Kriegerverein ehemaliger 67er. Sonntag 17 Uhr Appell im Vereinslokal. Da in dieser Versammlung die Liste zur Einreichung der Schlachtenspangen geschlossen wird, werden die Kameraden gebeten, ihre Pässe mitbringen zu wollen.

Kyffhäuser-Jugendabteilung der vereinigten Kriegervereine Ueckendorf. Sonntag nach der Versammlung um 16.30 Uhr Handballspiel gegen Kyffhäuser-Jugendgruppe ehem. 67er auf dem Sportplatz.

Theater – Veranstaltungen – Vereine.

Amateurphotographenverein „Freunde der Lichtspielkunst". Die Mitglieder des Vereins hatten sich am Dienstag in ihrer Dunkelkammer zahlreich eingefunden, um etwas über „Das Tonen von Gaslichtpapieren" zu erfahren. Der interessante Vortrag mit seinen praktischen Anleitungen löste bei den Anwesenden eine derartige Begeisterung aus, daß am Schluß des Vortrages alle verfügbaren Bilder „getont" wurden. Das Thema bei der nächsten Zusammenkunft lautet „Verstärken und Abschwächen". Heute Samstag, 18 Uhr, ist in Dortmund im Klubzimmer des Gewerbevereins (neben dem Stadttheater) Versammlung des Gaues Westfalen im VDAV., worauf wir besonders aufmerksam machen.

Stadtteil Buer

Aenderungen

im Straßenbahnverkehr.

Der Verkehrsverein Buer schreibt uns: „Nach Mitteilung der Westfälischen Kleinbahnen Herten treten auf den für den Buerschen Bezirk infrage kommenden Straßenbahnlinien ab Sonntag, 5. Oktober, nachstehende Aenderungen ein:

Linie 12. Die Wagen 4.38 ab Betriebsbahnhof nach Hassel, und 4.47 ab Hassel nach Buer fallen aus. Der erste Wagen in Richtung Hassel fährt ab Betriebsbahnhof um 5.07 und ab Rathaus um 5.30 Uhr.

Linie 13. Die werktäglichen Wagen ab Resse Markt nach Erle 4.55, 5.18, 5.48, 6.18 und umgekehrt, ab Erle nach Resse 5.05, 5.32, 6.02 fallen aus. Der Sonntagswagen 6.30 ab Resse nach Erle verkehrt täglich.

Linie 15. Die Wagen 6.08 ab Herten nach Westerholt und umgekehrt, 6.21 ab Westerholt nach Herten verkehren nur Sonn- und Feiertags.

Der Wagen 22.41 ab Hernerstraße nach Hochlarmark und zurück 22.52 ab Hochlarmark bis Westerholt und 23.21 ab Westerholt zurück nach Herten verkehrt ebenfalls nur an Sonn- und Feiertagen. Die Fahrt 0.08 ab Herten nach Westerholt und umgekehrt 0.25 ab Westerholt nach Herten fällt aus.

Kolonial-Ausstellung im Hindenburg-Gymnasium.

In der Turnhalle des Hindenburg-Gymnasiums in Buer befindet sich augenblicklich die Deutsche Kolonial-Wanderausstellung, die von Direktor Riebisch-Köln geleitet wird. Die Ausstellung dient in erster Linie dazu, unserer Jugend den Gedanken an die verlorenen deutschen Kolonien zu erhalten, und das Material, das hier zusammengetragen worden ist, bietet nach dieser Richtung bereits genügend Gewähr. Es ist eigentlich schade, daß die Ausstellung ohne besondere Ankündigungen veranstaltet wurde, da auf solche Weise nicht alle Kreise, die ein Interesse an unsere unter großen Opfern geschaffenen Lande dort draußen haben. Das gilt umsomehr, als die Ausstellung es verdient, einem möglichst breiten Publikum präsentiert zu werden. Von ganz erheblichem Interesse ist selbstverständlich auch die Schau der botanischen und zoologischen Ausstellungsstücke. All die bizarren Formen tropischer Flora und Fauna finden sich hier wieder. Einen Höhepunkt in der Ausstellung bildet eine Signaltrommel, den „Telegraphen des Urwaldes". Wie wir erfahren, ist die Ausstellung noch am Samstag geöffnet, und zwar in der Zeit von 8 Uhr bis 20 Uhr.

Apothekendienst in Buer und Horst. Den Sonntags- und Nachtdienst versehen in der kommenden Woche folgende Apotheken: Buer-Mitte: Stadt-Apotheke, Hochstraße; Erle: Sonntagsdienst Löwen-Apotheke, Nachtdienst Alte Apotheke; Horst: Elefanten-Apotheke. Unfall- und Rettungswache 20 625.

Stalleinbruch. In der Nacht zum Freitag wurde einem Invaliden S. aus der Karlstraße in Erle sein Stall erbrochen und aus demselben eine Gans und eine Ente im Gesamtwerte von 25 Mark entwendet.

Ein Pechvogel. Auf der Resserstraße kam gestern gegen 17 Uhr ein vierzehnjähriger Junge beim Spielen zu Fall und brach einen Arm. Dieses Unglück ist ihm jetzt schon zum dritten Mal zugestoßen. Er wurde von der Unfallwache ins Marienhospital gebracht.

Verkehrsunfall. Auf der Gladbeckerstraße in der Nähe der Wirtschaft Hüchtebrock verunglückte gestern gegen 20.45 Uhr der Bergmann Clemens Happe mit seinem Motorrad. Er wollte einen Bäckerwagen überholen und streifte dabei das Gefährt. Dabei kam er zu Fall und erlitt einen Beinbruch. Die städtische Unfallwache schaffte ihn ins Marienhospital.

Erntedankfest in der Christuskirche in Bechhausen. Am Sonntag, 1930 Uhr beginnend, findet in der Christuskirche anläßlich des Erntedankfestes und des Jahrestages der Gründungsfeier des evangelischen Kirchenchores eine Abendveranstaltung statt, deren Festfolge eine Auslese edelster Musik darstellt. Die Vortragsfolge umfaßt Chorvorträge, die unter der Leitung H. Suttrops stehen. Wir schätzen Herrn Suttrop als einen feinfühligen Dirigenten, der mit dem aufgeschulten Chorkörper, der ihm zur Verfügung steht, sicherlich wieder Beachtenswertes zu bieten haben wird. A. Peters wird mit einigen Liedern von Frank und Bach aufwarten, P. Haas-Buer interpretiert Holtermann und Bach auf der Bratsche. Von hohem künstlerischen Interesse dürften die Orgelvorträge sein, für die sich H. Suttrop zur Verfügung gestellt hat. Im großen und ganzen steht die Feierstunde im Zeichen Johann Sebastian Bachs, dem sich umrahmend Frank, Holtermann und Rheinberger hinzugesellen.

Haus- und Grundbesitzerverein Buer-Mitte. Der Verein hält am kommenden Sonntag um 11 Uhr vormittags im Lokale Baumeister seine Mitgliederversammlung ab.

Stadtteil Horst

Auf der unbeleuchteten Hügelstraße stürzte am Donnerstag ein Radfahrer so unglücklich, daß er sich eine heftige Knieverletzung zuzog. Ebenfalls wurde am gleichen Abend auf dieser Straße eine Frau von jungen Burschen in unflätiger Weise belästigt. Dringende Abhilfe ist hier geboten. □

Taschendieb. Einem Bergmann aus der Blumenstraße wurde auf dem Kirmesplatz daselbst ein Portemonnaie mit 2,10 Mark aus seiner Manteltasche entwendet.

Frauengruppe des ost- und westpreußischen evang. Arbeitervereins. Sonntag bei Wallner Gründungsfeier mit Halbjahrsgeburtstagsfeier. Anfang 16 Uhr. Die Geburtstagskinder erhalten bei Vorzeigung der Mitgliedskarte Kaffee und Kuchen. Die Theaterabteilung wird Stücke zur Aufführung bringen. Zum Schluß gemütliches Beisammensein. (Ga)

Evang. Knappenverein Horst-Süd. Sonntag, 14 Uhr, im Vereinslokal Monatsversammlung. (gr)

Frauengruppe der DVP. Horst. Bei schönem Wetter fand am Donnerstag der Ausflug nach Feldhausen statt. Man gedachte dort zuerst des 83. Geburtstages von Hindenburg und schickte ein Telegramm an den Jubilar. Anschließend wurde ein anständiges Vesper eingenommen. Nach dem Essen machte man einen Spaziergang durch den Wald. Bei Kegelspiel und anderen schönen Sachen verbrachte man noch einige Stunden. (Ga)

Evang. Knappenverein. Sonntag, 14 Uhr: Monatsversammlung bei Wallner. □

Ankündigungen.

Genesius Lustspielhaus, Alter Markt. Heute elfte Aufführung und morgen zwölfte und letzte Sonntagsaufführung des Volksstückes von W. Marken: „Die Königskinder". Man tut gut daran, sich vorher Plätze zu sichern, der Vorverkauf ist rege im Gange. Stadtkeller, Ruf 2924.

Vereinigung für Kunst und Wissen. Die Mitglieder werden darauf hingewiesen, daß am Sonntag mit der Morgenfeier des Westdeutschen Trios die Veranstaltungen des Winters beginnen. Das Konzert in der Aula des Realgymnasiums beginnt um 11.15 Uhr. Die Mitglieder haben gegen Vorzeigung der neu ausgegebenen Mitgliedskarten freien Zutritt.

Wander- und Musikverein „Vorwärts" Gelsenkirchen. Sonntag Versammlung bei Oehler.

M.-G.-V. Liederkranz Bismarck. Heute (Samstag) 18.30 Uhr im Vereinslokal Probe, 19.30 Uhr Abmarsch mit Damen zum Restaurant Jürgens. Passive Mitglieder mit Damen sind eingeladen.

Männer-Gesang-Verein „Glückauf", Ueckendorf. Heute, 20 Uhr, im Vereinslokal, Probe für den 2. Baß und 1. Tenor, morgen früh um 9.30 Uhr für den 1. Baß, 2. Tenor und kleinen Chor, 10 Uhr: Gesamtprobe.

Die Laienspielvereinigung „Germania 91" bringt zu ihrem Theaterabend am morgigen Sonntag im Kettlerhaus, Bulmke, Helenenstraße 8, das bekannte Schiller'sche Werk: „Kabale und Liebe". Einlaß 18 Uhr, Anfang der Aufführung 19 Uhr.

Deutscher Rückwanderer-Verein Gelsenkirchen. Sonntag: Monatsversammlung im Vereinslokal, Bohwinkelstraße 102. Tagesordnung wird dort bekannt gegeben. Die Mitglieder werden gebeten, zahlreich zu erscheinen.

Wanderverein Waldesrausch. Sonntag, 14 Uhr: Monatsversammlung.

Verband hinterbliebener Krieger, Sitz Köln, Ortsgruppe Gelsenkirchen. Morgen Sonntag, im Vereinslokal Bodenstein, am Kaiserplatz 1, außerordentliche Versammlung. Die Mitglieder werden gebeten, recht pünktlich um 10 Uhr zu erscheinen.

Bildungslehrgang

der evangelischen Männer- und Arbeitervereine.

Es wird freundlichst in Erinnerung gebracht, daß für die Mitglieder der evangelischen Männer- und Arbeitervereine heute Samstag, den 4. Oktober, der Bildungslehrgang mit nachstehenden Vorträgen beginnen wird:

Am 4. Oktober: Alttestamentliche Führer.
Am 11. Oktober: Neutestamentliche Führergestalten in ihrer Bedeutung für die religiösen Kämpfe der Gegenwart.
Am 18. Oktober: Die Kultur und wir.
Am 25. Oktober: Die Gesellschaft und wir.
Am 1. November: Die Wirtschaft und wir.
Am 8. November: Der Staat und wir.

Es wird allen Vereinen zur ernsten Pflicht gemacht, diese Vorträge zahlreich zu besuchen. Aber darüber hinaus, werden auch alle weiteren evangelischen Bürger aus allen Lagern und Gruppen für diese Abende herzlichst eingeladen. Es muß möglich werden, aus der Verbundenheit des gemeinsamen Glaubens Mittel und Wege zu ersinnen, um praktische Arbeit zum Wohle der Allgemeinheit an evangelischem Geist zu leisten. Der erste Vortrag beginnt bereits 18.30 Uhr mit einem kurzen Festgottesdienst in der evangelischen Kirche an der Essenerstraße in Buer-Mitte. (2)

Lustige Ecke.

Ein Bekenntnis. Das junge Mädchen machte ein so unglückliches Gesicht, daß es der ganzen Gesellschaft auffiel. Teilnehmend erkundigte man sich bei ihrem Bruder, was seine Schwester bedrücke. „Sie hat so sehr unter ihrem Glauben zu leiden", meinte der junge Mann. — „Mann, welchen Glauben hat sie denn?" — „Ja, sie glaubt, sie könne Schuhnummer 37 tragen, dabei paßt ihr nur die Nummer 40."

Frisch-Fleisch
in nur allerbesten Qualitäten

Schweinefleisch		Rindfleisch		Mast-Kalbfleisch	
Durchwachsen ohne Beilage Pfd.	0.90	Suppenfleisch Pfd.	1.00	Haxen . . . Pfund	1.10
Rollbraten ohne Fett u. Schwarte Pfd.	1.05	Bratenfleisch Pfd.	1.10	Nacken . . . Pfund	1.20
Koteletts . . . . Pfund	1.10	**Hammelfleisch**		Brust . . . . Pfund	1.20
Rippenspeer mild und zart Pfd.	1.30	Brust u. Nacken Pfd.	1.20	Schulter . . . Pfund	1.40
		Schulter u. Rücken Pfd.	1.30		

Frisch geschossene Hasen im Fell heute eintreffend Pfd. 0.95

Alsberg
Gelsenkirchen Akt. Ges.

Das solide Spezialhaus für gute Pelzwaren.
Anfertigung von Pelzmänteln und mod. Besatz in eigener Werkstatt.



Albrecht Schwarz
Bochumerstr 41-43 Fernruf: 27039



Unsere Herbst-Neuheiten in Hüten - Mützen - Schirmen Krawatten und Handschuhen sind eingetroffen.

Neuntes Kapitel.

Hinnerk Brinkmeier machte einen Rundgang über seinen Hof. Er tat das an jedem Sonntag morgen. An den schwer tragenden Bäumen des Obstgartens ging er vorüber ins wilde Moor, befühlte die Torfe nach dem Grad ihrer Austrocknung und stand sinnend vor den kleinen Pfützen und Kuhlen in dem unfruchtbaren Heidestreifen, deren träg ruhende Oberflächen jetzt fast in ihrer ganzen Ausdehnung überzogen waren mit einer bunt schillernden Fetthaut, die an einigen Stellen zerrissene Ränder und Einbuchtungen wies, wie von einem äußeren Eingriff. Hinnerk Brinkmeier lächelte, als er diese Ränder sah, ein Schmunzeln, das nur die äußersten Winkel seines Mundes verzog, und blies fast übermütig den Rauch seiner Pfeife vor sich hin. Plötzlich schwand das Lächeln von seinem Gesicht. Seine Züge strafften sich in lauernder Vorsicht. Hinter einem Torfhaufen war lautlos und geschmeidig Lüerke Voß emporgetaucht.

„Süh, Vorsteher Brinkmeier. Auch all auf den Beinen? — Is das denn wahr, daß der Städtische dir das Unland da abkaufen will?"

„Kann sein, ich verkauf," antwortete Brinkmeier, „kann auch sein, ich verkauf nich."

Lüerke Voß bückte sich, nahm eine Hand voll Sand vom Boden auf und schüttelte den Kopf.

„So'n Dreck will ein kaufen?! — Ja, du hast Glück."

„Hab' ich immer gehabt, Lüerke Voß."

„Das magst wohl sagen. Ich hatt' mein Sinn auf die Wisch bei Fischerhude gesetzt — du hast sie vorweg gekauft. Ich mocht' die Annmarei Rademaker leiden, un du hast sie mir vorweggenommen."

„Ja — un Vorsteher hast auch werden wollen — un ich bin's geworden."

„Wenn ich wär' wie du, ich würd' das Gräsen kriechen vor so'n Uebermack von Glück."

(Fortsetzung folgt.)

nehmen Gesellschaft, Schnusselchen. — — Warum schubsen Sie mich denn? Is das ein Art? — Vor zwanzig Jahren, da schubsten D — Derns mich nich. — Da war ich ein Kerl. — — Ja, ja, schon gut. Ich tret' ja schon ein. Ich bin so frei."

Die halb offen stehende Tür des Wartezimmers schob sich um ein paar Zoll weiter auf, und über die Schwelle kam ein wenig schwankend Piter Clußmann. Noch abgefallener war sein Gesicht unter dem strähnigen grauen Haar geworden, seit Enno ihn im Korbflechterhäuschen gesehen hatte, und noch blaupurpurner leuchtete die Nase zwischen den fahlen Wangen.

Ueberrascht blieb Clußmann stehen.

„Blixen noch ein! Berg und Tal kommen nich zusammen, aber die Menschens — die Menschens."

„Ich denk', du bist in Bremen," sagte Enno unfreundlich.

„In Bremen? Nee, da wollen sie mich nich mehr, nich mal mein Kinders. Brauchen auch nich. Ich bin doch kein Bremer. In Spreckholm is mein Heimat. Der Tod hat mir dr letzt ein Wohnung frei gemacht. Der Pastor soll r zu tun, aß ich bal eintrekken kann. Magst auch ein gutes Wort für mich einlegen, Enno Brinkmeier."

„Die Müh' kannst sparen," antwortete Enno. „Säufers und Tagediebens füttern die Spreckholmer Kolonisten nich."

Clußmann pfiff durch die Zähne. — „Säufers! Tagediebens! — Hochnasiger Bengel! — Was bin ich denn woll slechter als Toni Grävelob? Man bloß, daß ich kein moie Tochter hab', mit der du poussieren kunnst. Mein Gretchen is noch nich so weit."

Enno wurde rot vor Zorn. — „Wahr' dein Wortens, besoffener Lump! Wär's nich um dein grieses Haar, denn so —"

„Schenier' dich nich, du — Brinkmeier! Von der Höh' von ein fetten Hof läßt sich gemächlich schimpfieren. W — was wärst denn du — du un dein kalkuttischer Hahn von Vadder, wenn ihr mal eueren Hof verlustig ginget? He? Was? — was wärt ihr noch?"

„Rechtschaffene, aufrechte Menschen wären wir viele hunderttausnd, von denen kein ein Hof eigen hat."

Piter Clußmann lachte laut. Er drehte sich taumelnd um sich selbst vor Lustigkeit.

„Ach, du J — Jüngelchen! Was weißt denn du von der Welt?! — Hast kaum dein Snabel unter der Glucke vorgestreckt un willst f — krähen! Dein Hunderttausends haben ja nie kein Hof eigen gehabt. Ein Aal, ne Snake laufen bannig flink auch ohne Beine. Aber schneid du mal ein Hund, ein Kuh, ein Pferd, irgendein Kreatur mit Beinens, ihr Beinens ab und sieh, was drnach kommt." Mit feierlicher Gebärde streckte er die Hand in die Luft und sprach schluckend und mit der Zunge anstoßend in seiner Trunkenheit: „Enno Brinkmeier, — Schicksal is alles. Wie ein geboren wird, so is er beschaffen. Dr sind welche geboren mit den Händens nach innen gekrümmt, die raffen und greifen denn, was in ihr Bereich is, was ihnen zukömmt un was ihnen nich zukömmt. So welche seid ihr Brinkmeiers. Ich hingegen ware geboren mit mein Händens nach außen stehend. Un die streuten un streuten aus, bis dr nix mehr zu streuen war. — Tagedieb! Säufer! sagst du Grasaff? Ja, wenn so ein wie ich nich ab un an ein herzhaften Sluk kippen könnte — un vergessen, was gewesen is un was n — noch kommt — wie sollt' der woll durch sein Tagens kommen? Wie sollt' der sein Kinders noch ein Vater sein? —" Er hob auch die andere Hand. Das Zerrbild eines Propheten, stand er mit fliegendem, weißem Haar, mit rollenden Augen. — „Ich sage dich das: wenn ein ein Hof gehabt hat — un mit eins hat er kein mehr — das is, wie denn du auf'n Boden treten willst und die Erde sackt unter dich weg — und — du trittst in leere Luft. — Kann ein ein aufrechten Menschen bleiben in so'n Umständens? Nee, der Baum, den du sein Stamm un Wurzeln wegehaust, auf denen er steht un wächst, — der fällt in Dreck mit all sein Zweigens — — in'n Dreck — — un wenn sie noch so grün un hoffärtig protzen."

Enno hatte stumm den Elenden reden lassen, gelähmt von einem Entsetzen, das ihm eisig in die Seele kroch. Wie das Spiegelbild seiner selbst und seines Vaters, nachdem sie den Hof von sich abgetan haben würden, sah er Piter Clußmann vor sich stehen. —

In diesem Augenblick erschien im Türrahmen der Pastor, ernst und ein wenig eilig.

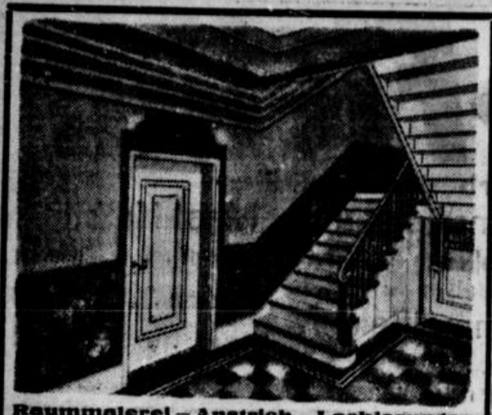
„Bitte in mein Zimmer zu treten. Wer ist zuerst gekommen?"

Das war Enno. Aber in jähem Grausen packte er Piter Clußmann bei den Schultern und schob ihn vor.

„Dem Mann pressiert's, Herr Pastor. Ich — — kann wiederkommen."

Er rannte aus der Tür wie gejagt. Nur fort! Weit fort! — Hatte der Schrecken jener Nacht ihm den Verstand verrückt? Wie hatte der Einfall ihm kommen können?! — Den Hof aufgeben! Den Boden, in dem sein willensstarkes Geschlecht wurzelte! Seinen hochgemuten, aufrechten Vater, sich selbst zu einem Ding machen wie Piter Clußmann! — Nein, nein! Mochte das Gerippe Tag für Tag unter seinen Füßen auf Rache lauern! Mochte das Haar sich ihm sträuben bei jeder Furche, die sein Pflug durch den Boden zog, aus Furcht vor der Entdeckung neuer Greuel — den Hof gab er nicht auf! Mit Nägeln und Zähnen hielt er den fest, und wenn Ekel und Entsetzen ihn umbrachten. Lag ein Fluch drauf und war den Hof von sich abtun das einzige Mittel, diesen Fluch zu lösen, nun, so mochte er weiter wirken auf Kind und Kindeskind, ungesühnt, unsühnbar. Jedes Leid, jede Qual war besser, als sich selbst wurzellos machen und als ein Stück Abfall hintreiben auf dem schmutzigen Lebensstrom.

In höchster Aufregung kam er heim und fühlte den Lattenzaun und das Dielentor und das altvertraute Strohdach mehr sein eigen als je zuvor. Denn nun hatte er um sie heißen Kampf gekämpft. Um den Preis seines Seelenfriedens hatte er sie gekauft.



Raummalerei – Anstrich – Lackierungen
Tapezieren – Möbelanstriche

Malergeschäft Kunz, Am Rosenhügel
Fernruf 26419

Zimmer tapezieren . . . . . von 12.— Mk. an
Zimmer in Leimfarbe streichen und dekorieren von 14.— Mk. an
Schlafzimmer in Eiche geritzt . . . von 60.— bis 72.— Mk.
Schlafzimmer in Goldbirke lackiert . . von 65.— bis 75.— Mk.
Küche in Weißlackierung . . . . von 35.— bis 45.— Mk.

Wohnräume, Dielen, Säle etc. in Luxusausführungen nach eigenen Entwürfen.
Ausführung an allen Orten. Man verlange unverbindlich Angebot.

Küppersbusch-Herde
Küppersbusch-Oefen
Kamine
Kachelöfen
Billigste Preise. Teilzahlung
Schlatholt
Gelsenkirchen, am Stern
und Heßler, Reichsstr. 22.



HAUS-STANDUHREN
direkt ab Spezial-Fabrik im Schwarzwald ohne Zwischenhandel. Frachtfr. Lieferung — mehrjährige Garantie — billigste Preise
von **Rmk. 58.-** an
Über 15000 Kunden
Achten Sie genau auf die bekannte Firma
E. Lauffer Spezial-Fabrik mod. Haus-Standuhren
Schwenningen a. N. (Schwarzwald)
So urteilen meine Kunden: Rüsselsheim, 27. 10. 28. Nach Aussagen eines Uhrmachers ist die gleiche Uhr in keinem Geschäft unter 300 Reichsmark zu erhalten. (Bei mir 220.-) F. M. H. Hunderte ähnl. Dankschreiben auf Wunsch in begl. Abschrift.
Verlangen Sie kostenlos Katalog

Ihr Vieh wird krank



bei mineralstoffarmem Futter! Die physiolog. vollkommene gew. Futterkalk + Nährsalz + Mischung **M. Brockmanns Zwerg-Marke** schützt sicher vor Knochenerkrankungen! Erstaunliche Erfolge bei Mast und Aufzucht! Gierige Fresser! Mehr Milch, Fleisch, Fett, Eier! Nur echt in Original-Packung mit Schutzmarke, nie lose! Unser „Ratgeber" (4. Ausg.) zeigt, wie man richtig füttert! Gratis erhältlich in unseren Verkaufsstellen oder durch
Brockmann Chem. Fabrik m. b. H. Leipzig-Eutr. 97 f

Evang. Arbeiterverein
Gelsenkirchen-Ueckendorf.

—*—

Sonntag, den 5. Oktober, begeht der Verein sein

46. Stiftungsfest

Zum gemeinschaftlichen Kirchgang treten die Mitglieder morgens 9.15 Uhr am evang. Gemeindehause an. Der Leither-Lohrheider Posaunenchor geht mit. Vereinsabzeichen sind anzulegen. — Nachmittags 4 Uhr Festfeier mit Ehrung der Jubilare im großen Saale des Gemeindehauses. Sämtliche Vereinsmitglieder mit ihren Angehörigen und Bekannten werden herzlichst eingeladen.

Der Vorstand
und die Festkommission.

Garde-Verein
1. Bataillon.

Sonntag, 5. Okt., vorm. 10.30 Uhr, im Vereinsheim Rütter
Versammlung.
Gleichzeitig sind die Kameraden hiermit zur Winterfeier des 3. Bataillons am Samstag, 4. Okt., abends 8 Uhr, im Lokale Wegener, Schalkerstraße, eingeladen.

Der Vorstand.

Krieger-Verein ehem. 135er

Die monatliche **Versammlung** findet am Sonntag, den 5. Oktober, vormittags 10.30 Uhr, im Vereinsheim Schwietering, Elisabethplatz, statt.
Um pünktliches Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.

Ost- u. westpr. evangl. Arbeiterverein
Bulmke.

Sonntag, 5. Okt., 14 Uhr, findet im Vereinslok. Bollmer, Wannerstr. 134, die **monatliche Versammlung** statt. Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gemacht. Landsleute, die gewillt sind, dem Verein beizutreten, sind herzlich willkommen und werden ohne Aufnahmegeld aufgenommen. Das Sterbegeld für Mann und Frau beträgt 480.— Mark. Mitglieder, Damen und Herren, die Interesse haben, zum Weihnachtsfest am Theaterspiel mitzuwirken, werden gebeten, um 5 Uhr zur Verteilung der Rollen zu erscheinen.
Um recht guten Besuch bittet

Der Vorstand.

Ostpr. evgl. Arbeiterverein
Wattenscheid
Vereinslokal Marzmeier.

Sonntag, den 5. Oktober, 14 Uhr, findet die **Generalversammlung** im Vereinslokale statt. Landsleute, die gewillt sind, dem Verein beizutreten, können sich daselbst anmelden.
Zahlreiches Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

Stadttheater Bochum.

Samstag, 4. Okt., 19,45 bis gegen 23,15 Uhr: Außer Vormiete: „Die Csardasfürstin".
Sonntag, 5. Okt., 19 bis geg. 22.30 Uhr: Grün. Ring 1: „Neidhardt von Gneisenau".
Montag, 6. Okt., 20 bis geg. 23,30 Uhr: Bühnenvolksbund Serie A: „Neidhardt von Gneisenau".
Dienstag, 7. Okt., 20.15 bis gegen 22 Uhr: Zum ersten Male! B. 3: „Der Mann, den sein Gewissen trieb."
Mittwoch, 8. Okt., 20 bis geg. 23 Uhr: A. 3: „Mignon".
Donnerst., 9. Okt., 20 bis geg. 23.30 Uhr: C. 3 und Bühnenvolksbund, Serie C: „Neidhardt v. Gneisenau"
Freitag, 10. Okt., 19,30 bis gegen 22,45 Uhr: Zum ersten Male: D. 3: „Louise".
Samstag, 11. Okt., 20 bis geg. 23,30 Uhr: Weißer Ring 2 und Wahlvorstellung für alle Ringe: „Ueber die Kraft".
Sonntag, 12. Okt., 19,30 bis geg. 22 Uhr: Zum ersten Male! Bl. Ring 2 „Die Füllfeder".

Städt. Bühnen Duisburg-Hamborn

Duisburger Haus.
Samstag, 4. Oktob. 19,30 bis gegen 22,45 Uhr: Ein idealer Gatte.
Sonntag, 5. Oktob., 19,30 b. geg. 22,30 Uhr: Schwanda, der Dudelsackpfeifer.

Homborner Haus.
Samstag 4. Oktob., 20 bis 22,30 Uhr: Meine Schwester und ich.

Städtische Bühnen Essen.

Opernhaus.
Samstag, 4. Oktob. 19 bis gegen 23 Uhr: Tannhäuser.
Sonntag, 5. Oktob., 19,30 bis 22 Uhr Die Boheme.
In Vorbereitung: Beethoven: Fidelio. — Puccini: Gianni Schicchi. — Rieti: Ball. — Borodin: Polovtser Tänze.

Schauspielhaus.
Samstag, 4. Okt., 20 bis nach 22 Uhr: Was ihr wollt.
Sonntag, 5. Oktob., 19,30 bis 22 Uhr Der Raub der Sabinerinnen.
In Vorbereitung: Arnold und Bach: Hulla di Bulla.

Beachten Sie die kleinen Anzeigen!

Bäckerwagen
Pferd u. Geschirr
preisw. zu verkauf.
Leopoldstr. 23.



5 neue billige Herbst-Schlager

Gebr. **David** Gelsenk.

Unser Geschäft ist morgen Sonntag, den 5. Oktober, von 2 bis 6 Uhr geöffnet.

Epilepsie
Nervenleiden, Fallsucht, feel. Leiden, Magen-, Darm- und Nierenleiden
Hautausschläge, offene Beine, Krampfadern, Flechten, Wassersucht, Hals- und Lungenleiden, Rheuma, Haarausfall, Gallensteine, Schlaflosigkeit, Kopfschmerzen, Schwindel, Kropf, Hysterie, Neuralgie, Skrofulose, Lähmung, Pickel usw. werden nach eigenem Verfahren, gestützt auf langjährige Erfahrungen mit nachweislich guten Erfolgen behandelt. — Krankheitsfeststellung durch Augendiagnose und Urin-Untersuchung bzw. Urinschau.
Hr. Schröder, Homöopathie
Bundesleiter des Kräuterheilbundes.
Sprechstunden in Gelsenkirchen, Bochumerstraße 9, jeden Dienstag von 9—11 Uhr vorm.; in Hattingen-Ruhr, Blankensteinerstraße 23 I, jeden Montag nachmittag von 4 bis 6 Uhr.
Aufnahme in unserm Haus „Kupferberg", Hiddesen bei Detmold zum Tagespreise v. 4—5 M. Idealer Ferienaufenthalt. Großer Sportplatz, Park, waldr. Umgebung.

Rote-Kreuz- + Geld-Lose
Ziehung 11.—16. Oktober
Höchstgewinn 100000 Rm.
Hauptgewinn 60000 Rm.
Prämie 40000 Rm.
u. s. w.
Lose zu
3.30
Lotterie-Flaskamp
ALTER MARKT 20
RUF: 22417
Durchgehend geöffnet.
Morgen ist mein Geschäft von 2-6 Uhr geöffnet.

Bombenattentat in Lemberg.

Mehrere Bomben vernichten ein ganzes Warenlager.

Unbekannte Täter.

Ein Bombenattentat wurde in Lemberg auf das Gebäude der ukrainischen Konsumgenossenschaft „Centrosojus" verübt. In rascher Reihenfolge explodierten eine Anzahl von Bomben mit starker Explosivkraft. Das Innere des Gebäudes mit dem Warenlager und den gesamten Dokumenten und Büchern ist vernichtet. In den umliegenden Häusern wurden etwa 300 Fensterscheiben zertrümmert. Der Wächter und seine Familie, die allein in dem Hause wohnten, wurden durch den Luftdruck aus ihren Betten geworfen und verletzt. Verschiedene Gäste einer gegenüberliegenden Gastwirtschaft wurden durch Glassplitter verwundet. Von den Tätern fehlt bisher jede Spur. Wie der Wächter behauptet, ist das Gebäude abends geschlossen und niemand später mehr eingelassen worden. Augenzeugen wollen dagegen zwei verdächtige Gestalten gesehen haben, die kurz nach dem Attentat das Haus verließen.

Lastwagenzug stürzt in die Lahn.

Die drei Fahrer gerettet.

Bei einem Lastwagenzug aus Thüringen, der etwa 20 Tonnen Heizkörper auf beiden Wagen geladen hatte, versagten in der vergangenen Nacht auf der Straße des Hindenburg-Ringes die Bremsen. Fortgesetzt Warnungszeichen gebend, rasten die Wagen in einer Kurve gegen eine Baumreihe, rasierten sechs Bäume weg und stürzten schließlich in die Lahn. Die beiden Führer des Hauptwagens waren im Führerhäuschen eingeschlossen und wurden mit ins Wasser gerissen, konnten aber unverletzt befreit werden. Der Führer des Beiwagens rettete sich durch Abspringen und kam mit einem kalten Bade davon. Die beiden schweren Wagen konnten noch nicht geborgen werden.

Der modernste Selbstmord.

Wieder ein Todessturz aus dem Flugzeug.

Nach der Landung des Flugzeuges der Strecke Hamburg—Hannover auf dem Flughafen Hannover berichtete dort der Fluggast Raedle, daß gegen 12.10 Uhr ein zweiter Fluggast, Kippler, in offenbar selbstmörderischer Absicht aus dem Flugzeug gesprungen sei. Sie hätten nebeneinander gesessen und Raedle habe interessiert aus dem Fenster die Landschaft betrachtet, bis er einen scharfen Luftzug verspürt habe. In diesem Augenblick habe er gesehen, wie sich Kippler hinausstürzte, ohne daß er ihn daran hindern konnte. Die Kriminalpolizei ist mit der Untersuchung des Vorfalles beschäftigt. Die Leiche wird in der Gegend von Nenndorf, südlich Harburg, gesucht.

Zu dem Todessturz aus dem Flugzeug wird ergänzend gemeldet, daß der Abgestürzte, der 34jährige Kraftwagenführer Paul Kippler aus Hamburg, seit einigen Wochen stellungslos war. Er hatte im Mai 1929 seine Frau durch ein Straßenbahnunglück verloren. Er gab darauf seine kleine Tochter an Verwandte und wanderte nach Kanada aus, von wo er Pfingsten dieses Jahres zurückkehrte. Obgleich er in Hamburg zeitweise Arbeit fand, war er sehr verzweifelt, da es ihm nicht gelang, festen Fuß zu fassen. Diese Verzweiflung steigerte sich, als er vor etwa drei Wochen seine Stellung verlor. Kippler, der im Kriege Flieger war, hatte am Freitag früh seiner Wirtin angegeben, er wolle mit seiner Schwägerin den Ohlsdorfer Friedhof besuchen.

Der „Tempel der Letter".

Gutenbergehrung für 1940.

In Bremen wurde im Anschluß an die Weimarer Bibliophilen und unter Teilnahme der Vertreter vieler auswärtiger Gesellschaften ein Baubund für den „Tempel der Letter" gegründet. 1940 sind seit Gutenbergs Erfindung 500 Jahre verflossen. Sein Idee der beweglichen Letter, die das Buch, die Zeitschrift, die Zeitung, überhaupt das gesamte Druckereiwesen erst ermöglichte, gilt heute als selbstverständlich. Kaum noch ist sich die Menschheit bewußt, daß diese Idee schicksalsweisend für Jahrhunderte geworden ist. „Der Tempel der Letter", dessen Grundsteinlegung zu 1940 geplant ist, soll über dem Grabe Gutenbergs in Mainz errichtet werden als ein Mal des Dankes aller Völker. Der Baubund hat sich zur Aufgabe gestellt, die Vorarbeiten zu leisten und vor allem die Mittel im In- und Auslande zu beschaffen.

Lavastrom des Vesuvs fließt ins Höllental.

Kommt es zu einem Ausbruch?

Wie der Leiter des Vesuvobservatoriums mitteilt, hat der Lavastrom aus den Oeffnungen, die sich am Fuße des Ausbruchskegels des Vesuvs gebildet haben, bedeutend zugenommen. Die Lava hat bereits den Rand des Kraters an seiner niedrigsten Stelle erreicht und beginnt ins Höllental abzufließen. Zunächst richtet sich der Strom auf unbebaute Gebiete, die 1834 und 1906 bereits verwüstet wurden. Man nimmt an, daß für die Umgegend keine Gefahr besteht. Am Kraterrand weist der Lavastrom eine Breite von sechs Meter und eine Geschwindigkeit von vier Meter in der Minute auf. Die Explosivtätigkeit hält an.

Europaflug des Junkers „G 38".

Großes Programm.

Die viermotorige Junkers „G 38", Zulassungsnummer „D 2000", wird nach Genehmigung durch das Reichsverkehrsministerium ihr technisches Erprobungsprogramm mit Durchführung eines Europafluges weiter fortsetzen. Die erste Etappe desselben wird über Prag, Wien, Budapest, Belgrad, Bukarest, Konstantinopel, Saloniki, Athen bis nach Rom führen. Der Weiterflug nach dem Westen wird längs der Mittelmeerküste beabsichtigt. Bei der technischen Erprobung werden selbstverständlich die Exportinteressen der Luftfahrtindustrie bezüglich der Durchführungsart des Unternehmens berücksichtigt.

13 Schwerverletzte bei einem Autobusunglück. Bei Tetuan (Marokko) stürzte ein vollbesetzter Autobus infolge eines Erdrutsches um. Dabei wurden 13 Personen schwer verletzt.

Kleiber in Neuyork.

Ein Riesenerfolg.

Generalmusikdirektor Kleibers erstmaliges Auftreten mit den Neuyorker Philharmonikern gestaltete sich zu einem großartigen Erfolg. Der kühne Versuch, einem von Toscanini und Mengelberg verwöhnten Publikum gleich am ersten Abend ein rein deutsches Programm vorzusetzen, mit der Ouvertüre zum „Freischütz", der Mozart-Serenade Nr. 9, Beethovens Achter und Strauß' „Till" als den Hauptnummern, darf als glänzend gelungen bezeichnet werden. Insbesondere nach der schlechthin vollendeten Wiedergabe des „Eulenspiegels" brach ein nicht endenwollender Beifall aus. Schon nach der gestrigen Generalprobe brachte das Orchester dem deutschen Dirigenten Huldigungen dar.

Witterungsbericht.

Nordwestdeutschland liegt noch im Bereiche der abgesunkenen Luftmassen des Hochdruckgebiets, dessen Kern heute über der Tschechoslowakei liegt. Ueber Skandinavien hat sich ein Tiefdruckgebiet verstärkt, das zunächst Bewölkungszunahme und etwas auffrischende Winde bringen wird. In Deutschland war es heute früh überall heiter, strichweise auch etwas neblig. Die Temperaturen, die in der Nacht bis fast zum Nullpunkt gesunken waren, lagen um 8 Uhr zwischen 4 und 7 Grad. Der kahle Asten hatte frischen Ostwind, heiteres Wetter und 3 Grad.

Aussichten bis Sonntag: Zunahme der Bewölkung, aber keine Niederschläge, kühle Nächte, tagsüber Temperaturen bis zu etwa 15 Grad.

Geschäftliche Mitteilung.

Ein salomonisches Urteil bei einer Schönheitskonkurrenz fällte ein weiser Richter und Frauenkenner. Es galt nicht nur die schönste Frau, sondern die schönste und beste Hausfrau zu finden. Die Endwahl war besonders schwierig, da die letzten drei Kandidatinnen völlig gleichwertig zu sein schienen. Kritisch prüfte der Richter und begründete sein Urteil: „Nicht nur äußere Schönheit hat diese Entscheidung bestimmt, sondern ein von vielen übersehenes, aber sicheres Kennzeichen einer guten Hausfrau: die gutgepflegten Schuhe! Ein Blick und man weiß: Aha! Büdo!, und an einer Kleinigkeit, wie bei Schuhcreme, erkennt man die tüchtige Hausfrau!"

Rundfunk

Samstag, 4. Oktober.

6.45—7.00 Dr. Ludwig Bach: Leibesübungen
7.00—8.00 Morgenkonzert (Schallplatten)
10.15—10.45 Schallplattenkonzert (Columbiaplatten)

5 JAHRE RADIO-FRENZEL 5 JAHRE
BAHNHOFSTR. 17.
Die auf der Berliner Funkausstellung gezeigten Neuheiten sind eingetroffen. Besichtigen Sie meine Schaufenster.

10.45—11.20 Funkpädagogische Arbeitsgemeinschaft der Lehrer an Berufsschulen. Universitätsprofessor Dr. Most: Was erwartet die Industrie von der gewerblichen Berufsschule?
11.20—12.00 Deutschkundlicher Schulfunk für die Oberstufe höherer Lehranstalten. Leitung: Studienrat Dr. Wilhelm Holtschmidt, Sprecher: Karl Tidten
Rittertum, Parzival, Bamberger Reiter
Aus Wolfram von Eschenbachs Parzifal
Der Einsiedler Trevizent erzählt Parzival vom Gral / Parzival heilt den kranken König Amfortas (Aus einer noch ungedruckten Uebersetzung von Wilhelm Holtschmidt)
12.10 Schallplattenkonzert (Odeonplatten)
13.05—14.30 Mittagskonzert. Leitung: Wolf
1. Die Freundschaftsflagge. Marsch — Blon
2. Accelerationen-Walzer — Strauß
3. Ouvertüre zur Oper „Semiramis" — Rossini
4. Melodien aus der Oper „Die Regimentstochter" — Donizetti
5. Skandinavische Suite — Frederiksen
6. Ouvertüre zur Oper „Das Modell" — Suppee
7. a) Romantischer Walzer — Kockert
b) Nixengeflüster, Walzer-Intermezzo — Heykens
8. Keser Bela-Perlen. Potpourri — Rhode

14.30 Funkwerbung. Ratschläge fürs Haus
15.00—15.30 Kinderspielstunde. Zehn rheinische Jungen vor dem Mikrophon
15.45—16.05 Grundlagen der Funktechnik. Dipl.-Ing. Kraege: Transformatoren, Drosseln, Kapazitäten, Resonanzerscheinungen
16.05—16.25 Wirtschaftspolitische Umschau. Universitätsprofessor Dr. Most: Die öffentlichen Wirtschaftsvertretungen
16.25—16.50
Heiteres am Nachmittag
(Schallplatten)
16.50—17.10 Frauenstunde. Hanna Niederhellmann: Freizeitgewinnung und Freizeitgestaltung im Leben der Frau
17.10—17.30
Der rheinische Lebensraum
Der Raum der Kultur
Dr. Ludwig Prinz: Vor- und Familiennamen
17.30—18.30 Vesperkonzert, ausgeführt vom Klempt-Vokal-Terzett (Else, Grete, Martha Klempt) und dem Göhre-Walowicz-Trio
1. Arabesken zu einem russischen Tanz — Frankenstein
2. Internationale Volkslieder, bearbeitet von Elisabeth Koppers:
a) Barcarole (italienisch)
b) Sequidillas Manchegas (spanisch)
c) Krakowiak, polnisches Tanzlied
3. a) Episoden — Schütt
b) Zwei Sätze aus dem Dumky-Trio — Dvorak
4. Internationale Volkslieder, bearbeitet von Elisabeth Koppers
a) Larachita ramuarata — Unter der Weide (rumänisch)
b) Magasan ripül a daru (ungarisch)
5. a) Spanische Tänze — Moszkowski
b) Rezitativ und Rondo aus dem Klaviertrio — Cassado

18.30—18.50 Wandern und Reisen. Otto Brües: Am Niederrhein (2)
18.50—19.00 Mitteilungen der Bezirksfunkhilfe beim Westdeutschen Rundfunk
19.15—19.40
Die Rheinschiffahrt
Universitätsprofessor Dr. Gerdmacher:
Der Rheinschiffahrtsbetrieb (2)
19.40—20.00
Gewerkschaftssekretär Birck: Die Arbeitsbedingungen in der Rheinschiffahrt (2)

SALON HIRSCH
gegenüber der städtischen Badeanstalt
SPEZIALHAUS FÜR DAUER- UND WASSERWELLEN
Haarschnitt in den neuen Modefassons
Ruf 21912

20.00
Lustiger Abend
Kapelle: Eysoldt
Anschließend: Letzte Meldungen, Bericht über das geistige Leben, Sportbericht
Anschließend bis 24.00: Nachtmusik und Tanz. Leitung: Eysoldt
24.00—1.00: Meister des Jazz (Schallplatten)

Wir fordern Ihren Kopf!

Aber wenn die Kosten kommen . . .

Mein Onkel Paul legt weniger Wert auf Seele, als auf gute Ernährung. Er sieht auch danach aus. Kleine Rundung unterhalb des Magens und so. Er hat ein Stammlokal, mit dem er außerordentlich zufrieden war. Bisher. Denn plötzlich sucht er mich auf — ganz überraschende Tatsache — und beginnt zu seufzen und zu stöhnen.

„Also stell' dir vor. Da hab' ich doch in der „grünen Reblaus" bisher immer für das Diner 1.25 Mark bezahlt. Na, zugegeben, daß das billig ist, und ich habe mich auch gehütet, einen Ton zu sagen, als in voriger Woche plötzlich der Preis auf 1.89 Mark erhöht ist. Es gibt da schon wieder neue Steuern, und die Leute wollen doch schließlich auch leben. Aber was soll ich dir sagen. Verlangt doch plötzlich dieser Wirt 5.13 Mark von mir für das gleiche Diner? Und als ich mich beschwerte, erklärt mir der Kellner mit Seelenruhe, daß das Mittagessen nach dem System des Wirts in der nächsten Woche 5.94 Mark kosten wird. Kann man sich in 14 Tagen überhaupt noch das Essen erlauben? Was kostet denn dann das Diner, und was für ein System hat denn dieser Wirt?"

Alsberg-Anoden 120 9.50 | 100 8.00 | 90 Volt 7.00 bei 3-Röhren-Gerät 3 Monate Garantie

Während des Umbaues

des Bahnhofshotels

geht der Verkauf unbehindert weiter!

Herren-Normalhosen	wollgemischt, solide Qualitäten, alle Größen durcheinander	0.95
Herren-Futterhosen	grau, mit dickem grauem Winterfutter, alle Größen	1.45
Damenschlüpfer	starke Winterware mit angerauhtem Futter, alle Farben	0.95
Mädchenschlüpfer	warm gefüttert, Trikot, farbig	0.45
Damenstrümpfe	feinwollene gewebte Ware, alle neuen Herbstfarben	1.75
Damenstrümpfe	K-Seide plattiert, gut verstärkt, der bekannte Reklamestrumpf	0.95
Kinderpullover u. Sweater	schöne wollplatt. Qual. in verschied. Ausf. 2.95	1.95
Damenpullover u. Lumberjaks	reine Wolle, entz. Herbstneuh. 5.50	4.90
Herren-Pullover	prima reine Wolle, mit Reißverschluß, in den neuen Farben	9.75
Herren-Oberhemden	weiß und farbig gemustert, alle Halsweiten . . . 3.90	2.95
Herren-Einsatzhemden	makoartige Qualität, moderne Einsätze	1.45
Herren-Normalhemden	mit Doppelbrust, wollgemischt	1.95

Kinderstrumpf aus feinem reinwollenem Material, in feinen Farben, sehr gut verstärkt . . . . . Größe 1 **0.65**
Jede weitere Größe **15 Pfennig** mehr.

Mädchen-Prinzeßröcke	pastellfarbig, mit angerauhtem Futter	0.85
Mädchen-Hemdhosen	feinfarbig, mit angerauhtem Futter	0.95
Knaben-Unteranzüge	alle Größen, normal und grau, warm gefüttert 1.45	0.95

Beim Einkauf von Mk. 5.- erhalten Sie Ihr Bild 18X24 cm in hochkünstlerischer Ausführung vollständig gratis.

Heymann

Nachf. am Bahnhofsvorplatz

Unsere Schlager der Woche



Moderner **Mantel** 19.50
velourartig, mit gr. Plüschkragen u. Stulpen, schöne Biesen-Garnierung, ganz gefüttert

Schöner preiswerter **Mantel** 29.50
Velour, Kragen und Stulpen echt Pelz, ganz gefüttert

Jugendl. fescher **Mantel** 39.50
Velour, sehr kleidsam, mit echt amerik. Opossum, ganz gefüttert

Eleganter **Mantel** 49.-
prima Velour long, Kragen u. Stulpen, mit großem Pelzschmuck, ganz gefüttert

Reich mit Pelzbes. **Mantel** 59.-
hochmodern Velour, mit 40 cm. breitem Pelzkragen, hohe Stulpen, ganz gefüttert

Hocheleganter **Mantel** 69.-
aus feinst. Zybeline, in bester Ausführung. Pelzkragen und Seitenteile

Wieder etwas Besonderes
Prima Marengo Diagonal
großer Biberettekragen
ganz gefüttert
29.50

Sonntag ist unser Geschäft von 2-6 Uhr geöffnet

Alsberg
Gelsenkirchen A.-G.

Schopenhauer-Anekdoten.

Schopenhauer als Wagnerkritiker. Erst 25 Jahre nach seinem Tode wurde bekannt, daß Schopenhauer, der vorher mit Richard Wagner befreundet war, nicht nur ablehnende, sondern ausgesprochen grobe und abfällige Urteile über die Werke Wagners gefällt hatte. Wagner hatte nämlich Schopenhauer ein Exemplar seiner Nibelungen-Dichtung mit dem Vermerk „Aus Verehrung und Dankbarkeit" gesandt. Schopenhauer hatte dieses ihm gewidmete Exemplar mit wenig schmeichelhaften Randbemerkungen versehen. Erst fünfundzwanzig Jahre nach seinem Tod wurden diese veröffentlicht. aus den Randbemerkungen ging hervor, daß Schopenhauer die Zuneigung, die Wagner für ihn hegte, keineswegs erwidert hatte. So schrieb Schopenhauer neben die Stelle, in der von der Liebe und Ehe Siegmunds und Sieglindes in der Walküre die Rede ist: „Man kann die Moral einmal vergessen; aber man soll sie nicht maulschellieren", und einige Zeilen später: „Empörender Undank, maulschellierte Moral". Zu neuen Wortbildungen Wagners bemerkte Schopenhauer: „Ohren! Ohren! Er hat keine Ohren, der taube Mustant!"

*

Schopenhauer, der Weiberfeind. Schopenhauer, der ein eingefleischter Weiberfeind war, und der behauptet hatte, daß alle großen Philosophen unverheiratet geblieben seien, geriet eines Tages in eine größere Gesellschaft. Man neckte ihn dort mit seiner Weiberfeindschaft und hielt ihm vor, daß ein so großer Philosoph wie Sokrates verheiratet gewesen sei. „Das ist ihm aber auch herzlich schlecht bekommen", erwiderte schlagfertig der Philosoph. Man hat nun Schopenhauer, zu entscheiden, wer klüger sei, Männer oder Frauen. Zum Erstaunen der Anwesenden erklärte Schopenhauer, daß die Frauen klüger seien. Zur Begründung führte er an: „Man kann die Klugheit der Frauen aus einer einzigen Tatsache beweisen, denn Frauen heiraten Männer, die Männer aber — Frauen".

Wieder zur rechten Zeit die günstige Kaufgelegenheit

Ein Posten
Damen-Strümpfe
K'Waschseide plattiert oder feinmaschige K'Waschseide . . Paar **95 ₰**

Ganz besonders billig
Kaschmirstrümpfe
für Damen, reine Wolle . . Paar **1.45**

Außergewöhnlich preiswert
Damen-Strümpfe
Wolle mit Seide . . Paar 2.95 **1.95**

Ein Posten
Herren-Socken
modern, klein gemusterte Dessins . . . . . Paar 68 **50 ₰**

Gelegenheitskauf!
Kinderstrümpfe
Wolle, 1×1 gestrickt, farbig, für das Alter 10—14 Jahren Paar **1.25**

Ganz besonders billig!
Herrensocken
reine Wolle, 2×2 gestrickt . Paar **95 ₰**

Damen-Fantasie-Handschuhe
imit. Dänisch Leder . . . Paar **95 ₰**

Damen-Trikot-Handschuhe
solide Qualität, innen gerauht, Paar **1.25**

Damen-Glacé-Handschuhe
in modernen Farbtönen . . Paar **3.95**

Herren-Trikot-Handschuhe
innen gerauht . . . . Paar 1.65 **1.35**

Herren-Strick-Handschuhe
starke Qualitäten . . . . Paar **1.50**

Herren-Nappa-Handschuhe
strapazierfähige Qualität . . Paar **4.95**

Sonntag ist unser Haus von 2—6 Uhr geöffnet

Alsberg
Gelsenkirchen Akt.Ges.

Sonntag ist unser Haus von 2—6 Uhr geöffnet



Das Einkaufshaus für
Qualitäts-Möbel
Küchen, Schlafzimmer, Einzelmöbel, Herrenzimmer u. Speisezimmer
in unerreichter Auswahl und Preiswürdigkeit

Möbelhaus HUGO BROCH
Bahnhofstraße 40 und 40 a — von-der-Reckestraße 25 und 27
Sonntag von 2—6 Uhr geöffnet.

Brennholz u. Sägemehl
täglich 20 Ztr. Abfälle unserer Fabrikation. Brennholz sägefallend 1,25 Mk. je Ztr., zerkleinert 1,50 Mk. je Ztr. Sägemehl sack- und fuhrenweise je Sack Mk. 0,40 ab unserer Fabrik. †9386
Gebr. Eicher, Holzschuhfabrik, Gelsenkirchen-Heßler, Kanzlerstr. 15/17. Fernspr. 217 89.

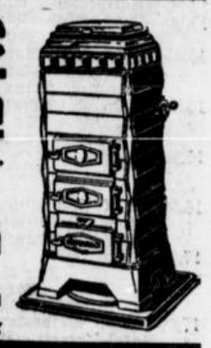
Plissee-Brennerei
in d neuesten mod. Formen schnell, gut und billig bei
Adolf Schmidt
Kirchstr. 8 Tel. 21887

Küppersbusch-Herde
Öfen, Kamine u. Kachelöfen



seit vielen Jahren bewährte Qualitätsmarken, kaufen Sie sehr vorteilhaft auch bei Zahlungserleichterung bei

Phil. Heinrich
Schalkerstr. 149
Verkaufsstelle Küppersbusch
Besichtig. Sie meine Ausstellung ohne Kaufzwang



Moderne Wohnungseinrichtungen
preiswert zu günstigen Bedingungen.
Tischlermeister **Karl Topp,** Gelsenkirchen - Schalke Overhofstr. 81/83, Ruf 27767
Uebernahme von ganzen **Beerdigungsangelegenheiten.** Großes Lager in **Eichen-, Kiefern- und Tannensärgen.**

Ford-Cabriolet
4—5sitzer (Spezialaufbau), erst 2 Mon. gelaufen, weit unter Preis abzugeben.
Anfr. u. H. K. 2028 an die Allg. Ztg.

Wirksam sind die kleinen Anzeigen in der Allgemeinen Zeitung!

Extra-Angebot für Samstag und Sonntag

In unserer großen Spezial-Abteilung Damen-Konfektion sind die letzten Mode-Neuheiten in großer Auswahl eingetroffen. Unser heutiges Angebot beweist Ihnen aufs Neue die unübertroffene Leistungsfähigkeit dieser Abteilung. Wir bitten um gefl. zwanglose Besichtigung.

Beachten Sie unsere Schaufenster.



Beachten Sie unsere Ausstellungsräume Schalker Straße 168.

Mantel
Velour long, geschweifte Form, reine Wolle, ganz gefüttert, mit schönem Pelzkragen 24.50 **19.50**

Mantel
aus Velour, Ia. Qualität, eleg. Wickelform mit hohem Pelzkragen, Pelzseitenteilen und hohen Pelzstulpen, ganz gefüttert . . . 39.50 **34.50**

Mantel
aus Waben-Velour, eleg. Taillenschnitt, mit echtem amerikanischem Opposum, ganz gefüttert, 28.- **21.50**

Frauen-Mantel
aus Ottomane und Velour, nur Ia. Qualitäten, reine Wolle, ganz gefüttert, neue eleg. Muster in den Hauptpreislag. 59.- bis **29.00**

Sieburg
Gelsenk.-Schalke — Schalkerstraße 147

Meine guten Strümpfe

zu diesen Werbe-Preisen:

Damenstrümpfe echt ägyptischer Mako, neue Herbstfarben, gut verstärkt **0.68**
Damenstrümpfe K'Seide, plattiert, der praktische Herbst-Strumpf . . . **0.95**
Damenstrümpfe aus feinster künstl. Waschseide, sehr eleg. Abendstrumpf **1.45**

600 Paar feinwollene gewebte Damenstrümpfe Doppelsohle, Hochferse, in neuen Beige- und Sand-Tönen, besondere Gelegenheit . . **1.75**

Damenstrümpfe außen Seidenflor, innen Wolle, der prakt. Winterstrumpf **2.95**
Damenstrümpfe K'Seide plattiert, besonders gut verstärkt **1.95**
Damen-Sportstrümpfe aus feiner Kaschmirwolle, besonders schöne Melangefarben **1.95**

Damenstrümpfe Wolle mit K'Seide, ganz besonders schöne Ware **2.95**

Herrensocken neue Buntmuster, teils mit K'Seide durchwirkt **0.58**
Herrensocken reine Wolle, gestrickt, nur schwarz, schwere Ware **0.75**
Herren-Arbeitssocken gestrickt, schwere Qual., kamelhaarfarbig **0.39**

1000 Paar Kinderstrümpfe gestrickt, aus feinem, reinwollenem Material, beige, sand, grau, besondere Gelegenheit . . . . . Größe 1 **0.65**
jede weitere Größe 15 Pfg. mehr.

Beim Einkauf von Mk. 5.- erhalten Sie Ihr Bild in hochkünstlerischer Ausführung, Größe 18X24 cm, vollständig gratis als Zugabe.

Mosbach
Bahnhofstraße 80-82